



FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen



# MARKTBERICHT NACHHALTIGE GELDANLAGEN 2021

Deutschland, Österreich & die Schweiz

Schroders

Union  
Investment

Deka  
Investments

EB-SIM  
Investments für eine bessere Welt

ISS ESG

LB&B  
Asset Management

Sponsoren

Am Marktbericht 2021 haben mitgewirkt:

*Studienleitung:* Simon Dittrich, Anne-Marie Gloger  
*Datenauswertung:* Naciye Atalay, Simon Dittrich  
*Textbeiträge:* Naciye Atalay, Robert Balázs, Simon Dittrich,  
Anne-Marie Gloger, Carolin Kunze, Angela McClellan,  
Florian Sommer, Dr. Helge Wulsdorf  
*Lektorat:* Ralf Lemster Financial Translations GmbH  
*Design und Layout:* [www.christinaohmann.de](http://www.christinaohmann.de)

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) 2021:  
Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2021 – Deutschland, Österreich und die Schweiz.

## Impressum

*Herausgeber:* Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Angela McClellan, Geschäftsführerin des FNG.

Berlin, Juni 2021



## Inhalt

<b>1. Impact – Sustainable-Finance-Begriff mit zunehmender Bedeutung und zahlreichen Facetten</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland</b> .....	<b>8</b>
<b>3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich</b> .....	<b>18</b>
<b>4. Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz (SSF)</b> .....	<b>28</b>
<b>5. Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz</b> .....	<b>34</b>
<b>6. Methodik</b> .....	<b>38</b>
<b>Glossar</b> .....	<b>40</b>
<b>Berichtsteilnehmende</b> .....	<b>42</b>
<b>Über den Herausgeber</b> .....	<b>44</b>
<b>Sponsoren und Unterstützer</b> .....	<b>47</b>
<b>Datenüberblick</b> .....	<b>59</b>
 <i>Case Studies</i>	
<i>BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.</i> .....	<i>17</i>
<i>BVK Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen</i> .....	<i>27</i>
<i>GDV – Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.</i> .....	<i>32</i>
<i>SEND Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V.</i> .....	<i>33</i>
<i>DDV Deutscher Derivate Verband e.V.</i> .....	<i>36</i>
<i>PRI - Principles for Responsible Investment</i> .....	<i>37</i>
<i>QNG – Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen</i> .....	<i>46</i>

## Kernbotschaften

### DEUTSCHLAND

**+117 %**

Wachstum bei **Privatinvestitionen** in nachhaltige Fonds – private Investor\*innen sind Treiber des Wachstums Nachhaltiger Geldanlagen > Seite 11

**+69 %**

beträgt das Wachstum der **nachhaltigen Fonds** – verantwortlich hierfür sind **enorme Mittelzuflüsse** 2020 > Seite 8

**6,4 %**

beträgt der Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate am deutschen **Gesamtfondsmarkt** > Seite 9

**71 %**

der Studienteilnehmenden rechnen 2021 mit einem Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen von über 15 % > Seite 16

### ÖSTERREICH

**+78 %**

Wachstum bei **Privatinvestitionen** in nachhaltige Fonds – private Investor\*innen sind Treiber des Wachstums Nachhaltiger Geldanlagen > Seite 21

**+30 %**

legen nachhaltige **Fonds und Mandate** zu – Wachstum lässt sich auf **enorme Mittelzuflüsse** 2020 zurückführen > Seite 18

**19,8 %**

beträgt der Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate am **Gesamtmarkt** in Österreich > Seite 18

**65 %**

aller nachhaltigen Fonds tragen ein qualitatives **Nachhaltigkeitssiegel** > Seite 19

# 1. Impact – Sustainable-Finance-Begriff mit zunehmender Bedeutung und zahlreichen Facetten

Florian Sommer und Helge Wulsdorf

Nachhaltige Geldanlagen haben auch im vergangenen Jahr weiter an Bedeutung und Dynamik zugelegt. Wesentliche Treiber sind die europäische Regulatorik, initiiert durch den EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums aus dem Jahr 2018 sowie die verstärkte Nachfrage bei privaten Anleger\*innen und das weiterhin hohe Nachfrageniveau bei institutionellen Investor\*innen. Zudem verstehen Asset Owner und Asset Manager Nachhaltigkeit nicht nur als einen Risikoansatz, mit dem sie anhand von sozialen, ökologischen und Governance-Kriterien finanzielle Risiken besser erkennen und bewerten können, sondern auch als eine Investmentchance, die durch den Transformationspfad der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit entsteht. Die meisten Finanzinstitute integrieren deshalb ESG-Kriterien bereits als Standard in ihre Geschäftspolitik und Investmentprozesse.

## Doppelte Materialität – Finanzielle und Nachhaltigkeitswirksamkeit

Die finanzielle Wirkung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Investitionsobjekte ist aber nur die eine Seite der Wirkungs- beziehungsweise Materialitätsmedaille. Die andere fragt danach, welche positiven und negativen Wirkungen ein Investitionsobjekt tatsächlich auf Umwelt und Gesellschaft hat. Mit der Nachhaltigkeitsmaterialität gewinnt der Impact-Begriff verstärkt an Bedeutung. Privates und öffentliches Kapital in Milliarden-, ja Billionenhöhe für die Erreichung der internationalen und europäischen Nachhaltigkeits- und Klimaziele zu mobilisieren wird nur dann gelingen, wenn die Transformationsbeiträge von Investitionen hierfür transparent sind.

## Jedes Investment hat einen Impact

In der Sustainable-Finance-Diskussion thematisiert Impact zunächst die ökologischen und sozialen Wirkungen von Investments zum Beispiel auf die von den Vereinten Nationen 2015 verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs), die Ziele des Pariser Klimaabkommens, den Green Deal der EU und die noch nicht vollständig vorliegende EU-Taxonomie. Allgemein gesprochen besagt Impact, dass jede Investition direkt oder indirekt Wirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat. Geldanlagen haben demnach also immer einen Impact – positiv wie negativ. Anders gesagt, es gibt keine wirkungsfreien respektive Impact-neutralen Investments.

Momentan befindet sich der Finanzmarkt jedoch in einer Phase, in der die Messbarkeit von Wirkung noch nicht in der notwendigen Qualität und Quantität gegeben ist. Erst wenn ausreichend Daten über die direkten und indirekten Wirkungen von Geldanlagen auf eine nachhaltige Entwicklung vorliegen und technische Qualitätsstandards für deren Messung, Quantifizierbarkeit und Verwertbarkeit in den Investmentprozessen etabliert sind,

wird es gelingen, notwendige Finanzströme so zu lenken, dass sie nachweisbar konkrete positive Beiträge zu den internationalen und europäischen Nachhaltigkeitszielen leisten. Ohne diese verbesserte Messbarkeit und Transparenz bleibt es vielfach bei Wirkungsversprechen, die beabsichtigt oder unbeabsichtigt, die Gefahr von Impact- oder SDG-Washing bergen. Gerade auf Seiten privater und institutioneller Anleger\*innen sorgt dies immer wieder für Verunsicherung und bringt nicht selten die Anbieter\*innen von Finanzprodukten in Erklärungsnot.

## Dynamik durch Regulatorik

Die EU-Regulatorik ist mit Sicherheit ein Treiber der Impact-Thematik. Sie verlangt in ihrer Ende 2019 verabschiedeten Offenlegungsverordnung (OffVO), dass die „wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen“ auf Unternehmensebene (Art. 4 OffVO) und die „zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite der Finanzprodukte“ (Art. 6 OffVO) offengelegt werden. Was nachhaltige Investitionen sind, hält die Verordnung in Artikel 2 fest. Hierzu zählen konkrete Beiträge zu ökologischen und sozialen Zielen sowie zu Zielen guter Unternehmensführung, etwa Ressourceneffizienz, Treibhausgasemissionen, biologische Vielfalt, Bekämpfung von Ungleichheit, sozialer Zusammenhalt, Managementstrukturen, Vergütungsfragen und die Einhaltung von Steuervorschriften.

Finanzprodukte basierend auf Artikel 9 OffVO werden seitens der Finanzwirtschaft teilweise als Impact-Produkte bezeichnet und dies, obwohl der Begriff Impact als solcher in der englischen Version des Artikels gar nicht auftaucht und schon gar nicht definiert wird. Eine pauschale und vorschnelle Gleichsetzung von Artikel-9-Produkten mit Impact-Produkten ist aber regulatorisch nicht korrekt und für die Sustainable-Finance-Diskussion somit auch nicht zielführend. Es geht in Artikel 9 um solche Finanzprodukte, die konkret eine nachhaltige Investition im Sinne der OffVO anstreben. Wird dabei auf einen Index als Referenzwert verwiesen, ist anzugeben, wie dieser Index auf das angestrebte Ziel ausgerichtet ist. Auch ohne Referenzwert ist offenzulegen, wie das angestrebte Nachhaltigkeitsziel erreicht werden soll.

Fragen der Wirkung werden ausdrücklich erst in den nachfolgenden Artikeln 10 Absatz 1 (b) und 11 Absatz 1 (b) thematisiert. In letztgenanntem wird gefordert, dass Angaben zur angewandten Methodik, Bewertung, Messung und Überwachung der „Gesamtnachhaltigkeitswirkung des Finanzprodukts“ zu veröffentlichen sind. Erst wenn diese Anforderungen erfüllt sind, darf es als Artikel-9-Produkt angeboten werden. Im Vordergrund stehen damit die tatsächlichen sozialen und ökologischen Wirkungsbeiträge eines Investitionsobjekts zur Transformation in eine nachhaltige Realwirtschaft. Festhalten lässt sich schon jetzt, dass es für Finanzprodukte, die mit dem Label Impact angeboten werden

sollen, zukünftig nicht mehr ausreicht, dass sie ESG-Kriterien lediglich im Investmentprozess berücksichtigen oder die ESG-Performance relativ zu anderen Investitionsobjekten ausweisen.

### Schärfung des Impact-Begriffs

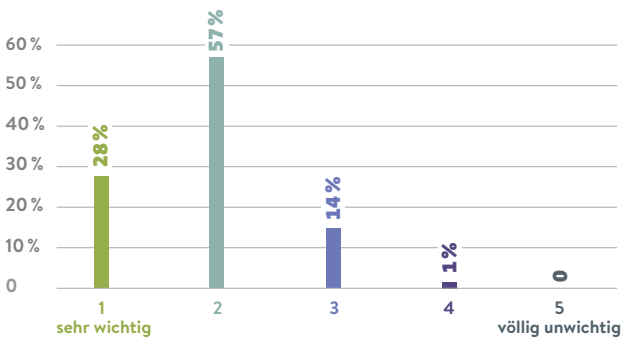
Um Impact Washing vorzubeugen, sind die Konturen des Impact-Begriffs zu schärfen. Der Regulator gibt hierfür mit seinen Verordnungen lediglich den Rahmen vor, ohne Impact abschließend definieren zu wollen. Für Europa wird die EU-Taxonomie eines Tages als Referenzgröße festhalten, anhand welcher Nachhaltigkeitsziele sich die Anlageziele messen lassen müssen, um Impact zu erzielen. Dazu muss die EU-Taxonomie aber noch breiter definiert werden und den Praxistest bestehen. Aus globaler Perspektive sind die SDGs der Vereinten Nationen weiterhin die wichtigste Zielvorgabe für Impact.

Die Komplexität der Thematik Impact erfordert weiteren Handlungsbedarf in Forschung und mehr Praxiserfahrungen im Markt mit unterschiedlichen Impact-Strategien und -Produkten. Mittlerweile gibt es hierzu richtungsweisende Studien und Diskussionsbeiträge. Eine Gruppe namhafter Wissenschaftler verortet Impact Investments in ihrer Typologie als eine Dimension Nachhaltiger Geldanlagen. Neben „ESG-gescreenten Investments“ und „ESG-gemanagten Investments“ unterscheidet sie bei Impact Investments weiter zwischen „wirkungskompatiblen Investments“ (englisch: impact-aligned investments) und „wirkungseffektiven Investments“ (englisch: impact-generating investments).<sup>1</sup>

### Impact ist ein strategisches Zukunftsthema im Markt

Das Thema Impact ist Zukunftsthema für den Markt Nachhaltiger Geldanlagen. Das ist das Ergebnis der FNG-Umfrage, welche im Rahmen des Marktberichts durchgeführt wurde. 85 Prozent der Marktteilnehmer\*innen sehen den strategischen Stellenwert von Impactmessung und -steuerung in der Kapitalanlage als „sehr wichtig“ (28 %) oder „wichtig“ (57 %) an. Diese hohe Zustimmung überrascht nicht. Immer mehr Kund\*innen wollen eine Antwort auf die Frage: Welche Wirkung hat denn meine Nachhaltige Geldanlage? Und nicht zuletzt fordert der Regulator mehr Transparenz zu Impact über die EU-Offenlegungsverordnung ein.

Grafik 1.1: Strategischer Stellenwert von Impactmessung und -steuerung bei der Gestaltung von Finanzprodukten in Deutschland und Österreich bis 2023 (in Prozent; n=83)

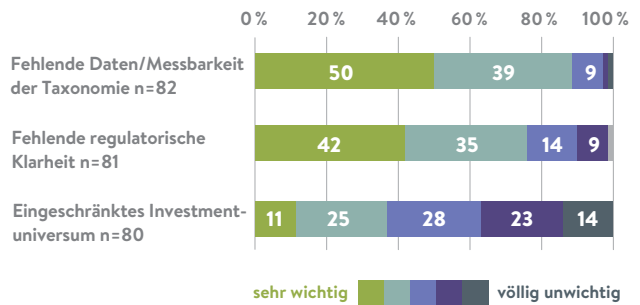


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

### Regulatorik sorgt für Verunsicherung im Markt

Die Regulatorik sorgt im Markt allerdings nicht nur für Dynamik, sondern auch für Verwirrung. Die Botschaft der Marktteilnehmer\*innen hierzu ist eindeutig: 77 Prozent sehen die fehlende regulatorische Klarheit sogar als größtes Hindernis bei der Umsetzung von Impact Investments (42 % „sehr wichtig“, 35 % „wichtig“). Dabei beziehen sich die Marktteilnehmer\*innen neben den Anforderungen von Artikel-9-Produkten auch auf das Zusammenspiel mit dem Stufenkonzept der deutschen Finanzverbände (sogenanntes „Verbändekonzept“), in dem es eine explizite Impact-Kategorie gibt. Das Problem besteht darin, dass der Markt schlichtweg noch keine Erfahrung hat mit den Anforderungen der Regulatorik, sie aber bereits umsetzen muss.

Grafik 1.2: Die größten Hindernisse/Hürden bei der Umsetzung des Themas Impact in Deutschland und Österreich (in Prozent)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Als eine noch höhere Hürde wird im Markt die fehlende Messbarkeit der Taxonomie gesehen. 89 Prozent geben dies als „sehr wichtiges“ (50 %) oder „wichtiges“ (39 %) Hindernis bei der Umsetzung von Impact Investments an. Die EU-Regulierung macht die EU-Taxonomie zur Messlatte für Klimaschutz-Investments. Die Messlatte kann aber noch nicht mit ausreichenden Daten der Realwirtschaft abgebildet werden. Die ESG-Ratingagenturen müssen die Daten für ihre Taxonomie-Produkte, die gerade erst auf den Markt kommen, daher zum Großteil schätzen. Reale Daten zu den detaillierten Taxonomie-Kriterien werden von den meisten Unternehmen ganz einfach (noch) nicht veröffentlicht. Wer mit positiver Nachhaltigkeitswirkung investieren will, muss sich auf nachhaltige Unternehmen fokussieren. Diese Einschränkung des Investmentuniversums wird von den Marktteilnehmer\*innen aber toleriert. Sie wird in der FNG-Umfrage als eine deutlich niedrigere Hürde gesehen als die fehlende regulatorische Klarheit oder Messbarkeit der Taxonomie.

Festhalten lässt sich, dass das Thema Impact in der Finanzwirtschaft sowohl angekommen ist als auch als ein strategisches Wachstumsthema erkannt wird. Deswegen wird das FNG das Impact-Thema auch weiterentwickeln. Dazu wurde die Arbeitsgruppe Impact gegründet mit dem Ziel, die Definition von Impact Investments weiter zu schärfen und die praktische Umsetzung und Erfahrung im Markt mit Case-Studies sichtbar zu machen. Die weiteren Erkenntnisse aus der Marktberichterhebung zum Thema Impact werden in einem FNG-Spezial veröffentlicht.

#### Quellen Kapitel 1

<sup>1</sup> Vgl. Busch, Timo; Wiener, Berenike; Klein, Christian et al.: Impact Investments: Definition, Implementierung und praktische Umsetzung, in: Absolut Impact, Heft 01/2021, 52-57, 55.

## Politische Entwicklungen

Die EU-Regulatorik ist eines der Haupttreiber des Wachstums im nachhaltigen Anlagemarkt. Viele Maßnahmenpakete des EU-Aktionsplans wurden bereits verabschiedet oder befinden sich in den letzten Zügen der Ausgestaltung und Präzisierung. Insbesondere durch die EU-Offenlegungsverordnung (OffVO) wurden neue Produktklassifizierungen geschaffen, die das FNG in der Marktberichtsmethodik 2022 berücksichtigen wird. Im Zuge des European Green Deals und anknüpfend an den EU-Aktionsplan wird weiterhin im Juni 2021 die Erneuerte Sustainable Finance-Strategie der EU mit weiteren Konkretisierungen der Maßnahmenpakete erwartet. Basierend auf den Empfehlungen des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung wurde in Deutschland Anfang Mai 2021 die Deutsche Sustainable Finance-Strategie vorgestellt.

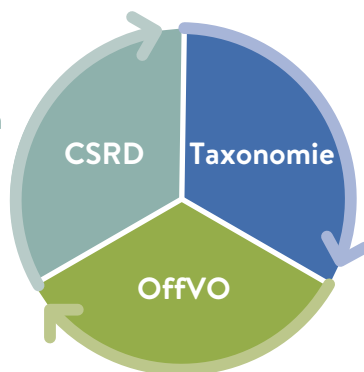
Die Kernstücke des EU-Aktionsplans *Finanzierung nachhaltigen Wachstums* bilden Transparenz, Offenlegung und Berichterstattung auf Grundlage eines gemeinsamen Referenzrahmens für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten (Taxonomie). Die Taxonomie-Verordnung klassifiziert nachhaltige Aktivitäten und legt Kriterien und Berichtspflichten für den Zweck der nachhaltigen Finanzierung fest. Im April hat die Kommission den delegierten Rechtsakt zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel der Taxonomie verabschiedet und damit die erste Reihe an technischen Bewertungskriterien zum 01. Januar 2022 eingeführt. Ein Referenzrahmen für sozial nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten (Soziale Taxonomie) sowie für nicht nachhaltige Aktivitäten ist noch in der Entstehung. Die OffVO definiert Offenlegungspflichten für institutionelle Investor\*innen um aufzuzeigen, wie sie Nachhaltigkeitsrisiken in ihre Anlageentscheidungen einbeziehen und wie sie ihre Strategie, Ziele und Auswirkungen an Endanleger\*innen berichten. Die EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD od. NFRD II), regelt zukünftig die Verpflichtung von Unternehmen zur Berichterstattung über wesentliche Nachhaltigkeitsdaten zu Risiken und Auswirkungen (Grafik 1).

Finanzmarktteilnehmende und Berater\*innen können ihren Transparenzpflichten aus der Taxonomie- und Offenlegungsverordnung nur nachkommen, wenn ihnen entsprechende Nachhaltigkeitsinformationen über Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Mit dem CSRD-Vorschlag der EU-Kommission vom 21. April 2021 wurde ein Schritt unternommen, dieser bisherigen Datenlücke entgegenzuwirken. Neben der Ausweitung der verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung auf börsennotierte kleine und mittelgroße Unternehmen (KMUs), wird mit dem Richtlinienvorschlag die EU-Standardisierung des Berichtsformats und eine Überprüfung der Daten durch Dritte adressiert. Entscheidende Maßnahmen, die die Verfügbarkeit, Vergleichbarkeit und Qualität von ESG-Unternehmensdaten gewährleisten sollen.

Da sich die jeweiligen Maßnahmenpakete in unterschiedlichen Phasen des Gesetzgebungsprozesses befinden, existieren derzeit noch Interpretationsspielräume und Unsicherheiten, die einen erhöhten Ressourcenaufwand und Zeitdruck verursachen. Die Herausforderung wird es daher sein, die drei komplexen Maßnahmenpakete so aufeinander abzustimmen, dass eine kohärente und effiziente Anwendung ermöglicht wird, die im Ergebnis Informationsasymmetrien zwischen Finanzproduktherstellern, respektive Finanzberater\*innen und privaten sowie institutionellen Investor\*innen abbaut und damit Greenwashing entgegenwirkt. Eine Orientierungshilfe zu den bislang erfolgten Maßnahmen 2021 und zu den weiteren Meilensteinen bei der Umsetzung dieser drei zentralen Maßnahmenpakete bietet der Zeitstrahl zur regulatorischen Entwicklung ([www.forum-ng.org/politik](http://www.forum-ng.org/politik)).

Grafik 1: Interdependenz der Maßnahmenpakete

**EU-Firmen legen ESG-Daten offen, Investment-Firmen sammeln die Daten und analysieren ihre Anlageprodukte auf Basis der Daten.**



**Investment-Firmen analysieren die CSRD-Daten und klassifizieren, ob eine Investition ökologisch nachhaltig ist.**

**Basierend auf Daten der CSRD legen Investment-Firmen ESG- und Taxonomie-bezogene Analyse auf Firmenwebsites, in vorvertraglichen Dokumenten und periodischen Berichten offen.**

## 2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland

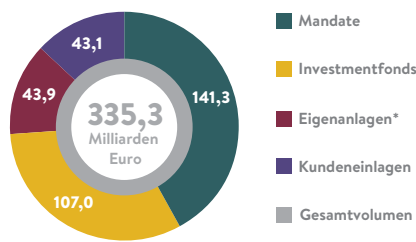
Dass Nachhaltige Geldanlagen bei der finanziellen Performance ihren konventionellen Pendanten in nichts nachstehen, wurde bereits mehrfach belegt. Die Covid-19-bedingten wirtschaftlichen Einbrüche bieten die Möglichkeit zu untersuchen, ob sich dies auch in Krisenzeiten bewahrheitet. Auch wenn die Studien keinen klaren statistischen Beweis liefern, so hat sich die Annahme verhärtet, dass ESG-Investitionen sogenannte asymmetrische Vorteile bieten, das heißt geringere Performanceverluste in Krisenzeiten.<sup>1</sup> Ähnliche Beobachtungen konnten auch auf Grundlage von Nachrichtenanalysen während der Pandemie gemacht werden. Der Investment-Research-Dienstleister Morningstar zum Beispiel dokumentiert,<sup>2</sup> dass im ersten Quartal 2020 24 von 26 ESG-Indexfonds besser abschnitten, als ihre konventionellen Pendanten. Dies führt Morningstar auf die bessere ESG-Bewertung zurück, die zu einer höheren Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten führt.<sup>3</sup> Ebenfalls verzeichnet Morningstar im ersten Quartal 2020 einen Rekordzufluss von 10,5 Milliarden US-Dollar in nachhaltige Fonds.

Die vorliegenden Ergebnisse des Marktberichts für das Berichtsjahr 2020 untermauern diese Beobachtungen. Aufgrund des pandemiebedingten Konsumverzichts erreichte die Sparquote vergangenes Jahr ein historisches Hoch von 16 Prozent. Die ebenfalls historisch niedrigen Zinsen auf Giro-, Tages- und Termingeldkonten haben die Sparer\*innen zu einer verstärkten Anlage der Gelder am Kapitalmarkt bewegt. Die Zuflüsse in nachhaltige Fonds und die Wachstumsraten der Anlagevolumina privater Investor\*innen zeigen, dass Anleger\*innen bei der Anlage verstärkt Nachhaltigkeitskriterien beachten.

### 2.1 Nachhaltige Geldanlagen

Die Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland beträgt zum 31. Dezember 2020 335,3 Milliarden Euro. Zu der Summe zählen nachhaltige Fonds und Mandate sowie nachhaltig verwaltete Kunden- und Eigenanlagen. Die weiterhin hohe Wachstumsrate setzt sich mit 25 Prozent fort.

Grafik 2.1: Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland 2020 (in Milliarden Euro)

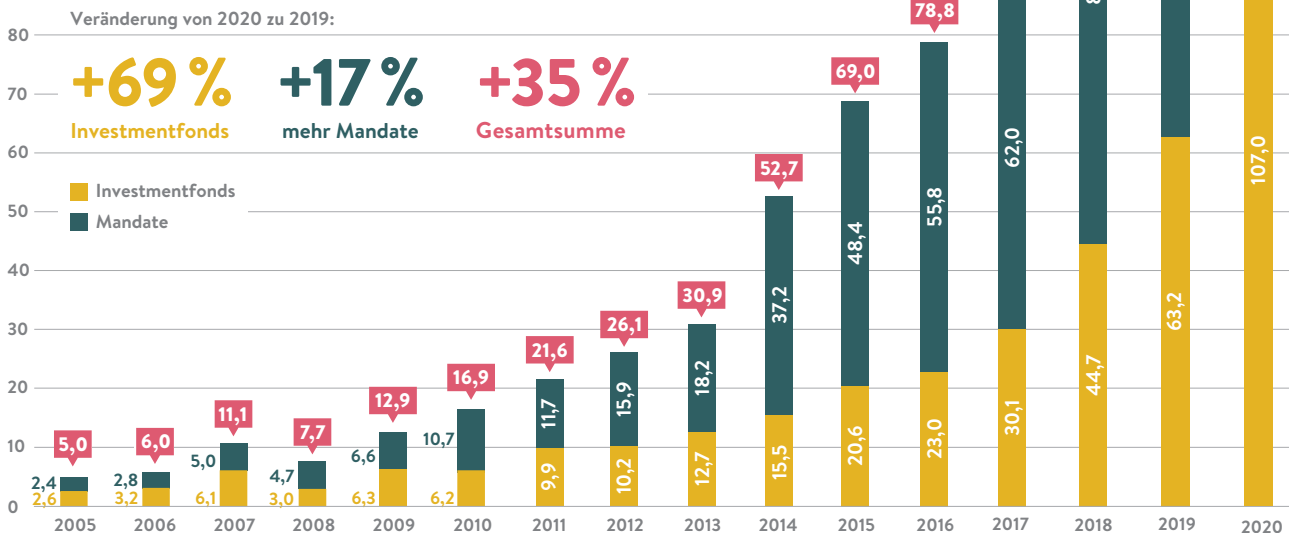


\* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen.  
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

#### 2.1.1 Investmentfonds und Mandate

Die Grafik 2.2 zeigt die Entwicklung nachhaltiger Investmentfonds und Mandate seit 2005 und setzt die Zahlen von 2019 und 2020 in Relation.

Grafik 2.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen



**Nachhaltige Fonds sind mit einem starken Plus von 69 Prozent Wachstumstreiber Nachhaltiger Geldanlagen.**

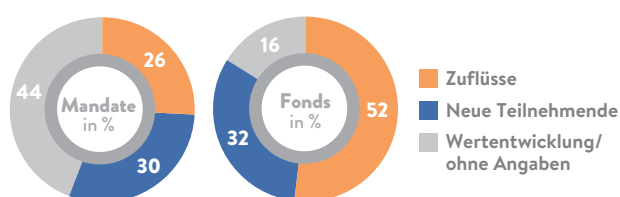
Der Blick auf die Entwicklung nachhaltiger Investmentfonds und Mandate verdeutlicht, dass das Gesamtwachstum Nachhaltiger Geldanlagen vor allem durch die Zunahme nachhaltiger Investmentfonds getrieben wird. Im Vergleich zur Gesamtentwicklung seit 2005 ist auffällig, dass größere Wachstumssprünge vor allem seit 2018 mit der einsetzenden EU-Regulierung durch den EU-Aktionsplan *Finanzierung nachhaltigen Wachstums* zu verzeichnen sind. Mit einem signifikanten Wachstum von 69 Prozent tragen nachhaltige Investmentfonds in diesem Jahr 43 Prozent zur Gesamtsumme der nachhaltigen Fonds und Mandate bei. Im Jahr zuvor waren es noch 34 Prozent. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass Privatanleger\*innen vermehrt in nachhaltige Publikumsfonds investieren. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt seit der ersten Erhebung 2005 rund 30 Prozent.

### Einordnung der Wachstumsraten bei Fonds und Mandaten

**Das Wachstum nachhaltiger Fonds liegt maßgeblich an den enormen Mittelzuflüssen 2020.**

Grafik 2.3 zeigt, welche Wachstumsfaktoren bei Fonds und Mandaten zum Tragen kommen. Das Wachstum der Investmentfonds ist maßgeblich (52 %) auf die Zuflüsse in bereits bestehende Fonds zurückzuführen. Das Wachstum der Mandate fußt sowohl auf Zuflüssen in bereits bestehende, dem Marktbericht bekannte Fonds als auch neuen Marktberichtsteilnehmer\*innen, die sich erstmals an der Erhebung beteiligten. Damit konnte die Marktabdeckung des Marktberichts erweitert werden.

Grafik 2.3: Wachstumsfaktoren bei nachhaltigen Fonds und Mandaten in Deutschland 2020 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

### Zertifizierung nachhaltiger Fonds in Deutschland

Viele Häuser haben ihr nachhaltiges Fondsangebot deutlich ausgebaut. Insgesamt wurden 350 Publikumsfonds gemeldet – fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr.

Davon tragen 48 Fonds (13 %) ein nachhaltiges Gütesiegel, zehn mehr als im letzten Jahr. Im Hinblick auf die wachsende Anzahl der Anbieter\*innen nachhaltiger Anlageprodukte und die steigende Anzahl der Produkte selbst, bieten Qualitätssiegel einen Standard, an dem sich Verbraucher\*innen orientieren können. Aus Verbrauchersicht und Reputationsgründen der Branche ist eine breitere und transparente Zertifizierung hilfreich. Das FNG-Siegel ist eines der bekanntesten und am weitesten verbreiteten Qualitätssiegel im deutschsprachigen Raum. Wie sich dieses am Markt etabliert hat, erfahren Sie auf Seite 46.

### Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland

**Der Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland wächst um 1,0 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent.**

Der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) beziffert das Volumen aller Fonds und Mandate in Deutschland zum 31. Dezember 2020 auf 3,85 Billionen Euro.<sup>4</sup> Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtmarkt um 13 Prozent gewachsen. Auch wenn der Markt für nachhaltige Fonds und Mandate mit 35 Prozent mehr als doppelt so schnell gewachsen ist, macht der Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate am deutschen Gesamtfondsamt erst 6,4 Prozent aus. Das sind 1,0 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten sind die Regulierungsmaßnahmen bereits sichtbar, der von einigen Marktteilnehmer\*innen erwartete große Sprung am Gesamtmarkt ist bisher jedoch ausgeblieben.

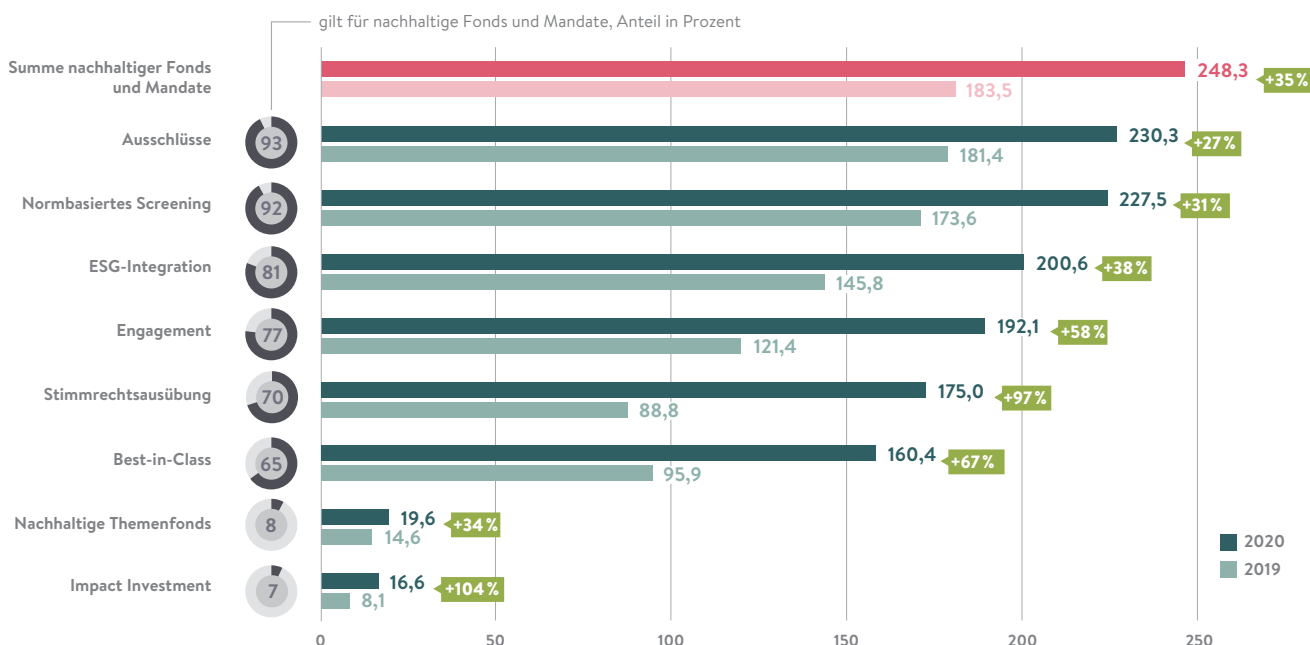
### Nachhaltige Anlagestrategien

**Über 92 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate nutzen eine Kombination aus Ausschlusskriterien und normbasiertem Screening.**

Grafik 2.4 veranschaulicht, welche Anlagestrategien am häufigsten bei nachhaltigen Fonds und Mandaten zum Einsatz kommen.

92 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate nutzen eine Kombination aus **Ausschlusskriterien** und **normbasiertem Screening**. In diesem Jahr zählte das FNG zudem erstmals Fonds, die keine Ausschlüsse oder normbasiertes Screening nutzen. In anderen europäischen Ländern, wie der Schweiz, ist ESG-Integration die meistgenutzte Anlagestrategie, während Ausschlüsse und normbasiertes Screening nicht bei allen Anlageprodukten Anwendung finden. Hier bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend auch in Deutschland manifestiert. Im Vorjahr nutzen noch rund 99 Prozent aller Fonds und Mandate Ausschlusskriterien.

Grafik 2.4: Nachhaltige Anlagestrategien Fonds und Mandate in Deutschland 2020 und 2019 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Einen Überblick über die am weitesten verbreiteten **Ausschlusskriterien** gibt die Grafik 2.5. Die Top 5 weisen eine Mischung aus E-, S- und G-Kriterien auf. Neu in den Top 5 ist erstmals der Ausschluss von Tabak. Die ersten vier Ausschlusskriterien finden bei 89 bis 90 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate Anwendung.

Während die Wachstumsraten der Ausschlüsse, des normbasierten Screenings und der Themenfonds hinter dem Gesamtwachstum der nachhaltigen Fonds und Mandate von 35 Prozent zurückbleiben, sind bei den restlichen Anlagestrategien positive Trends zu verzeichnen. Es zeichnet sich demnach eine breitere Anwendung der gesamten Klaviatur von Anlagestrategien ab.

Am stärksten etabliert sind nach Ausschlüssen und normbasiertem Screening **ESG-Integration**, die bei 81 Prozent der Assets in Fonds und Mandaten zum Einsatz kommt, und der **Engagement-Ansatz**, der von 77 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate verfolgt wird. Im Rahmen des Engagements wird meist auch von der **Ausübung von Stimmrechten** auf Aktionärsversammlungen Gebrauch gemacht (70 %). Das dortige Wachstum von knapp über 97 Prozent ist vor allem auf die Anwendung der Aktionärsrichtlinie zurückzuführen, die seit dem 1. Januar 2020 gilt.

Die Anlagevolumina unter Anwendung des **Best-in-Class-Ansatzes** wuchsen um knapp 67 Prozent auf 159,8 Milliarden Euro, was 65 Prozent der Geldanlagen in nachhaltigen Fonds und Mandaten entspricht.

Grafik 2.5: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland 2020 (in Milliarden Euro)

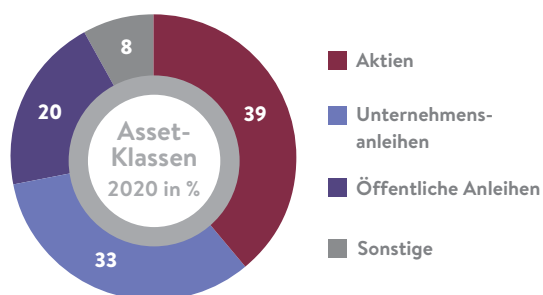
1.	Menschenrechtsverletzungen	224,4
2.	Korruption und Bestechung	223,5
3.	Kohle	221,1
4.	Arbeitsrechtsverletzungen	221,1
5.	Tabak	194,6
6.	Umweltzerstörung	183,0
7.	Pornografie	134,0
8.	Waffen und Rüstung	126,5
9.	Kernenergie	121,8
10.	Glücksspiel	114,7

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Auch wenn die Wirkung Nachhaltiger Geldanlagen zunehmend in den Fokus der öffentlichen Debatte rückt, bilden explizite **Themenfonds** und **Impact Investments** (hierzu zählen im Rahmen der Erhebung Impactfondsprodukte, wie Mikrofinanzfonds, Green- und Social-Bond-Fonds oder Entrepreneurfonds etc.) noch die Schlusslichter unter den Anlagestrategien.

### Asset-Klassen

Grafik 2.6: Asset-Klassen nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland 2020 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Wie auf dem Gesamtmarkt wird auch im Rahmen nachhaltiger Investments mehrheitlich in Aktien und Anleihen investiert. Zu den restlichen acht Prozent gehören zum Großteil Geldmarkt- und Bankeinlagen sowie Hedgefonds.<sup>5</sup>

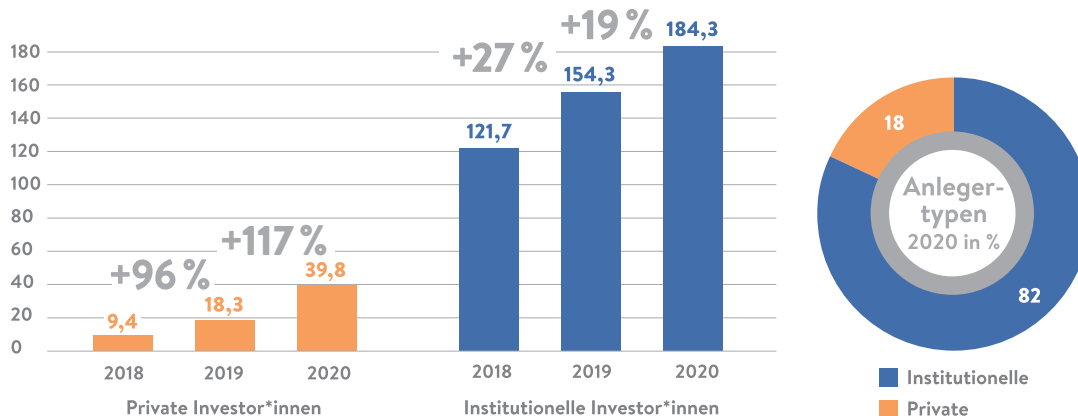
### Investor\*innen Nachhaltiger Geldanlagen

*Privatanleger\*innen sind Treiber des Wachstums – die Zahl der Investitionen in nachhaltige Fonds und Mandate ist doppelt so hoch wie im Vorjahr.*

Der 2019 beobachtete Trend der vermehrten Investition in nachhaltige Fonds und Mandate durch Privatanleger\*innen setzt sich 2020 ganz klar fort. Das Anlagevolumen privater Investor\*innen hat sich von 2019 auf 2020 mehr als verdoppelt und beträgt zum 31. Dezember 2020 insgesamt 39,8 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von 117 Prozent, womit das Wachstum der privaten Investitionen deutlich über der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der letzten fünf Jahre liegt (34 %) liegt. Bei den institutionellen Investor\*innen ist ein entgegengesetzter Trend zu beobachten. Während hier die Investitionen 2015 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 28 Prozent wuchsen, waren es von 2019 auf 2020 nur 19 Prozent. Der Markt wird sich demnach verstärkt nach den Bedürfnissen privater Anleger\*innen richten müssen. Hierin mag einer der vielfältigen Gründe für die erkennbare Trendwende bei den privaten Investor\*innen liegen. In Anbetracht der regulatorischen Änderungen, die insbesondere Privatinvestor\*innen einen vereinfachten Zugang zu und einen transparenten Umgang mit Nachhaltigen Geldanlagen ermöglichen sollen, weiten Anbieter\*innen ihr Angebot aus. Die erhöhte Aufmerksamkeit in Politik und Medien wiederum hilft, das Thema unter Privatanleger\*innen zu verbreiten bzw. an sie heranzutragen. Im Umkehrschluss steigt die Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten.

Dennoch stammen 184,3 Milliarden Euro, also 82 Prozent der in Fonds und Mandaten investierten Gelder, von institutionellen Inverstoren.<sup>6</sup>

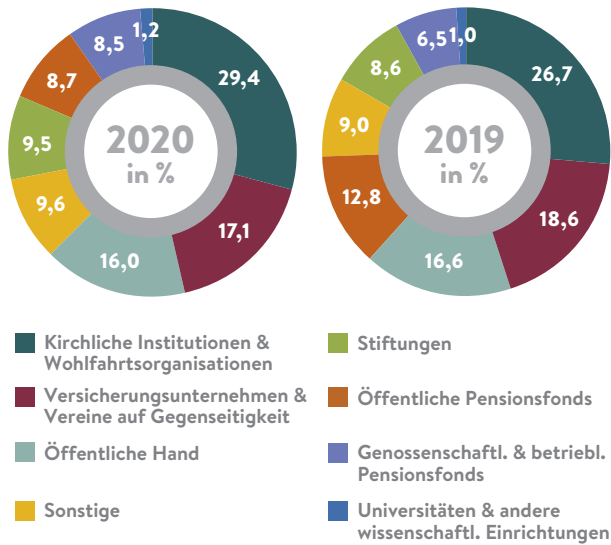
Grafik 2.7: Übersicht über die Anlegertypen bei nachhaltigen Fonds und Mandaten in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.8 zeigt die Typen institutioneller Investor\*innen im Vergleich zu 2019. Mehr als die Hälfte der 184,3 Milliarden Euro sind 2020 auf kirchliche Einrichtungen und Wohlfahrtsorganisationen sowie die öffentliche Hand zurückzuführen. Die anderen knapp 50 Prozent teilen sich relativ gleichmäßig unter Stiftungen, genossenschaftlichen, betrieblichen und öffentlichen Pensionsfonds sowie Versicherungen und sonstigen institutionellen Investor\*innen auf.<sup>7</sup>

Grafik 2.8: Typen institutioneller Investor\*innen in Deutschland 2020 und 2019 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

### 2.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Banken mit Nachhaltigkeitsfokus verzeichnen seit 2010 ein kontinuierliches Wachstum.

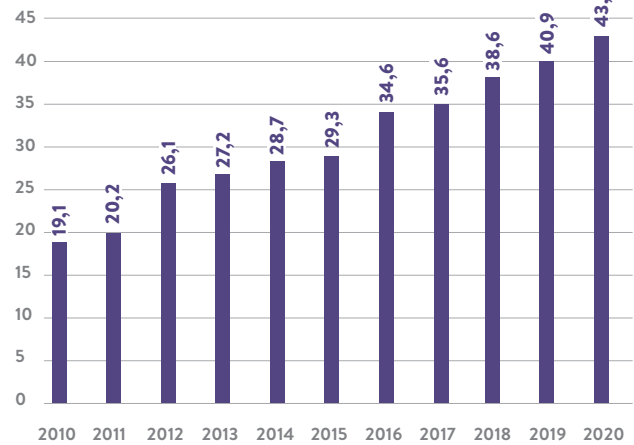
In Deutschland gibt es eine Vielzahl an Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus, die für das gesamte Bankgeschäft strenge Nachhaltigkeitskriterien anlegen. Die meisten dieser Banken sind konfessionell geprägt, daneben gibt es aber auch einige Nachhaltigkeitsbanken, die seit ihrer Gründung eine sozial-ökologische Ausrichtung verfolgen.<sup>8</sup> Andere Banken haben Nachhaltigkeit Schritt für Schritt auf das gesamte Bankgeschäft ausgeweitet.

- BANK IM BISTUM ESSEN eG
- Bank für Kirche und Caritas eG
- Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
- Bank für Orden und Mission
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- DKM Darlehnskasse Münster eG
- Evangelische Bank eG
- EthikBank
- Evenord-Bank eG-KG
- GLS Gemeinschaftsbank eG

- Pax-Bank eG
- Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
- Steyler Bank GmbH
- Triodos Bank N.V. Deutschland
- UmweltBank AG

Im vorliegenden Marktbericht haben insgesamt 15 Banken mit Nachhaltigkeitsfokus dem FNG Daten zur Verfügung gestellt. Ihre Kundeneinlagen summieren sich auf insgesamt 43,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von rund fünf Prozent. Die Grafik 2.9 zeigt die Entwicklung der Kundeneinlagen der Spezialbanken im Zeitverlauf. Insgesamt haben die 15 Banken 2020 Kredite in Höhe von 27,0 Milliarden Euro vergeben.

Grafik 2.9: Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Zu den nachhaltig verwalteten Eigenanlagen haben für den vorliegenden Bericht fünf Institute Daten geliefert. Hierzu zählen auch die nachhaltig verwalteten Eigenanlagen der DekaBank Deutsche Girozentrale und das Liquiditätsportfolio der KfW und das KfW Green Bond Portfolio. Insgesamt ist das Volumen der Eigenanlagen im Vorjahresvergleich um etwa vier Prozent auf 44,7 Milliarden Euro zurückgegangen.

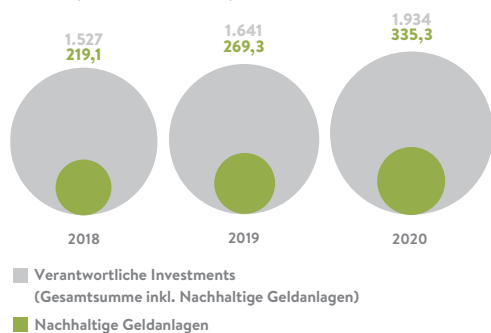
Weitere nachhaltige Bankprodukte wie nachhaltige Giro- oder Sparkonten werden außer bei den Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus von keinem/keiner der Studienteilnehmer\*innen angeboten. Einzig die Volksbank Bielefeld-Gütersloh bietet ihren Kunden\*innen projekt- und marktabhängig grüne Sparbriefe an.

## 2.2 Verantwortliche Investments

Verantwortliche Investments erreichen mit 1,9 Billionen Euro einen neuen Höchststand.

Grafik 2.10 zeigt das Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen und verantwortlicher Investments im Vergleich. Das Volumen verantwortlicher Investments ist im letzten Jahr um 18 Prozent gewachsen. Hier gab es bei fast allen Asset Managern und Asset Ownern Zuwächse. Ein wesentlicher Treiber des Wachstums verantwortlicher Investments sind die regulatorischen Änderungen. Viele Produktanbieter\*innen haben bereits im Vorjahr angefangen, ihre Produkte nach den nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungs- und Transparenzpflichten auszurichten, die nun seit März 2021 gelten. Um Abgrenzungsschwierigkeiten zu vermeiden, zählt das FNG Nachhaltige Geldanlagen als Teilsumme der verantwortlichen Investments. Dies ergibt Sinn, da bei den verantwortlichen Investments Nachhaltigkeitskriterien auf institutioneller Ebene verankert sind, sodass die herangezogenen Kriterien für alle Assets gelten, sowohl nachhaltige als auch verantwortliche. Die Abgrenzung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments finden sich auf Seite 39.

Grafik 2.10: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

## ESG-Integration

ESG-Integration wird bei 96 Prozent der verantwortlichen Investments angewandt, in der Regel in Kombination mit Engagement und/oder normbasiertem Screening.

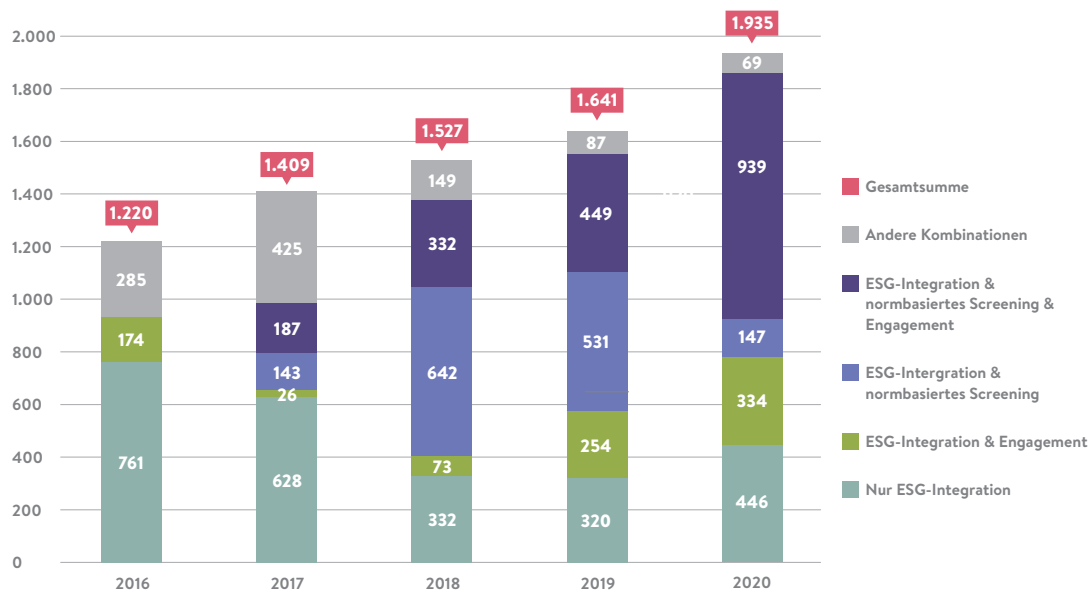
Bei rund 96 Prozent bzw. 1.865,3 Milliarden Euro aller verantwortlichen Investments wird die Strategie ESG-Integration angewandt. Grafik 2.11 zeigt, dass ESG-Integration darüber hinaus am häufigsten mit Engagement und/oder normbasiertem Screening kombiniert wird.

Insgesamt haben 44 Studienteilnehmer\*innen Daten zum verantwortlichen Investment zur Verfügung gestellt. Festgeschrieben sind ESG-Grundsätze bei 84 Prozent der Teilnehmer\*innen in eigenen Investmentrichtlinien. Weitere 81 Prozent der Teilnehmer\*innen sind Unterzeichner\*innen der Principles for Responsible Investment (PRI). An den BVI-Wohlverhaltensrichtlinien orientieren sich 39 Prozent der 44 Teilnehmer\*innen.

## Qualitative Abfrage zu ESG-Integration im Rahmen der verantwortlichen Investments

Für den Marktbericht 2020 hat das FNG erstmals eine qualitative Abfrage zur ESG-Integration durchgeführt und diese als FNG-Spezial veröffentlicht. Die Finanzmarktakteur\*innen wurden aufgefordert, ihre hausinternen Maßnahmen im Hinblick auf die Implementierung von ESG-Integration auf einer Skala von eins bis fünf einzuschätzen. Die Auswertung in Grafik 2.12 zeigt den jeweiligen Mittelwert der Antworten zu den einzelnen Aktivitäten. Durch den Mittelwert lässt sich zum einen die Abweichung gegenüber dem vom FNG definierten Marktstandard (Skalenwert 3) ablesen, zum anderen aber auch die Veränderungen gegenüber der Vorjahresumfrage. Die Studienteilnehmer\*innen haben sich auf sämtlichen Feldern – wenn auch teils nur sehr

Grafik 2.11: Anlagestrategie-Kombinationen bei verantwortlichen Investments in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.12: Mittelwerte für die Qualitätskategorien von ESG-Integration in Deutschland – 2020 und 2019 im Vergleich

Handlungsfelder	Qualitative Unterkategorie	2020	Veränderung	2019
Policies	Interne Selbstverpflichtung	3,16	+2 %	3,11
	Externe Selbstverpflichtung	3,10	+5 %	2,94
Prozesse	Implementierung auf Unternehmensebene	3,02	+2 %	2,97
	Implementierung in den relevanten IT-Systemen	3,07	+16 %	2,64
	Integration in den Analyse- und Anlageprozessen	3,65	+7 %	3,41
Reporting	Berichterstattung der Fondsgesellschaft	2,65	+0 %	2,64
	Berichterstattung der Einzelfonds	3,08	+14 %	2,71
Coverage	Abdeckungsgrad des Anlageuniversums	3,49	+1 %	3,47
	Abdeckungsgrad der Anzahl vorhandener Fonds	4,42	+2 %	4,32
Wirkung	Wirkungsmessung	3,49	+6 %	3,28
	Engagement	2,95	+12 %	2,63

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

dezent – verbessert. Die größten Sprünge gab es bei der Integration von ESG-Daten in die relevanten IT-Systeme (+16 %), bei der Berichterstattung auf Einzelfondsebene (+14 %) und bei der Verknüpfung von ESG-Integration mit Engagement (+12 %). Bemerkenswert ist dabei, dass genau diese Punkte im letzten Jahr weit unterdurchschnittlich bewertet wurden. Insbesondere die Integration von ESG-Daten in IT-Systeme wurde im letzten Jahr als zentrales Hemmnis ausgemacht. Die ausführliche Interpretation und Umschreibung der einzelnen Punkte finden Sie im FNG-Spezial Verantwortliche Investments von 2020.<sup>9</sup> Zurückzuführen sind diese Fortschritte auch auf die steigenden regulatorischen Anforderungen und Berichtspflichten, die eine ganzheitliche Betrachtung auf allen Unternehmensebenen und Handlungsfeldern erfordern.

### ESG-Engagement

Engagement in ESG-Themen ist die zweitwichtigste Anlagestrategie bei verantwortlichen Investments und wird bei gut 66 Prozent aller verantwortlichen Investments angewandt. Zum ESG-Engagement gehört auch die Stimmrechtsausübung, die natürlich nur bei Aktien möglich ist und bei gut 42 Prozent aller verantwortlichen Investments angewandt wird. Gut 68 Prozent der Studienteilnehmer\*innen haben den Engagement-Prozess formalisiert. Weitere 41 Prozent nutzen teilweise externe Engagement-Anbieter\*innen. Darüber hinaus betreiben 44 Prozent hin und wieder gemeinschaftliches Engagement. Bei der Stimmrechtsausübung greifen insgesamt 55 Prozent der Studienteilnehmer\*innen auf eine externe Dienstleistung zurück.

### Normbasiertes Screening

Das normbasierte Screening auf Unternehmensebene findet Anwendung bei 59 Prozent und insgesamt 1.139,9 Milliarden Euro aller nachhaltigen Fonds und Mandate. Die mit Abstand wichtigste Norm ist dabei der UN Global Compact, der bei fast 100 Prozent aller Assets mit normbasiertem Screening angewandt wird.

### Ausschlusskriterien

Für sämtliche verantwortlichen Investments werden auch Ausschlusskriterien angewandt. Bei 100 Prozent dieser Assets gilt dabei der Ausschluss von kontroversen Waffen, bei 91 Prozent außerdem der Ausschluss von Massenvernichtungswaffen. Bei rund 85 Prozent gelten Investitionen in Kohle als Tabu, zumindest ab einem bestimmten Umsatz.

#### 2.2.1 Asset Owner

Für den vorliegenden Marktbericht berichteten insgesamt sieben Asset Owner, die gemeinsam über ein verwaltetes Vermögen von rund 209,2 Milliarden Euro verfügen. Da bei den Asset Ownern die Anlagerichtlinien weitgehend konzernweit festgelegt sind, wird deren Volumen größtenteils zu den verantwortlichen Investments gezählt. Insgesamt verwalten die Asset Owner gut 51 Prozent ihrer Assets selbst.

Ein Blick auf die Asset-Klassen zeigt auf der einen Seite, dass bei Asset Ownern die Aktienquote mit nur sieben Prozent weit unter der durchschnittlichen Quote von 39 Prozent liegt. Auf der anderen Seite sind Staatsanleihen mit 45 Prozent und Unternehmensanleihen mit 35 Prozent vergleichsweise stärker gewichtet. Bei sämtlichen selbstverwalteten Assets, also bei 105,7 Milliarden Euro, wird eine Kombination aus Ausschlusskriterien und ESG-Integration angewandt. Für 77,4 Milliarden wird außerdem noch normbasiertes Screening anhand des UN Global Compact zurate gezogen.

#### 2.2.2 Immobilienfonds und Nachhaltigkeit

Für den vorliegenden Marktbericht haben insgesamt 13 Unternehmen Daten zu Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen gemeldet. Insgesamt handelt es sich dabei um 67 Fonds mit einem Volumen von 110,3 Milliarden Euro.

Mit den neuen Studienteilnehmer\*innen ist die Verteilung der Fonds im Vergleich zum Vorjahr diverser. Während letztes Jahr 99 Prozent des Volumens von nur drei Anbieter\*innen kam, machen diese im vorliegenden Bericht nur noch 80 Prozent aus.

Am weitesten verbreitet ist der Einbezug von Umweltzielen und sozialen bzw. soziokulturellen Zielen (je 77 %). Weniger verbreitet sind Governance-Ziele (54 %). Mieter\*innen werden nur von 4,6 Prozent der Anbieter\*innen von Immobilienfonds in die nachhaltige Gebäudebewirtschaftung eingebunden. Dies geschieht beispielsweise durch grüne Mietverträge.

**13 Teilnehmer\*innen haben Angaben zu verantwortlich verwalteten Immobilienfonds bereitgestellt.**

**In den insgesamt 67 Immobilienfonds werden 110,3 Milliarden Euro verwaltet.**

Die oben genannten Fonds verwenden allesamt Nachhaltigkeitsmerkmale. Da diese nicht in den Fondsunterlagen verankert sind, gelten Immobilienfonds nach FNG-Definition aber nicht als nachhaltige Fonds und werden daher unter verantwortlichen Investments geführt.

Die Immobilien in den Fonds verfügen teils über Nachhaltigkeitszertifizierungen wie GRESB, DGNB, BREEAM oder LEED.<sup>10</sup> Die Zertifizierungsquote bezogen auf das Immobilienportfolio schwankt dabei allerdings stark und liegt zwischen zwölf Prozent und 100 Prozent. Im Durchschnitt ergibt sich eine Zertifizierungsquote von rund 58 Prozent. Die gängigen Nachhaltigkeitszertifikate umfassen vorwiegend Kriterien wie die Energieeffizienz, den Ressourcenverbrauch oder andere Umwelt- und Klimakriterien. Daher sind sie nur bedingt auf alle mögliche Immobilieninvestments – abhängig vom Baujahr und Lebenszyklus der Immobilie – anwendbar. Da nach Nachhaltigkeitskriterien verwaltete Fonds Immobilien in unterschiedlichsten Regionen und Ländern beinhalten können, sind viele Gebäude nicht direkt vergleich- und zertifizierbar, sodass sich dies auch auf Portfolioebene bemerkbar macht.

**2.3 EU-Regulierung, Schlüsselfaktoren, Trends und Ausblick**

Innerhalb der qualitativen Auswertung wurden die Studienteilnehmer\*innen für den vorliegenden Bericht um eine Einschätzung zur anstehenden Regulierung durch die EU-Offenlegungsverordnung und die Principal Adverse Impacts (PAIs) sowie zu einer Einschätzung zum Thema Impact bzw. Wirkungsmessung gebeten.

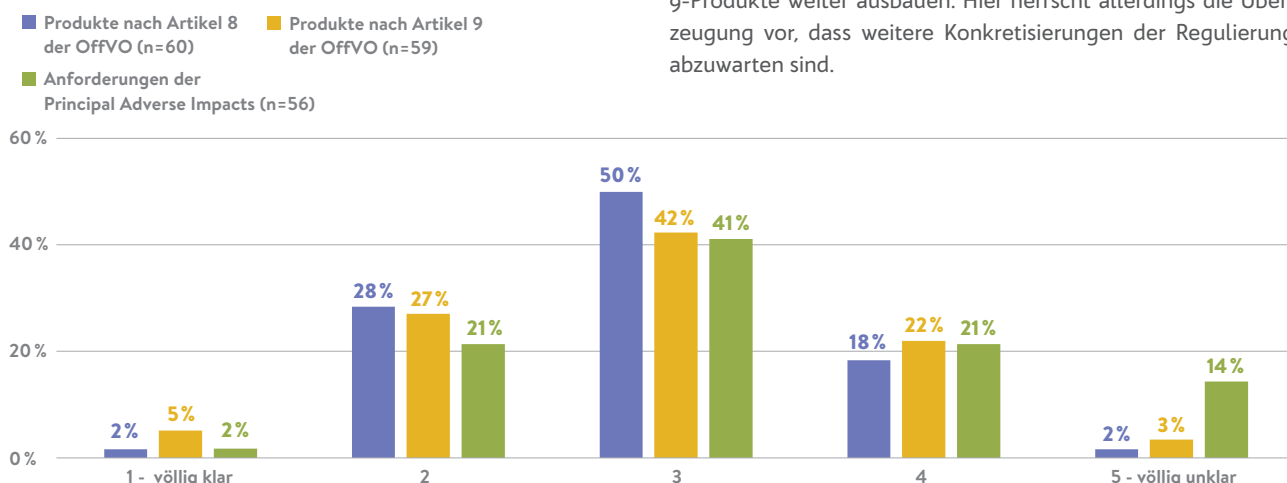
*Die EU-Offenlegungsverordnung und PAIs sorgen für viele Fragezeichen im Markt.*

Die EU-Offenlegungsverordnung und PAIs sorgen für viele Fragezeichen im Markt. Zur anstehenden Regulierung durch die Offenlegungsverordnung haben insgesamt 60 Studienteilnehmer\*innen eine Einschätzung abgegeben. Die Skalierung reichte dabei von „völlig klar“ bis „völlig unklar“. Grafik 2.13 zeigt, dass nur für ca. 30 Prozent der Studienteilnehmer\*innen die Regulierungsanforderungen „völlig klar“ oder „klar“ sind. Mit anderen Worten: Bei etwa 70 Prozent gibt es noch Fragezeichen. Dieser niedrige Anteil von „Klarheit“ ist bemerkenswert, weil die Regulierung teilweise seit dem 10. März 2021 gilt. Innerhalb der Regulierung sind die Anforderungen der Principal Adverse Impacts am unklarsten.

Nach Selbstauskunft der Studienteilnehmer\*innen entspricht der Großteil aller nachhaltigen Fonds bereits den Anforderungen von Artikel-8-Produkten. Insgesamt 33 Studienteilnehmer\*innen gehen davon aus, dass bereits alle ihrer nachhaltigen Produkte als Artikel-8-Produkte vermarktet werden können. Die anderen 17 Teilnehmer\*innen haben angegeben, ihre nachhaltigen Produkte noch an den Anforderungen nach Artikel 8 auszurichten. Hier liegt die aktuelle Quote der nachhaltigen Produkte, die schon Artikel-8-konform sind, bei 20 bis 90 Prozent.

Bei den Artikel-9-Produkten gehen insgesamt acht Spezialanbieter\*innen davon aus, dass alle ihre nachhaltigen Fonds der Regulierung für Artikel-9-Produkte entsprechen. 19 Teilnehmer\*innen gehen davon aus, dass dies zwischen 1 und 30 Prozent ihrer nachhaltigen Produkte betrifft. Mehrere Studienteilnehmer\*innen wollen ihre Produktpalette für Artikel-9-Produkte weiter ausbauen. Hier herrscht allerdings die Überzeugung vor, dass weitere Konkretisierungen der Regulierung abzuwarten sind.

Grafik 2.13: Regulierung durch die EU Offenlegungsverordnung in Deutschland (Studienteilnehmende in %)



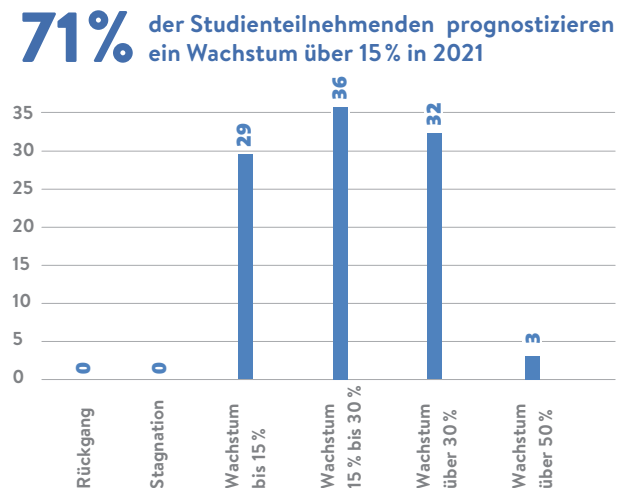
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.14: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Deutschland bis 2023 nach ihrer Bedeutung



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.15: Prognostiziertes Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland 2021 (Studienteilnehmende in %, n= 66)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

**Schlüsselfaktoren**

Die Nachfrage institutioneller Investor\*innen und die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind die wichtigsten Schlüsselfaktoren. Wie in den Vorjahren hat das FNG auch 2021 alle teilnehmenden Institute nach ihrer Einschätzung zu den Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in den nächsten drei Jahren gefragt. Grafik 2.14 zeigt, dass die Nachfrage institutioneller Investor\*innen an erster Stelle genannt wird. An zweiter Stelle folgt die Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen und an dritter Stelle Marketing und Reputation als 2021 erstmals neu erhobene Faktoren. Im Vorjahresvergleich gibt es keine großen Veränderungen. Einzig die Nachfrage der institutionellen Investor\*innen löst die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen als wichtigster Schlüsselfaktor ab.

**Ausblick**

Die Mehrheit der Studienteilnehmer\*innen rechnet 2021 mit einem Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen von über 15 Prozent.

Gefragt nach einer Prognose für das weitere Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen 2021, gehen alle Studienteilnehmer\*innen von einem Wachstum aus. Grafik 2.15 zeigt, dass nur 29 Prozent der Institutionen von einem Wachstum bis 15 Prozent ausgehen. Die anderen 61 Prozent rechnen mit einem erheblich höheren Wachstum – teils sogar über 50 Prozent.

**2.4 Berichtsteilnehmende**

- 73 Finanzdienstleister\*innen haben Daten geliefert**
- 14 neue Teilnehmer\*innen sind hinzugekommen**
- 15 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus**
- 7 Asset Owner**

Sämtliche Institutionen, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie auf Seite 42.

**Quellen Kapitel 2**

<sup>1</sup> Vgl. Atz, Ulrich and Van Holt, Tracy and Liu, Zongyuan Zuo. Do Corporate Sustainability and Sustainable Finance Generate Better Financial Performance? A Review and Meta-analysis (September 9, 2020).

<sup>2</sup> Vgl. Morningstar Manager Research (2020). European Sustainable Fund Flows: Q22020 in Review ESG fund flows and assets hit new highs as markets recover from the COVID-19 sell-off.

<sup>3</sup> Vgl. Hale, J. (2020). Sustainable Funds Weather the First Quarter Better Than Conventional Funds. Morningstar.

<sup>4</sup> Vgl. BVI – Bundesverband Investment und Asset Management (2020): Zahlenwerk des deutschen Investmentmarktes. Die Zahlen des BVI beinhalten Publikumsfonds, Spezialfonds und Vermögensverwaltungsmandate außerhalb von Investmentfonds.

<sup>5</sup> Diesen Daten liegen Angaben in Höhe von 210,9 Milliarden Euro zu Grunde (keine Angaben für 15 %).

<sup>6</sup> Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 224,1 Milliarden Euro zu Grunde (keine Angaben für 10 %).

<sup>7</sup> Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 169,0 Milliarden Euro zu Grunde.

<sup>8</sup> Die Entscheidung, welche Geldhäuser in die Kategorie der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus aufgenommen werden, beruht auf einer sorgsam Abwägung und basiert auf der Expertise des FNG-Vorstands.

<sup>9</sup> Vgl. FNG (2020). FNG-Spezial: Verantwortliche Investments – Qualitative Anforderungen an die professionelle Umsetzung von ESG-Integration im Asset Management.

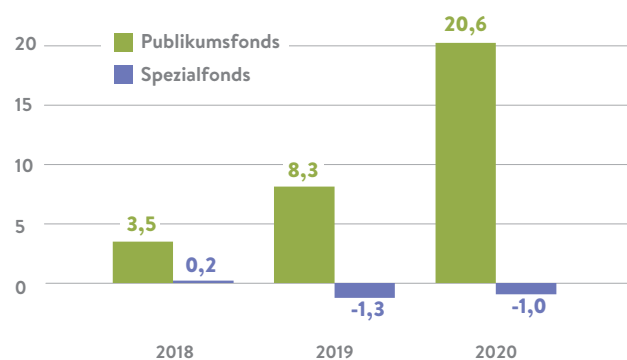
<sup>10</sup> Einen Überblick über die unterschiedlichen Bewertungsinstrumente bei Immobilien bietet: CRIC (2018). Leitfaden für ethisch-nachhaltige Immobilieninvestments. Ein Überblick zu Kriterien und Bewertungsinstrumenten für Deutschland.



## Das Vermögen nachhaltiger Fonds wuchs im Jahr 2020 dank Rekordzuflüssen bei Publikumsfonds um fast ein Drittel

Das Segment der nachhaltigen Fonds ist noch vergleichsweise jung, wächst aber mit rasanter Geschwindigkeit. Ende des Jahres 2020 erreichte das nachhaltig verwaltete Vermögen der BVI-Mitglieder mit 147 Milliarden Euro trotz der Corona-Pandemie einen neuen Höchststand. Das entspricht einem Zuwachs von 33 Milliarden Euro (29 Prozent) gegenüber dem Vorjahresende.

Netto-Mittelaufkommen nachhaltiger Fonds in Mrd. Euro

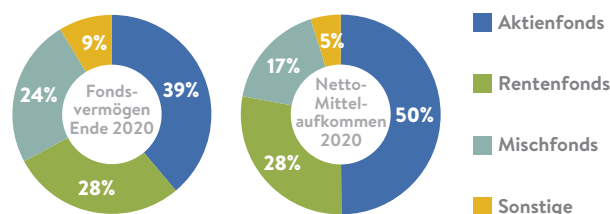


Quelle: BVI

Haupttreiber bei den nachhaltigen Publikumsfonds war das Neugeschäft: Mit Zuflüssen von knapp 21 Milliarden Euro war 2020 ihr mit Abstand erfolgreichstes Absatzjahr. Nachhaltigkeitsfonds spielen damit im Gesamtmarkt eine immer bedeutendere Rolle. Ihr Anteil am Neugeschäft aller Publikumsfonds betrug – wie im Vorjahr – rund 48 Prozent. Im Jahr 2018 waren es nur 16 Prozent gewesen. Bemerkenswert ist, dass nachhaltige Fonds selbst während des Börseneinbruchs im März kaum Netto-Anteilrückgaben verzeichnen mussten, während aus konventionellen Fonds hohe Summen abflossen. Die hohe Marktdynamik bei nachhaltigen Fonds zeigt sich auch an den steigenden Auflagezahlen. Deutsche Anleger können aus einem Angebot von 878 Anteilscheinklassen (davon 44 ETFs) wählen. Das sind 242 mehr als im Vorjahr.

Diese Zahlen unterstreichen einen grundsätzlichen Wandel: Vor wenigen Jahren stammte der Großteil der in nachhaltigen Fonds angelegten Gelder noch von institutionellen Investoren, insbesondere Kirchen, Versicherern und Altersvorsorgeeinrichtungen. Einige dieser Anleger investieren ihre Gelder schon seit Jahrzehnten nach nachhaltigen Kriterien. Viele private Anleger haben damit hingegen erst in den letzten Jahren begonnen.

Nachhaltige Publikumsfonds nach Fondsgruppe in Mrd. Euro



Quelle: BVI

Besonders gefragt waren 2020 nachhaltige Aktienfonds, denen die Anleger über zehn Milliarden Euro neu anvertrauten. Auf Rang zwei folgten mit knapp sechs Milliarden Euro Rentenfonds vor den Mischfonds (mit knapp vier Milliarden Euro). Andere Fondskategorien spielen im Neugeschäft der ESG-Publikumsfonds nur eine untergeordnete Rolle. Dank der hohen Zuflüsse machen Aktienfonds inzwischen 39 Prozent des gesamten nachhaltig investierten Fondsvermögens aus. Sie sind damit erstmals die volumengrößte Fondsgruppe in diesem Segment. Anders als bei konventionellen Portfolios bevorzugten Anleger bei nachhaltigen Produkten lange Zeit Renten- und Mischfonds. Deren gemeinsamer Anteil am verwalteten Vermögen nachhaltiger Fonds betrug noch im vergangenen Jahr über 60 Prozent. Zum Wachstum nachhaltiger Aktienfonds im vergangenen Jahr dürften neben dem insgesamt gestiegenen Interesse an der Aktienanlage auch die öffentliche Berichterstattung, die sich abzeichnenden Standards für die Klassifizierung nachhaltiger Aktivitäten und eine bessere Verfügbarkeit von ESG-Daten beigetragen haben.

### Was sind die Kriterien für „nachhaltige Fonds“ in den BVI-Statistiken?

Die Definitionen von „nachhaltigen Fonds“ in den BVI-Statistiken entsprechen den Vorgaben der BVI-Wohlverhaltensregeln: Danach dürfen sich Fonds nur dann als „ökologisch“, „sozial“, „ethisch“ oder Ähnliches bezeichnen, wenn ihre Anlagepolitik festgelegt, in den Fondsdokumenten (z.B. im Verkaufsprospekt) dargelegten Strategien folgt. Nach welchem Ansatz (z.B. Ausschlusskriterien, best-in-class) ESG-Kriterien oder spezielle ESG-Themen in den Fondsportfolios umgesetzt werden, ist für die Definition unerheblich. Maßgeblich ist, dass die Fondsdokumente nähere Erläuterungen hierzu geben. Bei Spezialfonds gilt das für vergleichbare Dokumente, insbesondere die Anlagerichtlinien oder das Informationsdokument.

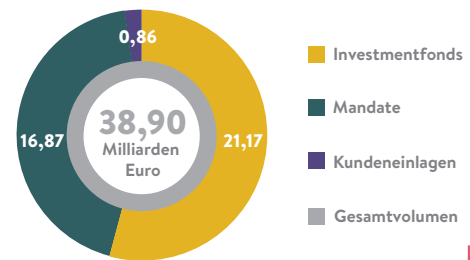
### 3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich

Die Corona-bedingte Volatilität auf den Kapitalmärkten konnte auch in Österreich dem Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes keinen Abbruch tun. Ganz im Gegenteil, denn der Markt für nachhaltige Fonds und Mandate ist auch während der Pandemie um rund 30 Prozent gewachsen – und somit rund 8-mal so stark, wie der Gesamtfondsmarkt! Zurückzuführen ist dies auf mehrere Faktoren: Die Zahlen zeigen, dass die Zuflüsse in ESG-Produkte und somit das Vertrauen der Investor\*innen auch in Krisenzeiten relativ stabil geblieben sind. Zudem steigt auch die Anzahl der nachhaltigen Produkte stetig an. Maßgeblich beflügelt wird das Wachstum und auch das steigende Angebot durch die große Nachfrage der Privatinvestor\*innen, die in Österreich nun ein Drittel des Anlagemarktes ausmachen. Dies sind besondere Entwicklungen für den österreichischen SRI-Markt, denn hier ist Nachhaltigkeit bereits ein fester Bestandteil der Finanzwirtschaft. Die großen öffentlichen und genossenschaftlichen Banken sowie ihre jeweiligen Vermögensverwalter\*innen haben sich dem Thema Nachhaltigkeit voll und ganz angenommen und bieten eine breite Palette an nachhaltigen Fondsprodukten an. Die breite Akzeptanz von Nachhaltigkeitszertifizierungen im Fondsberiech sind zudem ein Alleinstellungsmerkmal Österreichs, so ist die ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung bei den Vorsorgekassen, aber auch das österreichische Umweltzeichen mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

#### 3.1 Nachhaltige Geldanlagen

Nachhaltige Geldanlagen umfassen alle Anlagen, denen eine nachhaltige, in den Fondsdokumenten formalisierte Anlagestrategie zugrunde liegt. Neben den nachhaltigen Fonds und Mandaten werden Kundeneinlagen von Nachhaltigkeitsbanken, die ihr Einlagen- und Kreditgeschäft nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien ausrichten, zu der Summe Nachhaltiger Geldanlagen hinzugezählt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 summiert sich das Volumen Nachhaltiger Geldanlagen auf 38,9 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Vorjahreswachstum von 29 Prozent.

Grafik 3.1: Nachhaltige Geldanlagen in Österreich 2020 (in Milliarden Euro)

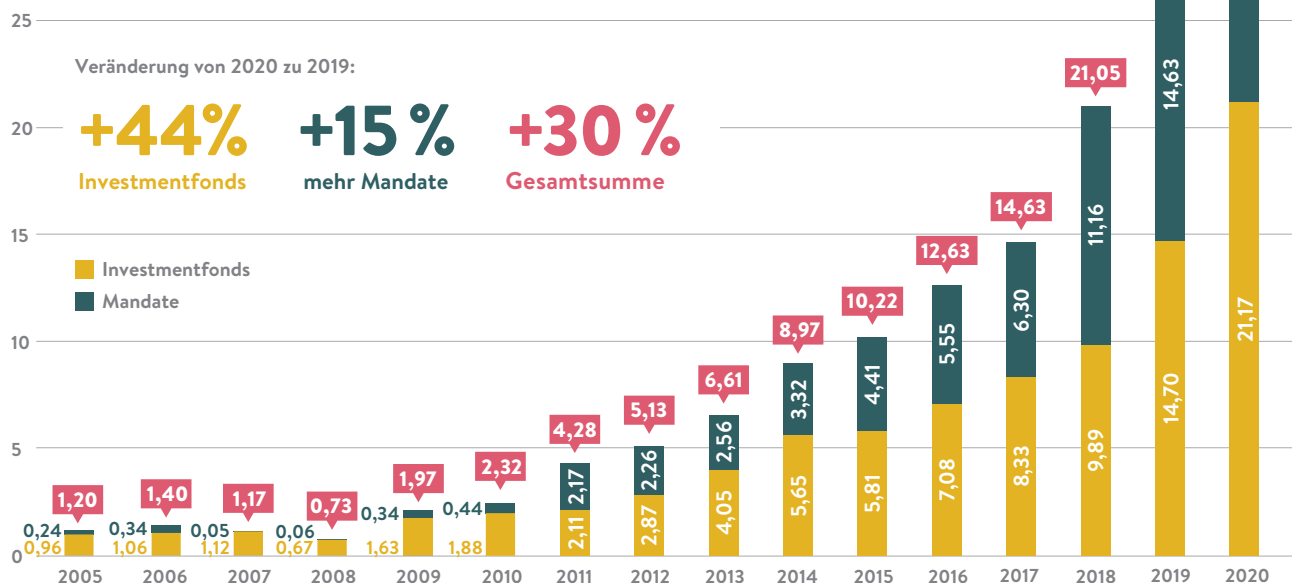


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

#### 3.1.1 Investmentfonds und Mandate

Die Grafik 3.2 zeigt die Entwicklung der nachhaltigen Fonds und Mandate seit Start der Erhebung 2005 und zeigt die Wachstumsraten 2020.

Grafik 3.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Das Wachstum der Nachhaltigen Geldanlagen wird 2020 maßgeblich durch den Zuwachs der Fonds getrieben. Wie in Grafik 3.2 zu erkennen, sind Investmentfonds und Mandate seit 2008 stetig gewachsen. Zwar ist das Volumen nachhaltiger Mandate mit 15 Prozent für das Jahr 2020 weniger steil als im Vorjahr gestiegen, summiert sich jedoch auf ein Volumen von 16,87 Milliarden Euro. Die nachhaltigen Investmentfonds zeigen ein steiles Wachstum mit 44 Prozent zum Vorjahr und belaufen sich nun auf 21,17 Milliarden. Euro. Somit sind nachhaltige Fonds und Mandate für das Erhebungsjahr 2020 im Schnitt um rund 30 Prozent gewachsen.

**Volumen der nachhaltigen Fonds liegt über dem der nachhaltigen Mandate.**

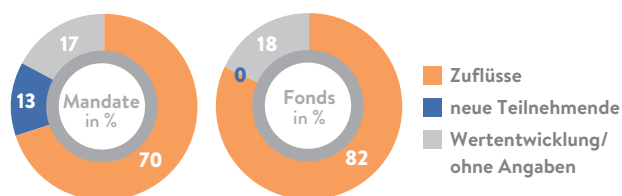
Dass nachhaltige Mandate im Vorjahresvergleich schwächere Wachstumsraten verzeichneten, nachhaltige Investmentfonds jedoch nicht, ist sicherlich auch auf die verstärkte Nachfrage der Privatinvestor\*innen zurückzuführen, die ausschließlich in Publikumsfonds investieren. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt seit 2005 rund 26 Prozent.

**Einordnung der Wachstumsraten bei Fonds und Mandaten**

**Das starke Wachstum bei den nachhaltigen Fonds ist überwiegend auf Mittelzuflüsse zurückzuführen.**

Die Grafik 3.3 bietet einen Überblick, worauf das Wachstum der nachhaltigen Fonds und Mandate in Österreich zurückzuführen ist. Abgebildet sind die angegebenen Zuflüsse in Fonds und Mandate und der Einfluss neuer Studienteilnehmer\*innen. Das Wachstum der Investmentfonds und Mandate ist 2020 zum Großteil auf weitere Zuflüsse zurückzuführen. Neue Institutionen, die erstmals am Marktbericht teilnehmen, fallen dieses Jahr in Österreich nicht ins Gewicht.

Grafik 3.3: Wachstumsfaktoren bei nachhaltigen Fonds und Mandaten in Österreich 2020 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

**Zertifizierung nachhaltiger Fonds in Österreich**

**65 Prozent der nachhaltigen Fonds mit Qualitätssiegel zertifiziert.**

Mit dem steigenden Angebot an Nachhaltigen Fondsprodukten ist auch zunehmend Orientierung und Transparenz gefragt. Hier bieten Nachhaltigkeitszertifizierungen wie das FNG-Siegel oder das Österreichische Umweltzeichen Abhilfe und genießen in Österreich bereits seit langem große Beliebtheit. Die acht betrieblichen Vorsorgekassen zeigen ein kontinuierliches Engagement und unterziehen sich jedes Jahr der ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung. Darüber hinaus wurde bereits 2004 das staatliche Österreichische Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) eingeführt, das somit das älteste SRI-Fondssiegel in Europa ist. In Österreich tragen im Jahr 2020 insgesamt 87 der 133 erfassten nachhaltigen Fonds ein Qualitätssiegel. Somit tragen rund 65 Prozent der Fonds ein qualitatives Nachhaltigkeitsiegel.

**Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Österreich**

**Nachhaltige Fonds und Mandate erreichen 2020 einen Marktanteil von knapp 20 Prozent**

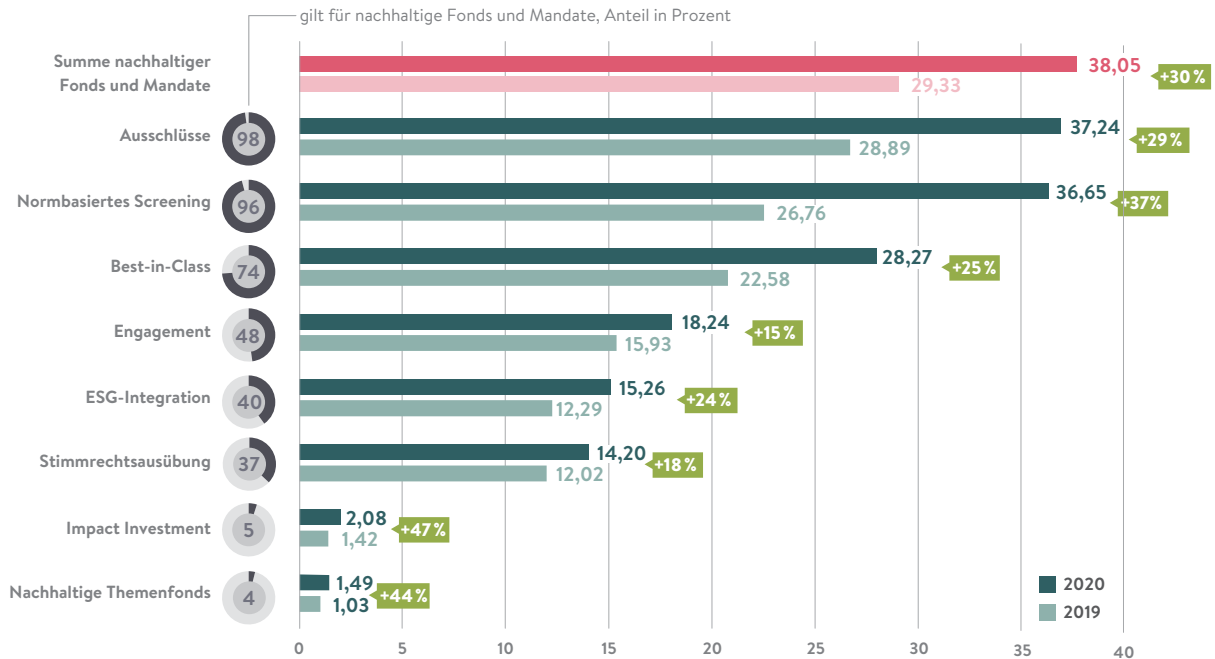
Die in Österreich verwalteten Investmentfonds und Mandate machen auch weiterhin den Großteil der Nachhaltigen Geldanlagen aus. Für das Jahr 2020 kletterte das Volumen der nachhaltigen Fonds und Mandate trotz der seit März bestehenden Unsicherheit auf den Kapitalmärkten infolge der Corona-Krise auf 38,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 30 Prozent zum Vorjahreswert. Der österreichische Gesamtinvestmentfondsmarkt mit einem Gesamtanlagevolumen von 191,9 Milliarden Euro in 2020 stieg zum Vorjahr um 3,8 Prozent an.<sup>1</sup> Ein bemerkenswerter Vergleich, denn der nachhaltige Fondsmarkt wuchs fast achtmal so schnell. Vor dem Hintergrund der steigenden regulatorischen Anforderungen für Finanzmarktakteur\*innen und der ungebrochenen Nachfrage von privaten und institutionellen Investor\*innen ist weiterhin davon auszugehen, dass auch in Zukunft immer mehr Fonds und Mandate unter Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten verwaltet werden. Für das Jahr 2020 machen nachhaltige Fonds und Mandate erstmals 19,8 Prozent am Gesamtfondsmarkt aus.

**Nachhaltige Anlagestrategien**

**Fast alle nachhaltigen Fonds und Mandate nutzen Ausschlusskriterien und normbasiertes Screening.**

Den nachhaltigen Fonds und Mandaten liegen verschiedene Anlagestrategien zugrunde, die dabei helfen, Wertpapiere und Sachwerte auszuwählen, die im Einklang mit ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Kriterien sind. Welche nachhaltigen Anlagestrategien am häufigsten in Österreich angewandt werden, verdeutlicht die Grafik 3.4.

Grafik 3.4: Nachhaltige Anlagestrategien Fonds und Mandate in Österreich 2020 und 2019 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Wie auch in den Vorjahren werden bei rund 98 Prozent der Gesamtvolumen aller nachhaltigen Fonds und Mandate **Ausschlussstrategien** angewendet. Dies macht den strategischen Ausschluss von bestimmten Branchen, Sektoren oder Unternehmenspraktiken zur beliebtesten nachhaltigen Anlagestrategie. Die Grafik 3.5 zeigt, welche zehn Ausschlusskriterien im Jahr 2020 besonders häufig in Bezug auf Unternehmen angewandt wurden.

Das **normbasierte Screening** belegt weiterhin als Platz zwei die Liste der beliebtesten Anlagestrategien und gilt für 96 Prozent aller Fonds und Mandate. Eine besondere Entwicklung, denn noch im Jahr 2018 unterlagen lediglich 70 Prozent aller Fonds und Mandate einem normbasierten Screening – hier ist ein eindeutiger Trend erkennbar. Besonders häufig wird geprüft, ob Investments den ILO-Kernarbeitsnormen oder dem UN Global Compact entsprechen.

**Best-in-Class** ist eine etablierte Anlagestrategie, bei der Titel nach einer Vielzahl von ESG-Kriterien bewertet werden. Dadurch können Wertpapiere identifiziert werden, die im Branchen- oder Sektorvergleich besonders nachhaltig abschneiden. 74 Prozent der Fondsvolumen unterliegen in Österreich einer Best-in-Class Überprüfung. Vor zwei Jahren betrug der Anteil noch 93 Prozent.

Das **Engagement** und die **Stimmrechtsausübung**, welche als eine Teilstrategie des Engagements angesehen wird (angewandt auf 48 Prozent und 37 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate), bieten eine Möglichkeit, aktiv auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen von Vorhaben Einfluss zu nehmen, indem Anteileneigner\*innen und Aktionär\*innen ihr Stimmrecht ausüben

Grafik 3.5: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Österreich 2020 (in Milliarden Euro)

1.	Kohle	36,9
2.	Waffen und Rüstung	36,3
3.	Kernenergie	29,9
4.	Menschenrechtsverletzungen	29,8
5.	Arbeitsrechtsverletzungen	29,7
6.	Gentechnik	29,7
7.	Pornografie	29,2
8.	Tabak	29,1
9.	Glücksspiel	29,1
10.	Korruption und Bestechung	28,2

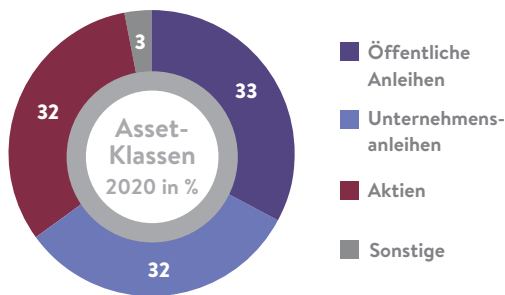
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

und zum nachhaltigen Handeln auffordern. **ESG-Integration** findet bei 40 Prozent der Fonds und Mandate Anwendung. **Impact Investing** als Strategie im Rahmen der Fonds als auch **nachhaltige Themenfonds** sind mit vier und fünf Prozent Anwendung keine gängigen Anlagestrategien.

**Asset-Klassen**

Unter Anwendung der nachhaltigen Anlagestrategien kann zwischen einer Vielzahl von Anlagealternativen gewählt werden.

Grafik 3.6: Asset-Klassen nachhaltiger Fonds und Mandate in Österreich 2020 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sind für Nachhaltigkeitsfonds gängigste Anlageziele und dominieren in der Asset-Allokation mit 97 Prozent. Eine große Veränderung in der Auswahl und Verteilung der Asset-Klassen ist zum Vorjahr nicht erkennbar.<sup>2</sup>

**Investor\*innen Nachhaltiger Geldanlagen**

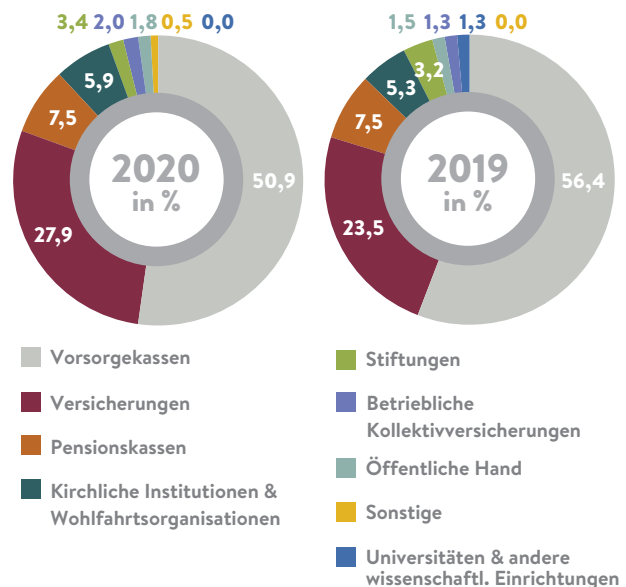
**Plus 78 Prozent – Nachfrage von Privatanleger\*innen sorgt für Wachstum bei Nachhaltigen Geldanlagen**

Die Grafik 3.7 zeigt einen Überblick über die Wachstumsraten von privaten und institutionellen Investor\*innen in den letzten drei Jahren. Bereits im letzten Erhebungsjahr machten sich die politisch nationalen und europäischen Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit im Anlagemarkt auch bei den Privatanleger\*innen bemerkbar. Auch im volatilen Krisenjahr 2020 ist die Nachfrage

der Privatinvestor\*innen nach nachhaltigen Anlageprodukten erstaunlich hoch. Der Anteil der Privatinvestor\*innen am nachhaltigen Investmentfondsmarkt beträgt nun 34 Prozent. Das Anlagevolumen der Privatinvestor\*innen ist wie auch im Vorjahr mit 78 Prozent stark gewachsen. Institutionelle Investor\*innen machen mit 23,3 Milliarden Euro zwar weiterhin den Großteil des Gesamtvolumens der nachhaltigen Fonds und Mandate aus, legten im Vergleich zum Vorjahr jedoch lediglich um 14 Prozent zu. Dies ist darauf zurückzuführen, dass institutionelle Investor\*innen in Österreich schon länger einen starken Nachhaltigkeitsfokus haben. Diese Entwicklungen lassen die Vermutung zu, dass in Österreich institutionelle Investor\*innen zwar beträchtlich zum 20-prozentigen Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate beitragen, Privatinvestor\*innen als die Treiber für zukünftiges Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes gesehen werden.<sup>3</sup>

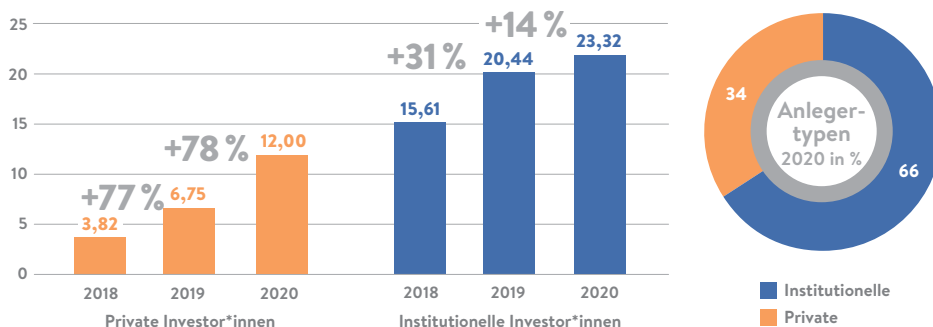
Aufschluss über die wichtigsten Gruppen institutioneller Anbieter\*innen gibt die Grafik 3.8:

Grafik 3.8: Typen institutioneller Investor\*innen in Österreich 2020 und 2019 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 3.7: Übersicht über die Anlegertypen bei nachhaltigen Fonds und Mandaten in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Vorsorgekassen bleiben in Österreich die wichtigsten institutionellen Investor\*innen.

Die acht Vorsorgekassen sind mit einem Anteil von 51 Prozent weiterhin mit Abstand die wichtigsten institutionellen Investor\*innen in Österreich. So sind alle betrieblichen Vorsorgekassen mit der ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung ausgezeichnet und konkurrieren seit Jahren um die beste Nachhaltigkeitsperformance. Es kann jedoch beobachtet werden, dass weitere institutionelle Investor\*innen ihren Anteil für das Jahr 2020 ausbauen konnten. Versicherungen belegen mit 28 Prozent den zweiten Platz der wichtigsten institutionellen Nachhaltigkeitsinvestor\*innen in Österreich.

### 3.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Die nachhaltig verwalteten Kunden- und Eigenanlagen von Spezialbanken, die nachhaltiges Wirtschaften im gesamten Einlage- und Kreditgeschäft verankert haben, fließen mit 859 Millionen Euro in die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen in Österreich ein. Zu der Summe beigetragen hat das Bankhaus Schelhammer & Schattera, welches auch die einzige ausgewiesene Bank mit Nachhaltigkeitsfokus in Österreich ist.

Seit letztem Jahr fragt das FNG auch systematisch nach sonstigen Bankprodukten, wie nachhaltigen Sparbüchern oder Girokonten. Hierunter hat das Umweltcenter der Raiffeisenbank Günskirchen Angaben zu nachhaltigen Sparbüchern und Girokonten geliefert. Diese wurden auch als erste Spar- und Girokonten mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Durch das verstärkte Interesse an nachhaltigen Finanzprodukten ist davon auszugehen, dass immer mehr konventionelle Banken ihre Giro- und Sparprodukte unter Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten verwalten und entsprechende Produkte anbieten werden.

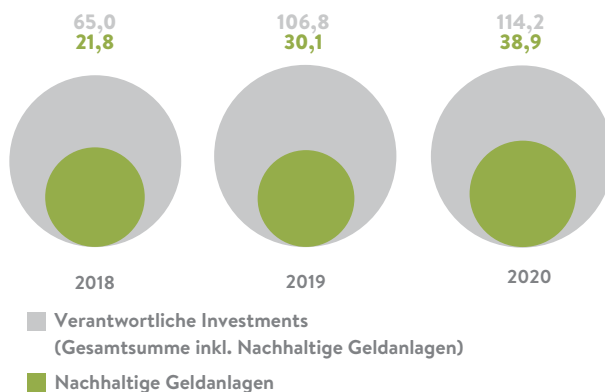
## 3.2 Verantwortliche Investments

Verantwortliche Investments erreichen mit 114,2 Milliarden Euro neuen Rekord.

Einen ersten Einblick in die Entwicklung der verantwortlichen Investments in Österreich bietet die Grafik 3.9: Sowohl Nachhaltige Geldanlagen als auch verantwortliche Investments sind seit 2014 kontinuierlich gewachsen. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 machten Nachhaltige Geldanlagen circa 34 Prozent der verantwortlichen Investments aus. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments wird auf der Seite 39 (Methodik) erläutert.

Verantwortliche Investments sind zum Vorjahr um sieben Prozent gestiegen und erreichten 2020 ein Gesamtvolumen von 114,2 Milliarden Euro. Somit ist das rasante Wachstum der Vorjahre abgeflacht. Zum Zeitpunkt der Erhebung des Marktberichts galt die seit März 2021 geltende Offenlegungsverordnung der Europäischen Kommission noch nicht, der Umfang der bevorstehenden Berichtspflichten war jedoch schon absehbar. Im Zuge

Grafik 3.9: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

der neuen Berichtspflichten wenden sich zwar immer mehr Finanzmarktteilnehmer\*innen den Nachhaltigkeitsaspekten ihrer Investments- und Geschäftsprozesse zu, trotzdem lassen die Daten noch keine Rückschlüsse auf eine vorzeitige Umsetzung oder Adaption zu.

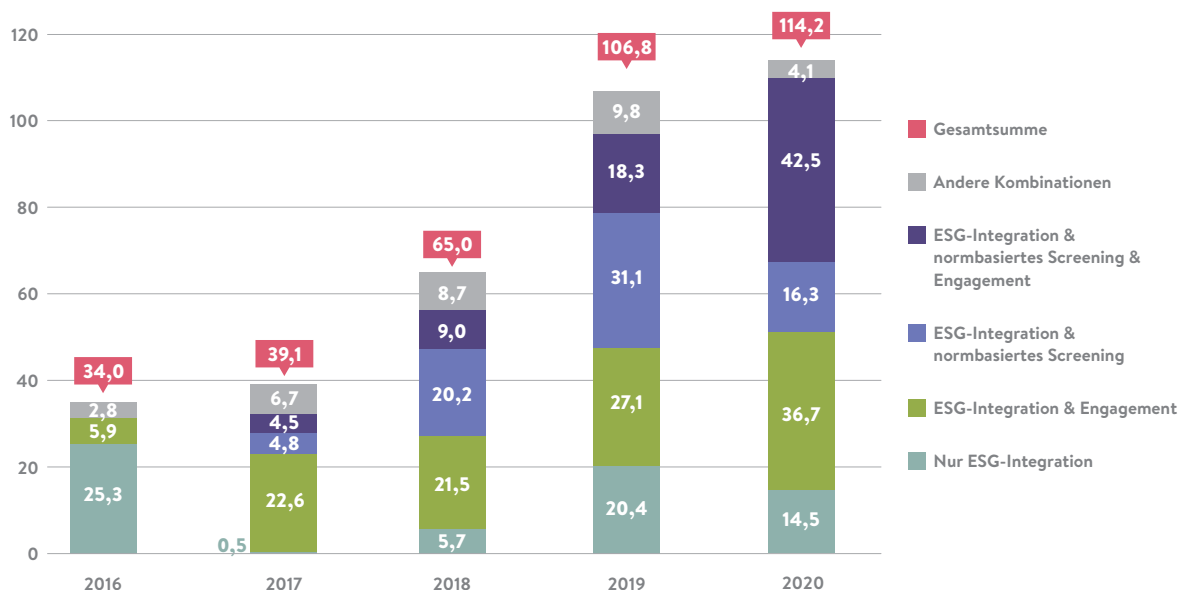
Zu den verantwortlichen Investments zählen alle Investitionen, die unter hinreichender Berücksichtigung von ESG-Kriterien getätigt werden, wobei die angewandte Strategie auf Institutionsebene festgelegt ist, z. B. durch Bekenntnisse zu öffentlichen Nachhaltigkeitsstandards- oder -prinzipien. 17 Häuser gaben an, sich im Rahmen ihrer Investments an eigenen formalisierten Investmentrichtlinien zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien zu orientieren. Weitere elf Finanzmarktteilnehmer\*innen orientieren sich an den Richtlinien nach PRI.

### ESG-Integration

ESG-Integration ist die mit Abstand wichtigste nachhaltige Anlagestrategie beim verantwortlichen Investment und wird in der Regel mit Engagement und oder normbasiertem Screening kombiniert.

Verantwortliche Investments werden stark mit der Strategie ESG-Integration assoziiert, da diese die wichtigste Strategie darstellt. Hierbei werden ESG-Chancen und -Risiken im Rahmen der traditionellen Finanzanalyse von Investments berücksichtigt. Die Anwendung erstreckt sich hierbei nicht auf einzelne Produkte, sondern wird unternehmensweit umgesetzt. Neben ESG-Integration werden zunehmend weitere Anlagestrategien auf die Breite des verwalteten Vermögens angewandt, ohne dies in den Produktdokumenten explizit auszuweisen. Die Grafik 3.10 verdeutlicht, wie die gängigsten Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments kombiniert werden. Auffällig ist, dass die alleinige Anwendung von ESG-Integration über den Zeitverlauf abgenommen hat und die Investmentstrategien an Komplexität gewonnen haben. Bei rund 96 Prozent des Volumens wird ESG-Integration meist in Kombination mit normbasiertem Screening oder Engagement angewandt. Eine gemeinsame Anwendung dieser drei Strategien findet bei 37 Prozent des verantwortlichen

Grafik 3.10: Anlagestrategie-Kombinationen bei verantwortlichen Investments in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

verwalteten Vermögens Anwendung. Die Ausübung des Stimmrechts als Aktionär\*in oder Anteilseigner\*in in Kombination mit ESG-Integration findet bei 32 Prozent der Volumina statt. Zudem wurde im Rahmen dieser Erhebung ein Asset-Volumen von 129,2 Milliarden Euro erfasst, das nach Anwendung diverser Ausschlusskriterien angelegt wurde. Die alleinige Anwendung von Ausschlusskriterien auf institutioneller Ebene, ohne dass weitere Anlagestrategien zurate gezogen werden, ist jedoch keine hinreichende Strategie für ein verantwortliches Investment im Rahmen dieser Erhebung. Kontroverse und ABC-Waffen und Kohle werden bei über 97 Prozent aller verantwortlichen Investments ausgeschlossen, die Spekulation mit Nahrungsmittel bei circa 65 Prozent aller Assets unter Management vermieden.

### Qualitative Abfrage zu ESG-Integration im Rahmen der verantwortlichen Investments

Vor dem Hintergrund der immer breiteren Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien auf institutioneller Ebene, hat das FNG erstmals im Rahmen der letzten Erhebung eine detaillierte, qualitative Abfrage zu ESG-Integration auf allen Geschäfts- und Prozessebenen durchgeführt.

Die Grafik 3.11 zeigt die Veränderung der einzelnen Punkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswertung zeigt dabei den Mittelwert, welcher von den Studienteilnehmer\*innen auf einer Skala von eins bis fünf angegeben wurden. Den einzelnen Skalenwer-

Grafik 3.11: Mittelwerte für die Qualitätskategorien von ESG-Integration in Österreich – 2020 und 2019 im Vergleich

Handlungsfelder	Qualitative Unterkategorie	2020	Veränderung	2019
Policies	Interne Selbstverpflichtung	2,82	+6 %	2,67
	Externe Selbstverpflichtung	2,59	+2 %	2,53
Prozesse	Implementierung auf Unternehmensebene	2,71	+10 %	2,47
	Implementierung in den relevanten IT-Systemen	2,71	+25 %	2,17
	Integration in den Analyse- und Anlageprozessen	2,94	-4 %	3,06
Reporting	Berichterstattung der Fondsgesellschaft	2,47	-7 %	2,67
	Berichterstattung der Einzelfonds	2,35	-8 %	2,56
Coverage	Abdeckungsgrad des Anlageuniversums	3,35	+8 %	3,11
	Abdeckungsgrad der Anzahl vorhandener Fonds	3,06	-11 %	3,44
Wirkung	Wirkungsmessung	2,76	+10 %	2,50
	Engagement	2,63	-3 %	2,71

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

ten sind dabei inhaltlich-qualitative Beschreibungen zugeordnet. Durch den Mittelwert lässt sich zum einen die Abweichung gegenüber dem vom FNG definierten Marktstandard (Skalenwert 3) ablesen aber auch die Veränderungen gegenüber der Vorjahresumfrage. Die größte Änderung gibt es demnach bei der Integration von ESG-Daten in den relevanten IT-Systemen. Dieser Punkt wurde im letzten Jahr als die zentrale Schwachstelle bei der bisherigen Umsetzung ausgemacht. Eine detaillierte Auswertung und Einordnung der einzelnen Handlungsfelder findet sich im FNG-Spezial Verantwortliche Investments von 2020.<sup>5</sup>

### 3.2.1 Immobilienfonds und Nachhaltigkeit

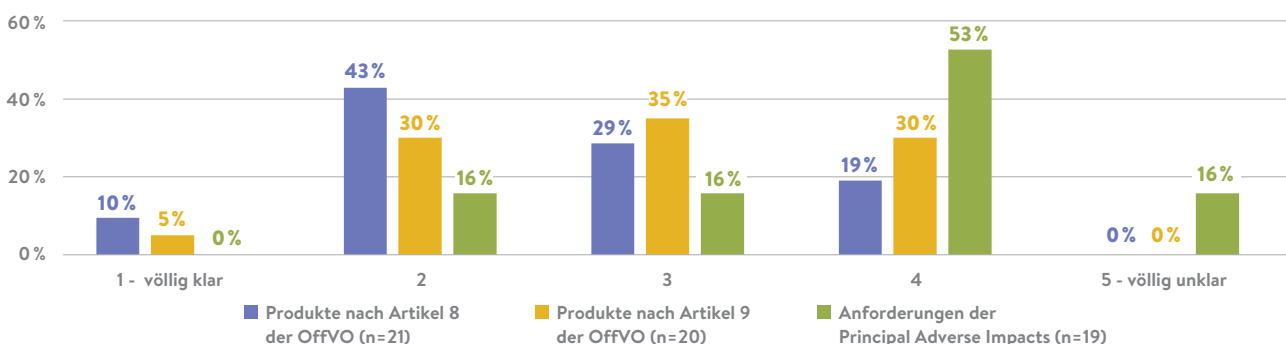
Der Gebäudesektor ist für etwas mehr als 16 Prozent der gesamten jährlichen Treibhausgasemissionen in Österreich verantwortlich.<sup>6</sup> Gebäude in ihren verschiedensten Formen – von Büros und Wohnungen bis hin zu Krankenhäusern, Schulen oder öffentlichen Gebäuden – haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Klimabilanz. Daher legt die EU-Kommission auch ein Augenmerk auf den Gebäudesektor. Auch die Investmentbranche beschäftigt sich zunehmend mit den sozialen und ökologischen Auswirkungen des Bausektors. Seit dem Marktbericht 2019 erhebt das FNG Daten zu Immobilienfonds und Nachhaltigkeit.

**5 Teilnehmer\*innen haben Angaben zu verantwortlich verwalteten Immobilienfonds bereitgestellt.**  
**16 Immobilienfonds werden von den 5 Teilnehmer\*innen verwaltet.**  
**826 Millionen Euro umfasst das Volumen der 16 Fonds.**

In diesem Jahr wurden 15 Immobilienfonds von fünf Anbieter\*innen erfasst, im Vergleich zum Vorjahr kam ein\*e weitere\*r Anbieter\*in hinzu. Entsprechend ist das Wachstum des Volumens in Höhe von 22,2 Prozent sowohl auf weitere Zuflüsse sowie Wertentwicklungen bereits bestehender Fonds als auch auf die Zunahme der Teilnehmer\*innen zurückzuführen. Die zwei größten Anbieter\*innen umfassen acht Fonds und decken über 81 Prozent der gesamten Assets under Management ab.

Die Berücksichtigung einer ESG-Investmentstrategie kann bei Immobilienfonds auf mehreren Ebenen geschehen. So beim Gebäudemanagement der Immobilie, beim Management der Fonds und der entsprechenden Auswahl der Immobilienobjekte, in die investiert werden soll. Nachhaltigkeitszertifizierungen spielen auch bei Immobilienfonds und der zugrundeliegenden Objekte eine wichtige Rolle. Da viele Zertifizierungen jedoch meist für Neubauten gelten, muss das nicht-Vorhandensein eines Siegels nicht von fehlenden Nachhaltigkeitsbemühungen zeugen. Auch bei Immobilienfonds können ökologische, soziale und Governance-bezogene Kriterien von Bedeutung sein. Geschäftspartner\*innen, Mieter\*innen oder Auftragnehmer\*innen können anhand von ökologischen- oder Sozialkriterien ausgewählt werden. Im Rahmen eines Code of Conduct werden oftmals Zielsetzung, Prinzipien und Unternehmensleitbild veröffentlicht. Eine immer wichtigere Rolle spielen zudem Compliance Management Systeme, mit denen Nachhaltigkeitsrisiken und Kontroversen vermieden werden können. Mit der EU-Taxonomie liegt zudem nun eine noch nicht dagewesene ökologische und klimabezogene Klassifikation vor, die in Zukunft immer stärker von nachhaltigen Fondsanbieter\*innen genutzt werden kann. Der bislang im Entwurf liegende delegierte Rechtsakt zur Taxonomie bietet einen Einblick in die mögliche Ausgestaltung der Kriterien. In Österreich hat sich bei der Zertifizierung von Gebäuden die klimaaktiv-Auszeichnung des österreichischen Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und bei der Fondszertifizierung das österreichische Umweltzeichen durchgesetzt. Viele der Taxonomie-Kriterien werden auch in Zukunft von klimaaktiv abgedeckt werden.<sup>7</sup>

Grafik 3.12: Regulierung durch die EU Offenlegungsverordnung in Österreich (Studienteilnehmende in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen



### 3.3 EU-Regulierung, Schlüsselfaktoren, Trends und Ausblick

Anforderungen der EU zur Offenlegungsverordnung nach Artikel 8 und 9 sind vielen Studienteilnehmer\*innen noch unklar. Größte Verunsicherung herrscht hinsichtlich der Principal Adverse Impacts.

Seit dem 10. März sind Finanzmarktteilnehmer\*innen verpflichtet, Angaben über die Nachhaltigkeitsaspekte ihrer Unternehmung und Produkte offenzulegen. Hierbei sind die sogenannten Level-1 Vorgaben zu erfüllen. Die Level-2 Vorgaben, das heißt die Durchführungsverordnung, liegen zum Zeitpunkt des Anwendungsbeginns noch nicht vor. So ist zum Beispiel das Herzstück der Offenlegungsverordnung, die Principal Adverse Impacts (PAIs), noch nicht in finaler Form definiert – was bei einigen Finanzmarktteilnehmer\*innen Unsicherheit auslöst. Das FNG bat im Rahmen der Marktberichtserhebung um eine Einschätzung zur Umsetzung der Offenlegungsverordnung. Grafik 3.12 zeigt eindrucksvoll, dass trotzdem die Antworten unmittelbar vor Inkrafttreten der Offenlegungsverordnung abgegeben wurden, kaum Klarheit über die bevorstehende Regulierung herrscht. Einzig die Regulierung nach Artikel 8 wird von immerhin 53 Prozent der Studienteilnehmer\*innen als völlig klar oder klar bewertet. Wohingegen die Regulierung der Artikel 9 Produkte und auch der PAIs der großen Mehrheit noch große Rätsel aufgibt.

Weiter wurden die am Marktbericht teilnehmenden Institutionen gefragt, wie viele ihrer nachhaltigen Fonds den Anforderungen nach Artikel 8 schon genügen. Rund 70 Prozent der Institutionen haben angegeben, dass alle ihre Fonds bereits den Anforderungen nach Artikel 8 genügen. Die anderen 30 Prozent haben angegeben, bei ihren nachhaltigen Fonds noch Anpassungen vorzunehmen, damit diese als Artikel 8 Fonds vermarktet werden können.

Bei den Artikel 9 Produkten wird der Anteil der nachhaltigen Fonds, die bereits Artikel 9 konform sind zwischen einem Prozent und 30 Prozent beziffert. Gut die Hälfte der Teilnehmer\*innen hat angegeben, ihr Angebot in nächster Zeit auszubauen, teilweise mit Verweis auf die aus ihrer Sicht noch unsichere Regulierung.

#### Schlüsselfaktoren

Die österreichischen Berichtsteilnehmer\*innen wurden zu den Gründen, aus denen immer mehr Asset Manager\*innen und Asset Owner\*innen Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Investmententscheidungen einbeziehen, befragt.

Studienteilnehmer\*innen sehen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen und in der Nachfrage institutioneller Investor\*innen die wichtigsten Schlüsselfaktoren zur Entwicklung Nachhaltiger Geldanlagen.

Gemäß der Einschätzung der Studienteilnehmer\*innen aus Österreich sind die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen der wichtigste Treiber grüner und sozialverträglicher Investitionen, gefolgt von der Nachfrage institutioneller Investor\*innen sowie Nachhaltigkeit als Marketinginstrument. Weitere Treiber, nach Wichtigkeit/Rangfolge gewichtet, können Grafik 3.13 entnommen werden.

Grafik 3.13: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich bis 2023 nach ihrer Bedeutung



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

**Ausblick**

Auch in diesem Jahr wurden die Studienteilnehmer\*innen aus Österreich um eine Einschätzung zum Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen gebeten. Die Grafik 3.14 zeigt, dass mehr als 89 Prozent der Teilnehmer\*innen mit einem Wachstum von über 15 Prozent rechnen. Rund 37 Prozent der Studienteilnehmer\*innen rechnen gar mit einem Wachstum von über 30 Prozent.

**89 Prozent der Teilnehmer\*innen rechnen auch 2021 mit einem Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen von über 15 Prozent.**

**3.4 Berichtsteilnehmende**

**23 Finanzdienstleister\*innen haben Daten geliefert  
3 neue Teilnehmer\*innen hinzugekommen**

**4 Asset Owner**

**Sämtliche Institutionen, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden sich auf Seite 42.**

**Quellen Kapitel 3**

<sup>1</sup> Vgl. VÖIG – Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (2021): Österreichischer Investmentfondsmarkt aktuell – Gesamtmarkt – Fondsvolumen.

<sup>2</sup> Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 33,6 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 12 %).

<sup>3</sup> Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 35,3 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 7 %).

<sup>4</sup> Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 21,2 Milliarden Euro zugrunde.

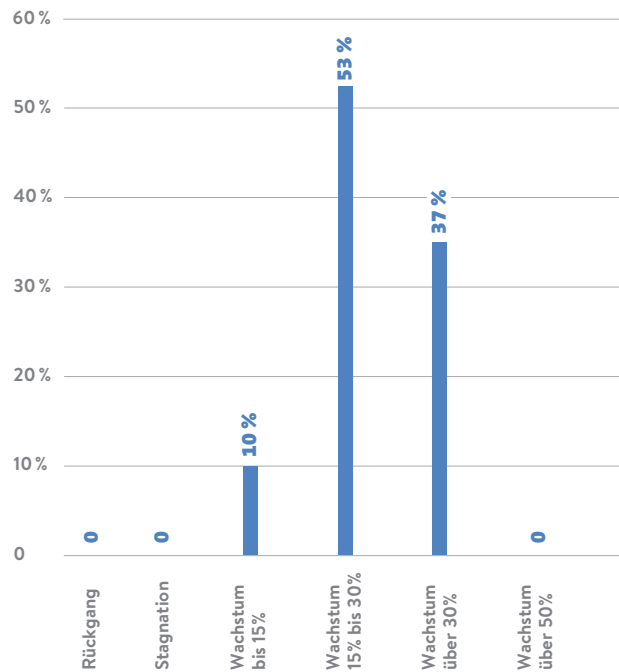
<sup>5</sup> Vgl. FNG (2020). FNG-Spezial: Verantwortliche Investments – Qualitative Anforderungen an die professionelle Umsetzung von ESG-Integration im Asset Management.

<sup>6</sup> Vgl. Umweltbundesamt (2019). Klimaschutzbericht 2020. Wien.

<sup>7</sup> Klimaaktive (2021). EU-Taxonomie, Immobilien und klimaaktiv Gebäudebewertung.

Grafik 3.14: Prognostiziertes Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich 2021 (Studienteilnehmende in %, n=19)

**90% der Studienteilnehmenden prognostizieren ein Wachstum über 15% in 2021**



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

## Das System der Betrieblichen Vorsorgekassen

Der österreichische Weg der Betrieblichen Vorsorge wurde 2003 als System der sozialen Sicherheit für Arbeitnehmer eingeführt. Bei der Betrieblichen Vorsorge zahlt der Unternehmer für seine Mitarbeiter monatlich Beiträge im Ausmaß von 1,53 Prozent des monatlichen Bruttoentgelts lohnsteuerfrei in eine Betriebliche Vorsorgekasse ein. Arbeitnehmer, deren Dienstverträge vor dem 31.12.2002 abgeschlossen wurden, können mit ihrem Arbeitgeber eine Vereinbarung zum freiwilligen Eintritt in das System der Betrieblichen Vorsorge schließen.

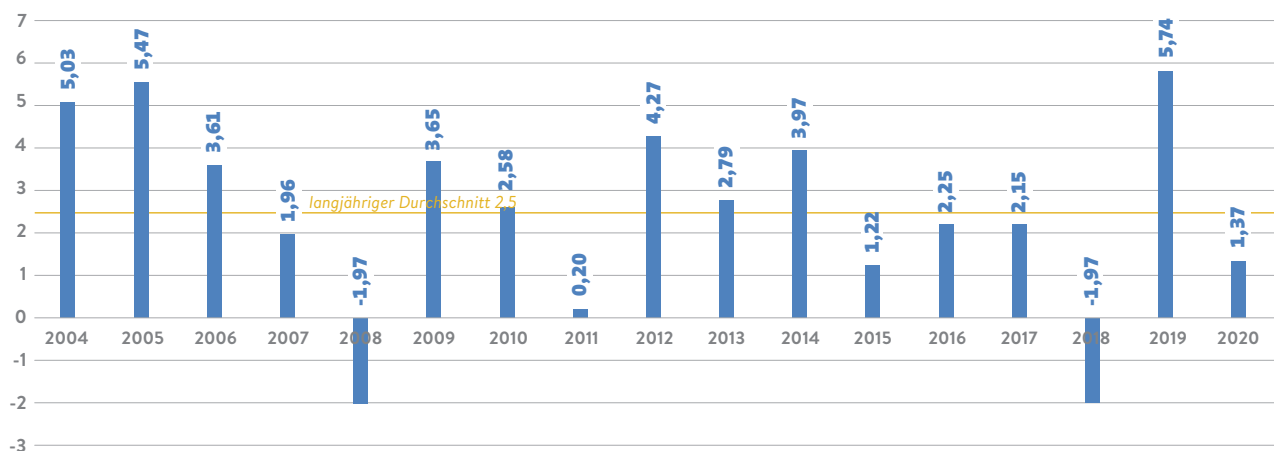
Seit dem Jahr 2008 erstreckt sich die Betriebliche Vorsorge auch auf Selbständige, Freiberufler und Landwirte. Diese nützen gerne die fakultative Möglichkeit, auf diesem Wege vorzusorgen. Somit sind jetzt schon nahezu alle erwerbstätigen Österreicherinnen und Österreicher vom System der Betrieblichen Vorsorge umfasst. Die Vorsorgekassen sind das einzige flächendeckende System kapitalgedeckter Vorsorge und bilden somit einen wichtigen Eckpfeiler als Ergänzung zur staatlichen Pension.

### Gelebte Nachhaltigkeit von Beginn an

Aktuell sind acht Betriebliche Vorsorgekassen am Markt tätig. Sie gelten als Nachhaltigkeits-Pioniere in der heimischen Finanzbranche. Bereits von Beginn an starteten die Betrieblichen Vorsorgekassen mit entsprechenden ÖGUT-Zertifizierungen. Im Bereich des Asset Managements reichen die Maßnahmen von Auslistungen der Anleihen von Staaten, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben, bis hin zum Ausschluss von Industriebetrieben, die Kohleförderung oder Fracking betreiben. Bei den Betrieblichen Vorsorgekassen ist die Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Portfolien ebenso verbreitet wie jene des unternehmenseigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks.

Zum Stichtag 31.12.2020 verwalteten die acht österreichischen Vorsorgekassen erstmals ein Volumen von etwa EUR 14,5 Milliarden. Insgesamt wurden mittlerweile mehr als 1,5 Millionen Beitrittsverträge abgeschlossen. Etwa 380.000 Selbständige und Freiberufler leisten laufend Beiträge für sich selbst und ihre mehr als 3,2 Millionen Beschäftigten, ebenso zählen rund 8.400 freiberuflich Tätige bzw. Landwirte zu den Kunden der Vorsorgekassen. Im Jahr 2020 erreichten die Vorsorgekassen ein durchschnittliches Veranlagungsplus von 1,37 Prozent. Seit Beginn ihrer Geschäftstätigkeit konnten die Vorsorgekassen jährlich etwa 2,5 Prozent für Ihre Kunden erwirtschaften.

Anlageertrag der Betrieblichen Vorsorgekassen (in %)



Quelle: OeKB

## 4. Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz – ein Beitrag von Swiss Sustainable Finance



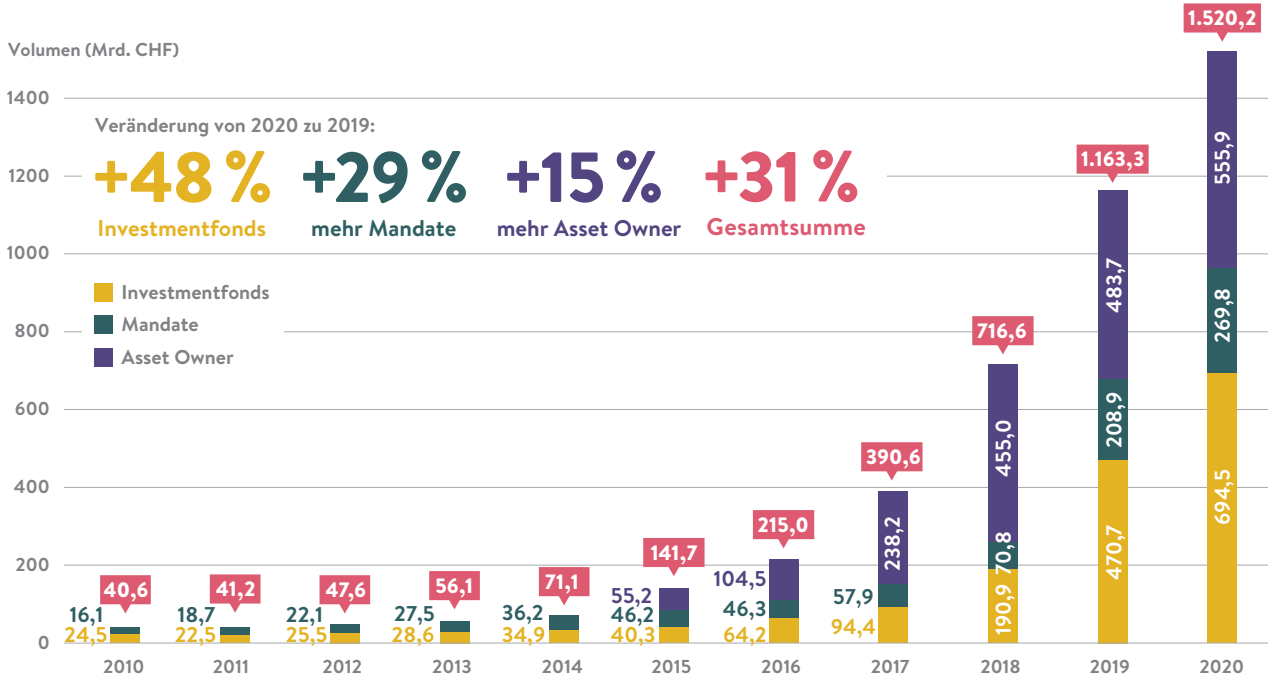
### Nachhaltige Anlagefonds überholen konventionelle Fonds

Die Erfolgsgeschichte setzt sich fort: Der Markt für nachhaltige Anlagen hat 2020 in der Schweiz erneut ein zweistelliges Wachstum verzeichnet. Anhand der von Swiss Sustainable Finance (SSF) durchgeführten Marktumfrage, bei der Daten zu den Fonds und Mandaten von Banken und Vermögensverwaltern sowie intern verwalteten Anlagen von Asset Ownern erhoben wurden, stieg das Volumen der nachhaltigen Anlagen um 31 Prozent auf 1.520,2 Milliarden CHF. Nachhaltige Anlagefonds wiesen mit 48 Prozent die höchste Wachstumsrate auf, während nachhaltige Mandate um 29 Prozent und nachhaltige Vermögenswerte von Asset Ownern um 15 Prozent zulegten. Das Marktwachstum bei nachhaltigen Anlagen ist auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen: den vermehrten Einsatz von nachhaltigen Anlageansätzen sowie die positive Marktperformance im Jahr 2020, die für rund ein Drittel des beobachteten Wachstums verantwortlich war. Darüber hinaus ist ein kleinerer Anteil am Wachstum den Zuflüssen in bestehende nachhaltige Fonds zuzuschreiben. Das Volumen der nachhaltigen Fonds stieg auf 694,5 Milliarden CHF und macht nun 52 Prozent des gesamten Schweizer Fondsmarktes (gegenüber 38% im Jahr 2019) aus. Somit übertreffen Fonds, die nachhaltige Anlageansätze anwenden, nun zum ersten Mal konventionelle Investmentfonds. Die von Asset Ownern gemeldeten nachhaltigen Anlagen (555,9 Milliarden CHF) repräsentieren rund 33 Prozent der gesamten von Schweizer Pensionskassen und Versicherungen verwalteten Anlagen. Diese spannenden Resultate unterstreichen die zunehmende Verbreitung nachhaltiger Anlagen.

### Das Konzept des Impact Investing gewinnt an Bedeutung

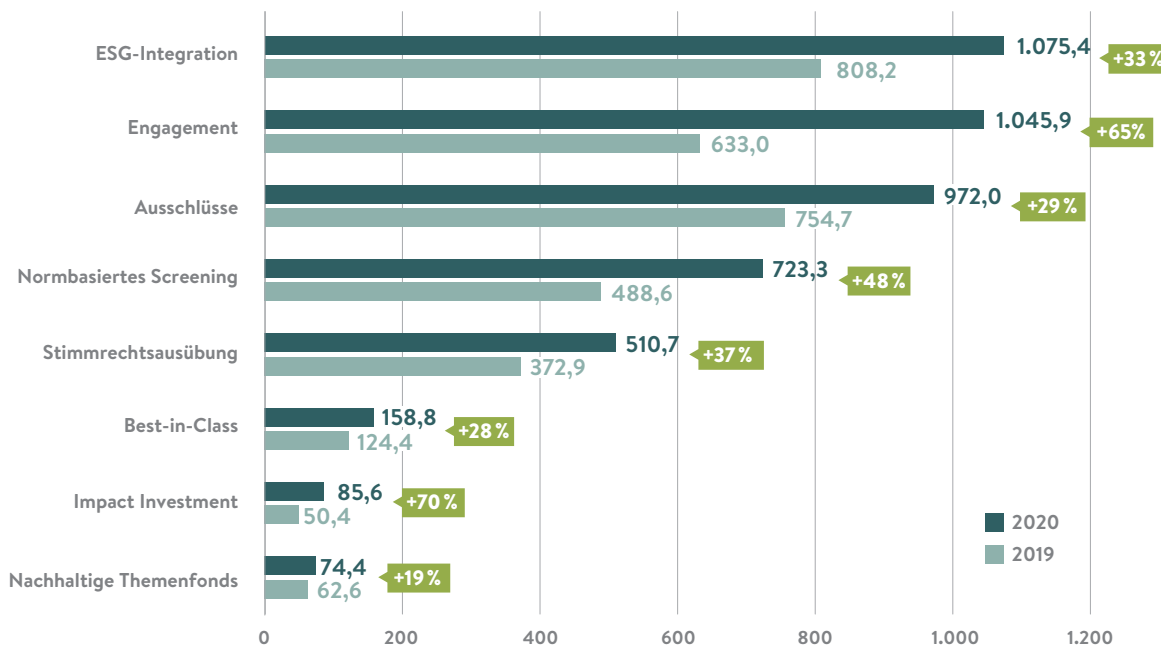
Im letztjährigen Bericht hoben wir hervor, dass für den Markt nachhaltiger Anlagen eine dritte Ära beginnt. Diese Entwicklung kann als Nachhaltige Finanzen 3.0 bezeichnet werden.<sup>1</sup> Jetzt, da ESG in die Finanzmärkte weitgehend integriert ist, ist zunehmend eine Ausrichtung auf Wirkung gefordert. Wie anhand der Ergebnisse des diesjährigen Berichts zu erkennen ist, holt der Markt diesbezüglich auf. Es gibt klare Belege dafür, dass sich die Anlegerinnen und Anleger zunehmend auf Wirkung ausrichten: Während im vergangenen Jahr alle nachhaltigen Anlageansätze bezüglich Volumen zulegten, rangiert das ESG-Engagement nun auf Platz zwei – eine Verbesserung gegenüber dem dritten Platz im Vorjahr. Die Kategorie Impact Investing weist mit 70 Prozent immer noch die höchste Wachstumsrate aller nachhaltigen Anlageansätze auf. Dass die Anlegerinnen und Anleger zunehmend Gewicht auf Wirkung legen, zeigt sich auch an den von ihnen ergriffenen Maßnahmen, wenn die Beteiligungsfirmen gegen Normen Verstößen. Bisher führte dies meist zum Ausschluss des entsprechenden Unternehmens aus dem Anlageuniversum. 2020 bestand die häufigste Maßnahme sowohl von Vermögensverwaltern als auch von Asset Ownern darin, mit der betreffenden Firma einen Dialog zu führen. Dies ist eine gute Nachricht, da ein derartiger aktiver Ansatz zu einer Veränderung des Verhaltens beitragen kann, wohingegen eine reine Verkaufsstrategie oftmals als wenig wirksam kritisiert wird.

Grafik 4.1: Entwicklung nachhaltiger Anlagen in der Schweiz (in Milliarden CHF)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Grafik 4.2: Entwicklung nachhaltiger Anlageansätze (in Milliarden CHF) (n=76)



Daten: Swiss Sustainable Finance

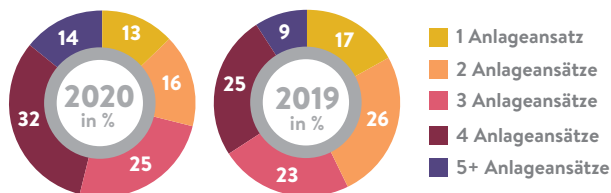
### Die Anlagepraktiken werden immer ausgeklügelter

Der diesjährige Bericht von SSF analysiert zum zweiten Mal häufige Kombinationen von nachhaltigen Anlagen, sodass sich Art und Qualität des gemeldeten Volumens besser darstellen lassen. Im Vergleich zu 2019 zeichnet sich eine klare Entwicklung ab: Die Anlagepraktiken werden immer ausgeklügelter. Insgesamt werden bei 87 Prozent (Vorjahr: 83%) des gesamten Volumens der nachhaltigen Anlagen zwei oder mehr nachhaltige Anlageansätze kombiniert. Das Volumen, bei dem fünf oder mehr Ansätze kombiniert wurden, stieg von 9 Prozent auf 14 Prozent. Das Volumen, bei denen vier Ansätze gleichzeitig angewandt werden, hat von 25 Prozent (2019) auf 32 Prozent zugenommen. Darüber hinaus gibt es weitere gute Nachrichten: Das ESG-Engagement – eine potenziell sehr effektive Strategie für das Erzielen von Wirkung – ist bei den Kombinationen von nachhaltigen Anlageansätzen sehr beliebt.

### Bedeutung der Asset-Klassen weiterhin stabil

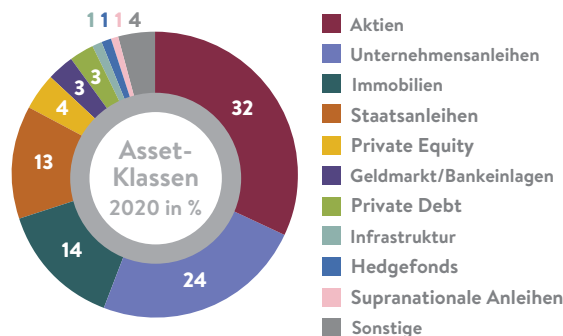
Die Asset-Allokation für nachhaltige Anlagen hat sich gegenüber 2019 kaum verändert. Aktien sind mit etwa einem Drittel des Volumens nach wie vor die größte Anlageklasse, gefolgt von Unternehmensanleihen mit etwa einem Viertel aller Investments. Zwar spiegelt dies die gesamte Asset-Allokation wider, gleichzeitig wird aber deutlich, dass die nachhaltigen Anlagelösungen nun bei allen relevanten Asset-Klassen Berücksichtigung finden.

Grafik 4.3: Anzahl der angewandten Anlageansätze (in %) (n=70)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Grafik 4.4: Verteilung der nachhaltigen Anlagen nach Asset Klassen (in %) (n=68)



Daten: Swiss Sustainable Finance

### Klimawandel: ein dominierendes Thema

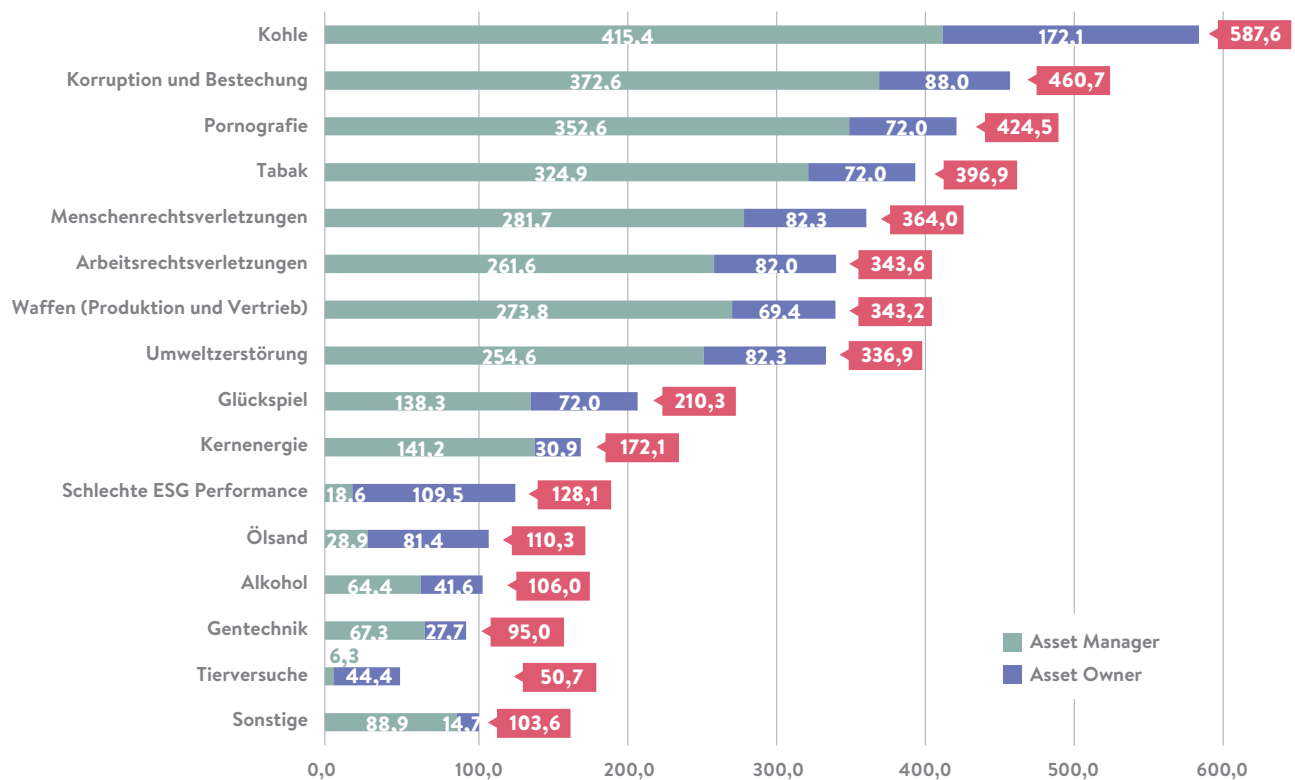
Mehrere Ergebnisse der Marktumfrage verweisen darauf, dass der Klimawandel bei den nachhaltigen Anlagen das dominierende Thema ist. Erstens rangieren Risikomanagement und Berichterstattung zum Klimawandel an erster Stelle aller ESG-Engagement-Thematiken. Zweitens sind Aktivitäten in der Kohleindustrie nun das häufigste Ausschlusskriterium bei der Festlegung des Anlageuniversums. Drittens ist saubere Energie weiterhin das wichtigste Ziel nachhaltiger Entwicklung (SDG), auf das sich Vermögensverwaltungen bei der Wahl ihrer Finanzprodukte ausrichten.

Grafik 4.5: Hauptthemen des Engagement (nach durchschnittlicher Wichtigkeit) (n=56)

1.	Risikomanagement und Berichterstattung zum Klimawandel	4,4
2.	Gute Unternehmensführung	4,0
3.	Umweltkontrollen/-zerstörung	4,0
4.	Nachhaltigkeitsmanagement und Berichterstattung	3,9
5.	Menschenrechte	3,8
6.	Umwelteinfluss von Produkten und Dienstleistungen	3,7
7.	Arbeitsrechte	3,6
8.	Unternehmensethik	3,4
9.	Management der Lieferkette	3,2

Daten: Swiss Sustainable Finance

Grafik 4.6: Angewandte Ausschlusskriterien für Unternehmen (in Milliarden CHF) (n=54)

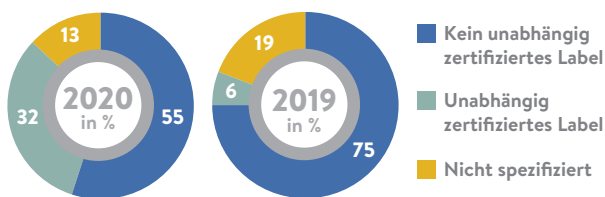


Daten: Swiss Sustainable Finance

## Unabhängige Zertifizierungen gewinnen an Bedeutung

Während 2019 lediglich 6 Prozent der gemeldeten nachhaltigen Anlagen mit unabhängig zertifizierten Labeln ausgezeichnet waren, hat die diesjährige Umfrage ergeben, dass Vermögensverwaltungen nun für 32 Prozent ihres nachhaltigen Anlagevolumens zertifizierte Label von Drittparteien (z. B. FNG-Siegel, GRESB, Label ISR, LuxFlag) verwenden. Dies ist ein interessantes Resultat, das die zunehmende Bedeutung solcher Label als einen Indikator für Transparenz und Zuverlässigkeit unterstreicht.

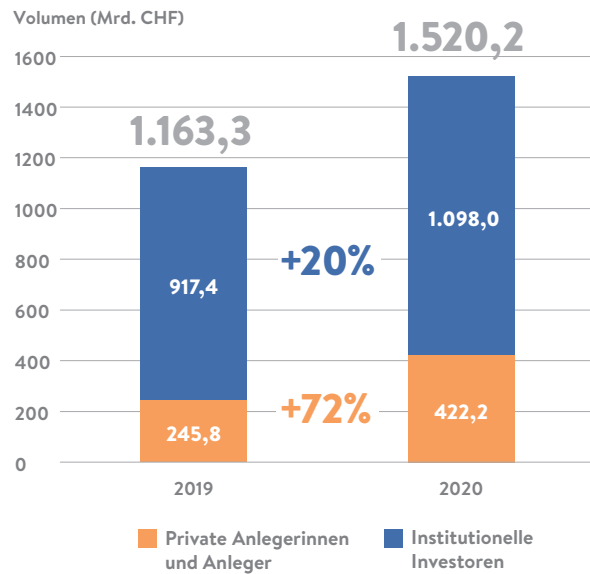
Grafik 4.7: Zertifizierung nachhaltiger Fonds durch Vermögensverwalter (in %) (n=42)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Dem Trend der Vorjahre folgend, haben sowohl private Anlegerinnen und Anleger als auch institutionelle Investoren in absoluten Zahlen ihr nachhaltiges Anlagevolumen erhöht. Während institutionelle Anleger nach wie vor den Bereich der nachhaltigen Anlagen beherrschen, holt das private Segment erneut auf: Das nachhaltige Anlagevolumen der institutionellen Anleger wuchs um 20 Prozent; bei den Privatanlegerinnen und -anlegern war ein sprunghafter Anstieg um 72 Prozent zu verzeichnen.

Grafik 4.8: Entwicklung der nachhaltigen Anlagen privater Anlegerinnen und Anleger sowie institutioneller Investoren (in Milliarden CHF) (n=77)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Dieses kräftige Wachstum im nachhaltigen Segment in der Schweiz ist ermutigend. Wir kommen zum Schluss, dass das beobachtete Wachstum hauptsächlich marktgetrieben ist und auf der steigenden Nachfrage der privaten und institutionellen Kunden und Kundinnen beruht. Zweitens könnten die rechtlichen Entwicklungen in der EU ebenfalls zum positiven Trend in der Schweiz beitragen. In Anbetracht dieses starken Wachstums ist es zweifelsohne notwendig, für mehr Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeit und beabsichtigte Wirkungen zu sorgen – eine Aufgabe, die sowohl durch Marktakteur\*innen wie auch auf staatlicher Ebene angegangen wird. Die Kombination dieser beiden Trends – marktgetriebenes Wachstum und das Anstreben größerer Transparenz – stimmt uns zuversichtlich, dass die Entwicklung hin zu einem vollständig nachhaltigen Finanzsystem bereits in vollem Gange ist.

### Quellen Kapitel 4

<sup>1</sup> Siehe Busch, T., Bruce-Clark, P., Derwall, J., Eccles, R., Hebb, T., Hoepner, A., Klein, C., Krueger, P., Paetzold, F., Scholtens, B., Weber, O. (2021): Impact Investments – a call for (re)orientation. SN Business & Economics 1 (2): 33. <https://link.springer.com/article/10.1007/s43546-020-00033-6>

## GDV – Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.



Als eine der größten institutionellen Investorengruppen mit rund 1,7 Billionen Euro Kapitalanlagen hat die Assekuranz einen enormen Hebel, um bei der Transition hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft eine wichtige unterstützende Rolle zu spielen. Versicherer können zudem als große und langfristige Kapitalanleger sowohl positiv als auch negativ von der Dekarbonisierung der Wirtschaft betroffen sein, da nicht alle Branchen und Unternehmen den Wandel gleich gut meistern werden. Damit liegt es im ureigensten Interesse der Versicherungswirtschaft, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit ernsthaft zu befassen und entsprechende Konzepte in die eigenen Prozesse zu integrieren.<sup>1</sup>

So ist es folgerichtig, dass gerade in der Kapitalanlage der Versicherer Nachhaltigkeitskonzepte bereits weit verbreitet sind. Nach Erhebungen des GDV haben in Prozent der Kapitalanlagen mehr als zwei Drittel der Branche die UN Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet und sich damit zu den Zielen verantwortungsbewussten Investierens bekannt. Zudem nutzen in Prozent der Kapitalanlagen gerechnet bereits mehr als 95 % der Mitgliedsunternehmen ESG-Ansätze wie z. B. Negativkriterien, Best-in-Class oder ESG-Integration. Allerdings werden diese Ansätze i. d. R. nicht für 100 % des Portfolios angewendet, da es für bestimmte Anlagen (z. B. Hypothekendarlehen oder Derivate) noch keine oder nicht ausreichend klare Ansätze gibt. Durchgerechnet schätzt der GDV die Verbreitung von ESG-Ansätzen derzeit auf knapp 60 % der gesamten Portfolios der Versicherer. Eine Weiterentwicklung von ESG-Ansätzen für alle Investments ist daher wichtig.

Die Zahlen zeigen auch, dass über 95 % in Zukunft ihre ESG-Investments ausweiten wollen. Eine zusätzliche Dynamik wird hier durch die ab 2022 geltenden Beratungspflichten im Vertrieb erwartet, welche eine systematische Erfassung der Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden vorsieht. Damit dies gelingt, müssen die verfügbaren nachhaltigen Anlagen, z. B. über Green Bonds oder grüne Infrastrukturprojekte, deutlich ausgeweitet werden.

Um zu einer gesamthaften Betrachtung von Nachhaltigkeit zu gelangen, hat das Präsidium des GDV Ende Januar eine Nachhaltigkeitspositionierung verabschiedet, welche ambitionierte Ziele für die Bereiche Kapitalanlagen, Underwriting und Produkte sowie die eigenen Betriebsprozesse aufstellt. Die Positionierung orientiert sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. In diesem Zusammenhang ist der GDV im März der Net-Zero Asset Owner Alliance als Supporting Partner beigetreten und unterstützt damit eine klimaneutrale Kapitalanlage der Branche bis 2050. Zur Umsetzung der neuen Positionierung werden der GDV und seine Mitgliedsunternehmen in den kommenden Monaten weitere konkrete Maßnahmen beschließen und umsetzen. An den Ergebnissen dieser Umsetzung wird sich die Branche messen lassen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die rund 460 Mitglieder sorgen durch fast 449 Millionen Versicherungsverträge für umfassenden Risikoschutz und Vorsorge sowohl für die privaten Haushalte wie für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen. Als Risikoträger und bedeutender Kapitalgeber (Kapitalanlagebestand rund 1,7 Billionen Euro) haben die privaten Versicherungsunternehmen auch eine herausragende Bedeutung für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft.

### Quelle

<sup>1</sup> Der GDV hat die Bedeutung von ESG-Konzepten für das Rendite-Risiko-Profil der Anlageportfolios erst kürzlich in einer umfangreichen Analyse bestätigt. „Auswirkungen von ESG-Konzepten und nachhaltigen Investments auf das Rendite-Risiko-Profil von Kapitalanlagen“, 14. April 2021, [www.gdv.de](http://www.gdv.de)



## SEND

## Investitionen in nachhaltig innovative Startups



**Social  
Entrepreneurship  
Netzwerk  
Deutschland**

Laut dem EY Startup-Barometer lagen die Direktinvestitionen in deutsche Startups 2019 bei 6,3 Mrd. Euro<sup>1</sup>. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ wurde im Bericht jedoch kein einziges Mal erwähnt. Dabei gibt es immer mehr Startups, die Nachhaltigkeit als oberste Prämisse ihrer Tätigkeit sehen.

Das Startup SIRPLUS (www.sirplus.de) ist eines von ihnen. Es rettet genießbare überschüssige oder abgelaufene Lebensmittel vor der Verschwendung. Im Jahr 2020 hat SIRPLUS Impact Investoren für seine Mission gefunden. Darunter der Wacken Festival Gründer Holger Hübner und Momox Gründer Christian Wegner. Das 2017 gegründete Social Startup hat insgesamt schon 3,4 Mio. Euro an Investorengeldern aufgenommen und damit bereits mehr als 4 Mio. Kilogramm Lebensmittel gerettet. Darüber hinaus hat SIRPLUS 15 Millionen Menschen medial über mehr Wertschätzung für Lebensmittel aufgeklärt – ein wichtiges Ziel, denn über 50 % der 12 Mio. Tonnen Lebensmittelabfälle in Deutschland fallen in Privathaushalten an<sup>2</sup>.

SIRPLUS ist ein Unternehmen, dass sich aus einer Nischenbewegung, dem Social Entrepreneurship, heraus gegründet hat. Immer mehr Gründerinnen und Gründer in Deutschland streben mit ihrem Startup nicht nur einen Exit an – sie wollen gesellschaftliche Herausforderungen lösen. Diese Bewegung wird in Deutschland immer stärker. So ordnen 42,6 % der knapp 2000 Antwortenden des Deutschen Startup Monitor 2020 die Produkte ihres Startups dem Social-Entrepreneurship-Bereich zu<sup>3</sup>.

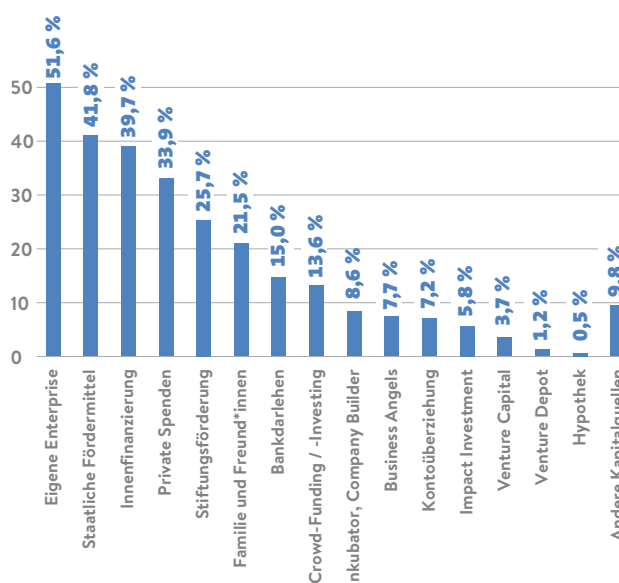
Doch Social Enterprises haben es oft noch schwer, Start- und Anschlussfinanzierung zu finden. Denn ihre Wirkungsorientierung bedarf spezifischer Finanzierungsinstrumenten. „Es wäre schön, wenn es insgesamt für Impact Startups leichteren Zugang zu Risikokapital gäbe, sodass auch unerfahrene Gründerinnen und Gründer schneller die Möglichkeit und Mut aufbringen, Wirkung zu entfalten“, sagt Raphael Fellmer, Mitgründer von SIRPLUS. Kein Wunder also, dass die Antwortenden des Deutschen Social Entrepreneurship Monitors 2020/21 Zugang zu Finanzmitteln als einer der stärksten Hürden gegenüber ihrem Wachstum sehen<sup>4</sup>. Venture Capital ist beispielsweise mit unter 4 % eine der bisher am wenigsten genutzten Finanzierungsformen bei Social Enterprises.

Immer mehr Investorinnen und Investoren sehen jedoch den Mehrwert dieser sozial und ökologisch nachhaltigen Innovationsmotoren, wenn auch zaghaft: „Es gibt spürbar mehr Interesse am Impact Investing“, beleuchtet Dr. Markus Freiburg von der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship. „Doch das Risikoprofil, die relativ hohen Transaktionskosten und der Zeithorizont bis Rückzahlung halten viele Investorinnen und Inves-

toren bei Direktengagements in frühphasige Sozialunternehmen immer noch zurück.“

Das Interesse von Gründerinnen und Gründern an Social Entrepreneurship wird wohl in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen. Jetzige und kommende Studentinnen und Studenten beispielsweise kommen immer mehr mit dem Thema Nachhaltigkeit in Kontakt und wollen selbst aktiv zu innovativen Lösungen beitragen. Die gleiche optimistische Prognose können wir auch bei Business Angels für Social Enterprises sehen. Jetzt ist die Zeit, raus aus der Nische!

Welche Arten von Finanzierung hat Ihre Organisation in den letzten 12 Monaten genutzt / beantragt? (Mehrfachauswahl möglich, n=428)



Quelle: 3. Deutsche Social Entrepreneurship Monitor 2020/21

Das **Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (SEND)** verfolgt die Ziele, Social Enterprises zu vernetzen, zu stärken und ihnen eine gemeinsame Stimme zu geben. SEND baut wichtige Brücken zur Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um positiven Wandel in unserer Gesellschaft voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für soziale Innovationen zu verbessern. SEND hat über 600 Mitglieder.

[www.send-ev.de](http://www.send-ev.de)

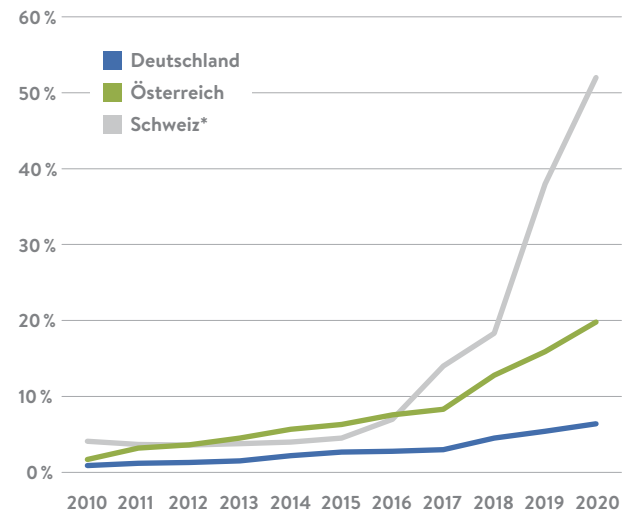
## 5. Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die Märkte Nachhaltiger Geldanlagen haben sich in den letzten Jahren mit stark unterschiedlichen Geschwindigkeiten entwickelt. Die Grafik 5.1 zeigt deutlich, dass der Marktanteil nachhaltiger Fonds in der Schweiz fast zehnmal höher ist als in Deutschland. Grund hierfür ist in jedem Fall auch die unterschiedliche Erhebungsmethodik für die Daten in der Schweiz. Hier bleibt abzuwarten, ob die EU-weite Regulierung und Harmonisierung durch die Offenlegungsverordnung auch zu einer Harmonisierung bei der Datenerhebung führt.

### Nachhaltige Anlagestrategien

Ein Blick auf die angewandten Anlagestrategien zeigt, dass es bei der Umsetzung nachhaltiger Fondsprodukte große Unterschiede zwischen dem schweizerischen Markt auf der einen Seite und dem deutschen und dem österreichischen Markt auf der anderen Seite gibt. In Deutschland und Österreich werden bei über 90 Prozent aller nachhaltigen Investments Ausschlusskriterien und das normbasierte Screening angewandt. In der Schweiz hingegen gelten Ausschlüsse nur für 64 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate. Die in der Schweiz am breitesten angewandte nachhaltige Anlagestrategie ist ESG-Integration und gilt für 71 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate.

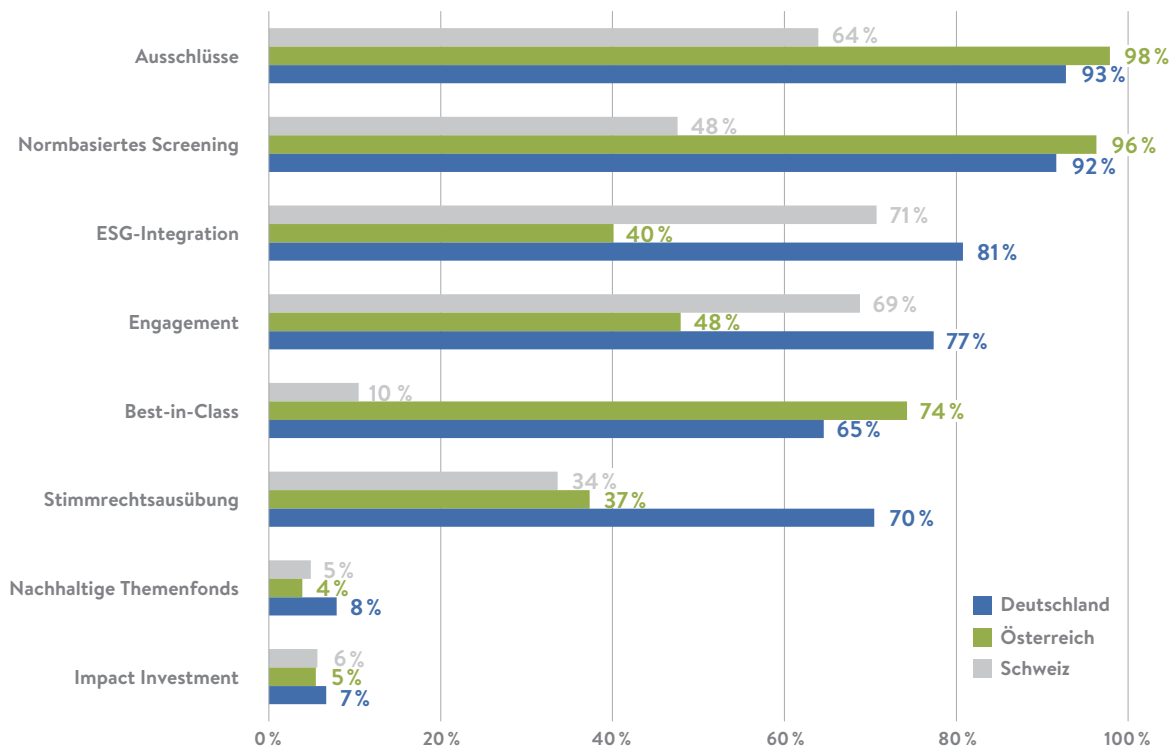
Grafik 5.1: Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate am Gesamtmarkt (in Prozent)



\* Für die Schweiz bezieht sich der Anteil nur auf die Investmentfonds und nicht auf die Mandate.

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Grafik 5.2: Nachhaltige Anlagestrategien in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2020 (in %, gemessen am Gesamtvolumen der nachhaltigen Fonds und Mandate)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Die Grafik 5.3 zeigt die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz jeweils in Relation zum Gesamtvolumen der nachhaltigen Fonds und Mandate. Am weitesten verbreitet ist der Ausschluss von Kohle und gilt in Österreich für 97 Prozent aller Fonds und Mandate und in der Schweiz für 39 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate.

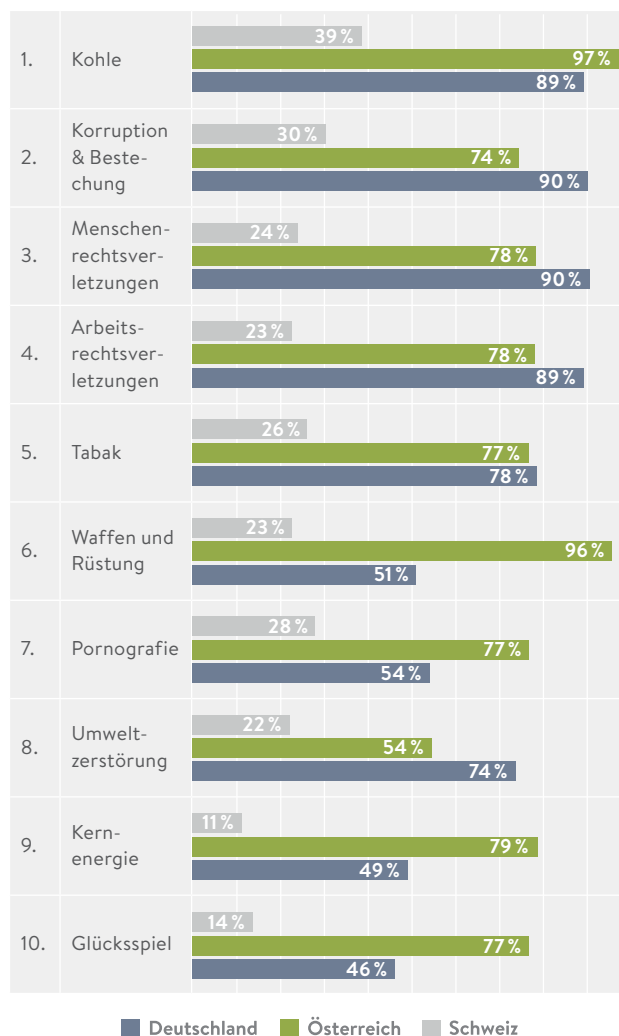
### Investorentypen

Im letzten Jahr konnten die privaten Investor\*innen mit hohen Wachstumsraten von +72 Prozent in der Schweiz, +78 Prozent in Österreich und +117 Prozent in Deutschland in allen drei Ländern überproportional zulegen. Grafik 5.4 zeigt, dass dies auch zu Verschiebungen der Anteile zu den privaten Investor\*innen führte.

Das Wachstum der institutionellen Investor\*innen ist in allen drei Ländern weit unterdurchschnittlich, so legten diese in Österreich nur um 14 Prozent, in Deutschland um 19 Prozent und in der Schweiz um 20 Prozent zu. Hier bleibt abzuwarten, ob die Verschiebung zu einem größeren Anteil von privaten Investor\*innen auch in den nächsten Jahren anhält.

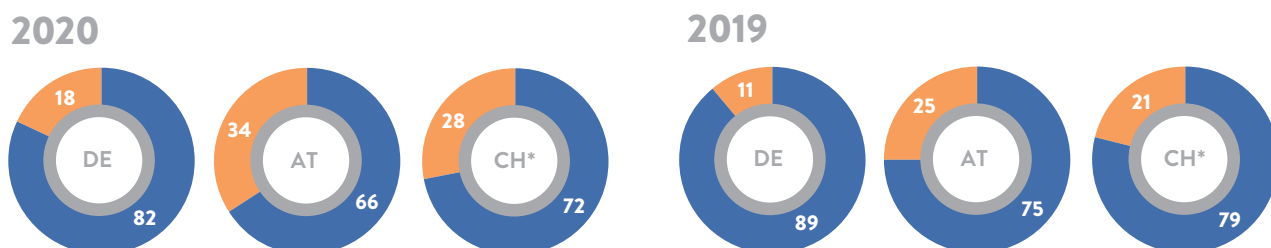
Ein länderübergreifender Vergleich der verantwortlichen Investments ist im vorliegenden Bericht leider nicht möglich, da das SSF keine systematische Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments vornimmt. Somit liegen keine Daten zu verantwortlichen Investments für die Schweiz vor.

Grafik 5.3: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2020 (in %, gemessen am Gesamtvolumen der nachhaltigen Fonds und Mandate)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Grafik 5.4: Die Verteilung der Anlegertypen in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2020 und 2019 (in Prozent)



\* Für die Schweiz werden neben nachhaltigen Fonds und Mandaten auch Asset Owner berücksichtigt. Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

## DDV

## DDV – Deutscher Derivate Verband



Die Nachhaltigkeitswende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Finanzbranche kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Zudem legen eine wachsende Zahl von Anlegerinnen und Anlegern Wert auf soziale und ökologische Aspekte bei der Geldanlage. Dies schließt auch Anlagen in strukturierte Wertpapiere ein.

So zeigten sich etwa in einer DDV Umfrage unter 2.300 Käufern von strukturierten Wertpapieren rund die Hälfte gegenüber ethischen und sozialen Aspekten bei ihrer Geldanlage aufgeschlossen. Und während 30 Prozent nachhaltige Finanzprodukte zunehmend in Betracht ziehen, messen 20 Prozent den ESG-Kriterien bei Investment-Entscheidungen schon jetzt eine hohe Bedeutung zu. Mitte 2022 sind Anleger im Rahmen der Anlageberatung zudem verbindlich nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen zu befragen. Diese dürfte die Anleger für das Thema Nachhaltigkeit weiter sensibilisieren, sodass ein bereits bestehendes allgemeines Interesse zukünftig stärker nachfragewirksam wird.

Der DDV hat daher gemeinsam mit seinen Mitgliedern im März 2021 den DDV Nachhaltigkeits-Kodex beschlossen. Seine Veröffentlichung markiert einen Startschuss für die Emission von zunehmend nachhaltigen strukturierten Wertpapieren durch die Branche. Er zielt darauf ab, Transparenz und Verlässlichkeit bei nachhaltigen Investments in strukturierten Wertpapieren zu geben. Denn anders als etwa Investmentfonds unterliegen strukturierte Wertpapiere nicht unmittelbar den europäischen Transparenzvorschriften für nachhaltige Finanzprodukte.



Über die Anforderungen mit Blick auf die Offenlegung hinaus enthält der DDV Nachhaltigkeitskodex zudem erste wichtige Leitplanken für die Produktausgestaltung, ohne jedoch den gewünschten Wettbewerb um die besten Nachhaltigkeitsstrategien oder gar die Investitionsfreiheit der Anleger zu beschränken. Strukturierte Wertpapiere sind zunächst einmal passive Anlageinstrumente und zeichnen sich dadurch aus, dass Anleger aus einer Vielfalt an Anlagemöglichkeiten die zu ihrer Anlagestrategie passenden Produkte wählen können.

Der Kodex ist so angelegt, dass der DDV die Weiterentwicklung der regulatorischen Vorgaben als auch derer des Marktes mitvollziehen kann. Denn eines ist klar: Das Thema Nachhaltigkeit steht mit Blick auf die Umsetzung insbesondere der ambitionierten regulatorischen Agenda erst am Anfang. Mit dem DDV Nachhaltigkeits-Kodex legt die Branche für strukturierte Wertpapiere den Startschuss für mehr nachhaltige strukturierte Wertpapiere und bekennt sich klar zur Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

## Über den DDV

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Marktes repräsentieren: BNP Paribas, Citigroup, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, DKB, flatexDEGIRO, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

## PRI

## Starker Zuwachs bei PRI Unterzeichnern



Die PRI-Initiative hat im letzten Jahr zusammen mit ihren Unterzeichnern ein neues Reporting Framework 2021 entwickelt. Hierin wird ein besonderer Fokus auf „Sustainability Outcomes“ gelegt. Dieses Jahr werden außerdem die Mindestanforderungen für PRI-Unterzeichner weiterentwickelt, sowie die neue 3-Jahres-Strategie begonnen, die die Schwerpunkte Menschenrechte, Treibhausgasreduzierung sowie politische und regulative Rahmenbedingungen für Responsible und Sustainable Investment hat.

Gemeinsam mit ihrem internationalen Netzwerk von rund 4.000 Unterzeichnern widmet sich die PRI-Initiative der praktischen Umsetzung ihrer sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren. Ziel ist ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Investitionsaktivitäten auf Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen sowie die Unterstützung der Unterzeichner bei der Integration dieser Aspekte in ihre Investitionspraxis.

PRI und die Unterzeichner sind überzeugt, dass langfristige Wertschöpfung nur in einem nachhaltig gestalteten globalen Finanzsystem möglich ist. Ein derartiges System wird langfristige, verantwortungsvolle Investitionen belohnen und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt insgesamt zugutekommen. Durch die Unterstützung von Investoren bei Einführung und Umsetzung dieser Prinzipien setzt sich die PRI-Initiative für die Erreichung eines solchen nachhaltigen internationalen Finanzsystems ein. Gute Unternehmensführung, Integrität und Rechenschaftspflichten sollen gefördert und Hindernisse beseitigt werden, die durch im Markt vorherrschenden Methoden, Strukturen und Vorschriften bedingt sind und die der Entwicklung einer nachhaltigen Finanzbranche im Weg stehen. Link: <https://www.unpri.org>

Mit Stand 31. März 2021 hat PRI weltweit 3.834 Unterzeichner, 26 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahlen zum hierbei repräsentierten und verwalteten Anlagekapital werden bald vorgelegt werden und auf den Internetseiten von PRI wie auch des Forums Nachhaltige Geldanlage verfügbar sein, ebenso wie Details und Volumina bestimmter ESG-Anlagestrategien (s.o. „Sustainability Outcomes“).

In der Region Deutschland, Österreich, Schweiz gibt es 360 PRI-Unterzeichner (davon 77 Asset Owner). Aus Deutschland kommen 179 Unterzeichner, aus Österreich 20 und aus der Schweiz 161, zusammengenommen sind das 38 Prozent mehr Unterzeichner als im Vorjahr – ein deutlich überdurchschnittlich starkes regionales Wachstum im Vergleich zum weltweiten und auch in diesem Jahr wieder hervorstechend: 13 neue Asset Owner in Deutschland, das entspricht 41 Prozent Zuwachs (und 60 % Zuwachs in Österreich) im Vergleich zu 17 Prozent weltweit.

PRI-Unterzeichner in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2021 und 2020 im Vergleich

	31.03.2021 Unterzeichner		Veränderung zum Vorjahr Unterzeichner		31.03.2020 Unterzeichner	
	gesamt	Asset Owner	gesamt	Asset Owner	gesamt	Asset Owner
Deutschland	179	45	+41%	+41%	127	32
Österreich	20	8	+33%	+60%	15	5
Schweiz	161	24	+36%	+33%	118	18
<b>Total</b>	<b>360</b>	<b>77</b>	<b>+38%</b>	<b>+40%</b>	<b>260</b>	<b>55</b>
Weltweit	3.834	611	+26%	+17%	3.037	522

Quelle: PRI Association

## 6. Methodik und Inhalt des FNG-Marktberichts

Jedes Jahr befragen wir Asset Manager, Asset Owner und Banken nach ihren nachhaltigen und verantwortlichen Assets, Anlagestrategien und Produkten. Hier finden Sie sowohl Informationen zu unserer Methodik und den Berichtsteilnehmende als auch ein Glossar mit Definitionen der wichtigsten Fachbegriffe aus der nachhaltigen Investmentbranche.

Datenquelle, da es uns durch unsere Vernetzung und Expertise möglich ist, den Markt umfassend abzubilden.

Seit dem Marktbericht 2019 wird die Erhebung des Schweizer Anlagemarktes von Swiss Sustainable Finance (SSF) vorgenommen.

### 6.1 Datenerhebung und Abgrenzung

Seit 2005 erhebt das FNG Daten zu den nachhaltigen Anlagemärkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Marktzahlen des aktuellen Marktberichts liegen zum Stichtag 31. Dezember 2020 vor und beziehen sich somit auf das letzte Kalenderjahr. Die Fragebögen werden im ersten Quartal des jeweiligen Jahres durch das FNG verschickt und ausgewertet. Um Überschneidungen und Doppelzählungen zu vermeiden, werden die angegebenen Vermögen den einzelnen Ländern zugerechnet, in denen sie verwaltet werden. Wir fragen jedes Jahr nach dem Gesamtvolumen der nachhaltig und verantwortlich verwalteten Vermögen und den produktspezifisch oder auch übergreifend angewandten, also für die gesamte Unternehmensstruktur, nachhaltigen Anlagestrategien und Asset-Klassen.

Für den FNG Marktbericht werden neben den FNG-Mitgliedern sämtliche weitere Akteure aus der Branche für die Datenerhebung einbezogen. Dafür betrachten wir sowohl Nachhaltigkeitspioniere als auch konventionelle Asset Manager und Asset Owner, um zu erfahren, ob neue nachhaltige Produkte aufgesetzt wurden oder ob bei bestehenden Investmentfonds die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien eingeführt wurden. Dies macht den Marktbericht zu einer wichtigen und zuverlässigen

### 6.2 Nachhaltige Anlagestrategien

Das FNG hat die folgenden acht Anlagestrategien erhoben (siehe Anlagestrategien im Überblick).

### 6.3 Einteilung nach Artikel 8 und 9 anhand der Offenlegungsverordnung (OffVO)

Für den vorliegenden Marktbericht wurden die Daten zum 31. Dezember 2020 erhoben. Da die Berichtspflichten aus der OffVO seit dem 10. März 2021 gelten, hat das FNG auf eine quantitative Abfrage der Einordnung nach der Offenlegungsverordnung verzichtet. Im nächsten Marktbericht findet eine systematische Einteilung der nachhaltigen Produkte nach Artikel 8 und 9 OffVO statt.

### 6.4 Berichtsteilnehmende

Für den diesjährigen Marktbericht stellten 73 Berichtsteilnehmende aus Deutschland und 23 aus Österreich Daten zu ihren nachhaltigen Anlagen zur Verfügung. Auf Seite 42 finden Sie eine Übersicht der Berichtsteilnehmenden, die uns ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben.

#### Die Anlagestrategien im Überblick

<b>Ausschlusskriterien</b>	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
<b>Best-in-Class</b>	Anlagestrategie, nach der – basierend auf ESG-Kriterien – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt werden.
<b>Engagement</b>	Langfristig angelegter Dialog mit Unternehmen, um deren Verhalten bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.
<b>Impact Investment</b>	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel, neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen.
<b>ESG-Integration</b>	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
<b>Nachhaltige Themenfonds</b>	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
<b>Normbasiertes Screening</b>	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
<b>Stimmrechtsausübung</b>	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen. Die Stimmrechtsausübung ist Teil des ESG-Engagement.

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

## 6.5 Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments

Bei der Erhebung des Marktberichts unterscheidet das FNG zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments.

### Nachhaltige Geldanlagen

**Nachhaltige Geldanlagen = Nachhaltige Fonds und Mandate + Kundeneinlagen von Spezialbanken und nachhaltig verwaltete Eigenanlagen**

Damit Fonds und Mandate in unserer Erfassung als nachhaltig zählen, müssen die nachhaltigen Anlagekriterien verbindlich in den Produktdokumenten festgelegt sein. Aufgrund der damit einhergehenden Produkthaftung ist die Anwendung der entsprechenden Nachhaltigkeitskriterien und -strategien gesichert. Damit handelt es sich bei Nachhaltigen Geldanlagen um explizit nachhaltige Produkte.

### Verantwortliche Investments



Da institutionell festgelegte Nachhaltigkeitskriterien auch für Nachhaltige Geldanlagen gelten, sind diese als Teilsumme verantwortlicher Investments zu sehen.

Nachhaltigkeitskriterien werden bei den verantwortlichen Investments auf der institutionellen Ebene verankert, sodass die herangezogenen Kriterien auf alle Assets angewendet werden. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments wurde mit dem FNG-Marktbericht

2018 eingeführt, da immer mehr Unternehmen sich auf institutioneller Ebene an bestimmten Normen, Standards oder Prinzipien orientieren und diese auf alle Geschäftsfelder anwenden. Hierbei handelt es sich in der Regel um Selbstverpflichtungen, deren Nichteinhaltung allerdings keine rechtlichen Konsequenzen nach sich ziehen. Dies muss jedoch nicht bedeuten, dass verantwortliche Investments zwangsläufig weniger nachhaltig sind als Nachhaltige Geldanlagen. Die alleinige Anwendung einiger weniger Ausschlüsse zählt im Rahmen der Erhebung zum FNG-Marktbericht nicht zu den verantwortlichen Investments.

## 6.6 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Banken, die Nachhaltigkeitsaspekte vollständig im Kerngeschäft integrieren, fließen in die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen ein. Hierbei werden Kundeneinlagen, also jegliches Bankguthaben, und Sparbriefe gezählt, die im Einlagengeschäft und bei der Kreditvergabe zum Einsatz kommen. Die Daten zu den Volumina der Nachhaltigkeitsbanken werden seit 2011 erhoben.

### Übersicht: FNG-Methodik

	Verantwortliche Investments (Institutionsebene)	Nachhaltige Geldanlagen (Produktebene)
Definition	Verantwortliche Investor*innen und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze.	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekte explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien.
Umsetzung	- Bekenntnis zu öffentlichen Standards oder Prinzipien - Umsetzung durch folgende nachhaltige Anlagestrategien: Ausschlüsse, Engagement, Integration, normbasiertes Screening, Stimmrechtsausübung	- Folgende nachhaltige Anlagestrategien finden Berücksichtigung: Ausschlüsse, Best-in-Class, Engagement, Impact Investing, Integration, nachhaltige Themenfonds, normbasiertes Screening, Stimmrechtsausübung

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

## Glossar

BEGRIFF	ERKLÄRUNG
<b>AIFs</b>	Alternative Investmentfonds (AIFs) umfassen verschiedene Formen von geschlossenen Fonds. Bei den Anlageobjekten handelt es sich um Sachwerte, wie z.B. Immobilien, Wälder oder auch Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.
<b>Ausschlusskriterien</b>	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen, wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
<b>Best-in-Class</b>	Anlagestrategie, nach der - basierend auf ESG-Kriterien - die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt oder gewichtet werden, also diejenigen, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht die höchsten Standards setzen.
<b>Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)</b>	Im April 2021 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag für eine Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlicht, die die bisher geltende Non-financial Reporting Directive (NFRD) ersetzen soll. Unter anderem sieht der Vorschlag, der noch durch die verschiedenen Gesetzgebungsinstanzen muss, eine Ausweitung der Berichtspflichten auf börsennotierte Klein- und Mittelständische Unternehmen und eine Vereinheitlichung des Berichtsstandards vor.
<b>Engagement</b>	Engagement beschreibt den aktiven und langfristigen Austausch von Investor*innen mit dem Unternehmen mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen, und ökologischen Kriterien zu gewinnen (voice). Dies beinhaltet auch Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen und Aktionärsanträge (vote).
<b>ESG</b>	Englisch für Environmental, Social and Governance; steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. Governance.
<b>ESG-Integration</b>	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse. Dahinter steckt die Überlegung, dass verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte eine finanzielle Relevanz („Materialität“) aufweisen, die sich unmittelbar auf den Unternehmenserfolg auswirken. Die ESG-Integration vereint somit Positiv- und Negativkriterien und kann einzelne, ausgewählte Kriterien oder weitere Kriterienkataloge umfassen.
<b>EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums</b>	Der am 08.03.2019 von der EU-Kommission veröffentlichte Aktionsplan. Er zielt darauf ab, 1. Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen umzulenken, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen; 2. finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen; 3. Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.
<b>Green Bonds</b>	Bei Green Bonds handelt es sich um grüne Anleihen. Mit diesen können Förderbanken, Geschäftsbanken, Staaten und Unternehmen Kapital für klima- und umweltschützende Projekte beschaffen.
<b>European Green Deal</b>	Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 vorgestellter Fahrplan für den Übergang zu einer kreislaforientierten Wirtschaft und Bekämpfung der Umweltverschmutzung. Er enthält u.a. die Erarbeitung eines europäischen Klimagesetzes und einer neuen nachhaltigen Finanzstrategie zur Verwirklichung einer CO <sub>2</sub> -neutralen Europäischen Union bis 2050.
<b>ILO - Kernarbeitsnormen</b>	Die acht Kernarbeitsnormen der Internationale Arbeitsorganisation (ILO) definieren soziale Mindeststandards für Arbeitnehmer*innen und umfassen die folgenden Bereiche: Abschaffung von Zwangsarbeit, Schutz der Vereinigungsfreiheit, Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, Gleichheit des Entgelts, Abschaffung der Zwangsarbeit, Schutz vor Diskriminierung, Mindestalter und Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit.
<b>Impact Investment</b>	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen. Die Erhebung zum Marktbericht beinhaltet Impact Fondsprodukte wie Mikrofinanz, Community Investing, Social Business/Entrepreneurship Fonds oder auch französische fonds solidaires.
<b>KMU</b>	Akronym für kleine und mittelständische Unternehmen. Deren Abgrenzung voneinander wird anhand verschiedener Schwellenwerte hinsichtlich der Kriterien Mitarbeiteranzahl, Umsatz und Bilanzsumme vorgenommen.
<b>Kundeneinlagen</b>	Kundeneinlagen umfassen alle verzinslichen und unverzinslichen Forderungen von Kunden, Unternehmen und Organisationen gegenüber Kreditinstituten.
<b>Mandate</b>	Maßgeschneiderte Investmentfonds speziell für institutionelle Investoren oder High-Net-Worth Individuals (HNWIs). Diese Mandate, oft auch Spezialfonds genannt, zeichnen sich durch einen oder wenige Investor*innen aus.
<b>MIFID II</b>	Die Markets in Financial Instruments Directive II ist eine EU-Richtlinie, welche zum einen den Wertpapierhandel europaweit regelt und harmonisiert und zum anderen einen hohen Anlagerschutz gewährleistet. In Folge der Umsetzung des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums wird eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in die Anlageberatung integriert.



<b>Mikrofinanz</b>	Mikrofinanz bezeichnet die Bereitstellung von diversen Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Solche Dienstleistungen können Kleinstkredite, Versicherungen oder Spareinlagen sein und dienen vorrangig der Armutsbekämpfung.
<b>Nachhaltige Geldanlagen (NG)</b>	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Kriterien) explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien. Bei den Nachhaltigen Geldanlagen sind die ESG-Kriterien in den Produktdokumenten festgelegt.
<b>Nachhaltige Themenfonds</b>	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
<b>Normbasiertes Screening</b>	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
<b>OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen</b>	Die 1976 erstmals verabschiedeten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen enthalten eine Reihe von Empfehlungen für unternehmerisches Handeln. Das Rahmenwerk gilt als weltweit anerkannter Verhaltenskodex u. a. in den Bereichen Menschenrechte, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung und Verbraucherinteressen. Nationale Kontaktstellen werden eingerichtet, um die Leitsätze bekannt zu machen, über deren Inhalte zu informieren und ihre Einhaltung zu fördern.
<b>Offenlegungsverordnung</b>	Die Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, regelt die Offenlegungspflichten von Finanzdienstleistungen bezüglich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten. Darüber hinaus wird eine Produktklassifizierung nach Art. 8 (Produkt bewirbt soziale und/oder ökologische Ziele) und Art. 9 (Produkt verfolgt ein klares Nachhaltigkeitsziel) vorgenommen. Die Verordnung ist zu großen Teilen seit dem 10. März 2021 anzuwenden.
<b>Principal Adverse Impacts (PAIs)</b>	Negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs). Finanzmarktteilnehmer*innen und -berater*innen sind mit dem 10.03.2021 dazu verpflichtet die Berücksichtigung der PAIs bei Ihren Investitionsentscheidungen transparent zu machen. Zum Umgang mit negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sind Informationen (qualitativ/ quantitativ) sowohl auf Unternehmensebene, als auch auf Produktebene zu veröffentlichen.
<b>Principles for Responsible Investments (PRI)</b>	Die PRI, sind eine 2006 gegründete Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Die dem Investorennetzwerk angehörigen Unternehmen verpflichten sich freiwillig und unverbindlich zu sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren.
<b>Stimmrechtsausübung als Teil von Engagement</b>	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.
<b>Sustainable Development Goals (SDGs; Ziele für nachhaltige Entwicklung)</b>	Die Sustainable Development Goals sind 17 politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die auf Grundlage der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Wirtschaft – eine weltweite nachhaltige Entwicklung vorantreiben sollen. Sie traten als Nachfolger der Millenniums-Entwicklungsziele am 01. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft und gelten für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer. Menschenrechte sind ein Querschnittsthema der Sustainable Development Goals, sodass jedes SDG mit einer Vielzahl von Menschenrechten verknüpft ist.
<b>Taxonomie</b>	Die Taxonomie ist einer von zehn Maßnahmenpunkten im Rahmen des EU-Aktionsplanes Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Mit der Taxonomie soll ein Nachhaltigkeitsklassifizierungssystem geschaffen werden, anhand dessen harmonisierter Kriterien festzustellen ist, ob eine Wirtschaftstätigkeit klimaverträglich ist.
<b>UN Global Compact</b>	Der 1999 ins Leben gerufene UN Global Compact ist eine Vereinbarung zwischen Unternehmen und der UNO, mit der sich Unternehmen 10 Prinzipien verpflichten, die zu einer sozialeren und ökologischer gestalteten Globalisierung beitragen sollen.
<b>Verantwortliche Investments (VI)</b>	Verantwortliche Investor*innen und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten (ESG-Kriterien) und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich dabei nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze. Bei den verantwortlichen Investments sind die ESG-Kriterien auf institutioneller Ebene festgelegt.

## Berichtsteilnehmende

Insgesamt haben dem FNG für diesen Bericht 96 Finanzakteure aus Deutschland und Österreich Daten zur Verfügung gestellt. Im Folgenden listen wir alle auf, die uns hierfür ihr Einverständnis gegeben haben. Für die Schweiz hat das SSF die Daten erhoben.

### Deutschland:

(insgesamt 73 Studienteilnehmende):

- 7x7 Unternehmensgruppe
- Amundi Asset Management
- avesco Financial Services AG
- Bank für Kirche und Caritas eG
- Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
- Bank für Orden und Mission
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- BANK IM BISTUM ESSEN eG
- Bayerische Versorgungskammer
- BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
- CHOM CAPITAL GmbH
- Commerz Real
- Debeka Assetmanagement GmbH
- Deka Investment GmbH / DekaBank
- Deutsche Bildung AG
- Discover Capital GmbH
- DKM Darlehnskasse Münster eG
- DWS Group GmbH & Co KGaA
- DZ BANK AG
- EB - Sustainable Investment Management GmbH
- efv AG (Fondsmanager) Perspektive Asset Management AG (Berater)
- ESG Portfolio Management
- EthikBank
- Evangelische Bank eG
- Evenord-Bank eG-KG
- FIDURA Private Equity Fonds
- Finance in Motion GmbH
- FOCUS Asset Management GmbH
- GLS Bank
- GOOD GROWTH INSTITUT für globale Vermögensentwicklung mbH
- Green City AG / Green City Finance
- HAMBURG TEAM Investment Management GmbH
- Hannover Rück SE
- Hannoversche Kassen (Hannoversche Alterskasse VVaG und Hannoversche Pensionskasse VVaG)
- HanseMercur Trust AG (zuvor: HM Trust AG)
- HEP Kapitalverwaltung AG
- Invesco Quantitative Strategies
- Invest in Visions GmbH
- Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
- KENFO
- KfW Bankengruppe
- KGAL GmbH & Co. KG
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
- Lupus alpha Asset Management AG
- Lyxor International Asset Management S.A.S. Deutschland - Aktives Asset Management
- Metzler Asset Management GmbH
- Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH
- MVP Management GmbH
- nordIX AG
- ODDO BHF Asset Management
- ÖKOWORLD Lux S.A.
- Pax-Bank eG
- Quadoro Investment GmbH
- Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
- Quirin Privatbank AG
- Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
- reconcept. Green Global Investments
- Salm-Salm & Partner
- Shareholder Value Management AG
- Steyler Ethik Bank
- SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
- terrAssisi Fonds c/o Missionszentrale der Franziskaner
- Triodos Bank N.V. Deutschland
- UmweltBank AG
- Union Investment
- Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG
- Volksbank Bielefeld-Güterloh
- Warburg Invest AG
- Warburg Invest GmbH
- wpd invest GmbH

### Österreich:

(insgesamt 23 Studienteilnehmende):

- Amundi Austria GmbH
- Bankhaus Schelhammer & Schattera
- Bankhaus Spängler
- CONVERTINVEST Financial Services GmbH
- CONVEX Experts GmbH
- C-QUADRAT Asset Management GmbH
- Erste Asset Management GmbH
- fair-finance
- Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft
- IQAM Invest GmbH.
- Kathrein Capital Management GmbH
- Kathrein Privatbank AG
- KEPLER-FONDS KAG
- Metis Invest GmbH
- Niederösterreichische Vorsorgekasse AG
- Österreichische Hagelversicherung VVaG
- Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Raiffeisenbank Günskirchen eGen (Umweltcenter)
- Schoellerbank Invest AG
- Security KAG
- Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H
- VBV - Vorsorgekasse AG

# Herzlich willkommen!



Wir schreiben Erfolgsgeschichte, sind aber noch nicht fertig! **2016 erschien der erste Absolut|impact** mit dem Ziel, das Thema Nachhaltigkeit in der institutionellen Kapitalanlage voranzubringen. In den vergangenen fünf Jahren wurde viel erreicht, aber es bleibt auch noch viel zu tun, es sind Lücken zu schließen, um die ambitionierten Ziele zu erreichen.

Handeln auch Sie jetzt! Wir bieten **FNG-Mitgliedern exklusiv** die perfekte Kombination aus Wissens- und Analyse-Publikation mit dem Absolut|impact und dem Absolut|ranking Sustainability. Damit eine langfristige und zukunftsorientierte Anlageentscheidung gelingt.

### Jetzt abonnieren!

[info@absolut-research.de](mailto:info@absolut-research.de)



[www.absolut-research.de/docs/Aboangebot\\_FNG\\_2021.pdf](http://www.absolut-research.de/docs/Aboangebot_FNG_2021.pdf)

\* Angebot gültig bis 10/2021

FNG-Mitglieder erhalten **25%\***

# Absolut research

DIE PLATTFORM FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

## Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.



Das FNG ist seit 2001 der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum (D, AT, CH). Zu unseren rund 200 FNG-Mitgliedern zählen Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, Finanzberater\*innen, wissenschaftliche Institutionen, Versicherungen, NGOs und Privatpersonen. Darüber hinaus sind wir Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes Eurosif.

### Zu unseren Aufgaben zählen:

#### › Studien zum nachhaltigen Anlagemarkt:

Mit dem jährlich erscheinenden Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen informieren wir seit 2005 mit fundierten Daten und Zahlen zu aktuellen Marktentwicklungen.

#### › Stimme und Netzwerk der nachhaltigen Finanzbranche:

Wir nutzen unser breites Branchennetzwerk auf nationaler und europäischer Ebene, um die Gestaltung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen voranzutreiben. FNG-Geschäftsführerin Angela McClellan ist Mitglied im Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung.

#### › Einsatz für Transparenz, Qualität und Wachstum:

Wir sind Initiator und Herausgeber des FNG-Siegels für nachhaltige Investmentfonds – dem SRI-Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds (seit 2015), haben die FNG-Nachhaltigkeitsprofile entwickelt und verleihen zusammen mit dem europäischen Dachverband Eurosif das Transparenzlogo.

#### › Bildungsarbeit zu Nachhaltigen Geldanlagen:

Wir haben zusammen mit einem internationalen Konsortium die „Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen: Nachhaltig beraten – erfolgreich anlegen!“ konzipiert, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Darüber hinaus kooperieren wir mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen.



#### Kontakt:

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.  
Motzstraße 3 Seitenflügel  
D-10777 Berlin  
Tel: +49 (0)30 – 62937 99 80  
E-Mail: [office@forum-ng.org](mailto:office@forum-ng.org)  
Web: [www.forum-ng.org](http://www.forum-ng.org)

Angela McClellan  
Geschäftsführerin  
[mcclellan@forum-ng.org](mailto:mcclellan@forum-ng.org)



Das FNG-  
Nachhaltigkeitsprofil





Die Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen bietet einen kompakten und fundierten Einstieg in das Thema Nachhaltige Geldanlagen. Sie ist online-basiert, modular aufgebaut, zertifiziert und umfasst ca. 10 Stunden.

[www.sustainable-investment.eu](http://www.sustainable-investment.eu)



Das Transparenzlogo für nachhaltige Investmentfonds von Eurosif sorgt seit 2008 für mehr Transparenz im nachhaltigen Anlagemarkt. Es zeigt, ob und wo Sie ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeitsfonds erhalten.

[www.forum-ng.org/transparenz/transparenzlogo](http://www.forum-ng.org/transparenz/transparenzlogo)



Das FNG-Siegel gewährleistet sowohl einen Mindeststandard für nachhaltige Fonds u. a. auf die Umsetzung weltweit anerkannter Normen, als auch weiterführende Qualitätsmerkmale, die eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie der Fonds auszeichnen.

[www.fng-siegel.org](http://www.fng-siegel.org)

Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil



Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil – Übersicht und Klarheit auf zwei Seiten. Es dient als Orientierungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Investmentfonds und stellt überblicksartig Nachhaltigkeitskriterien und weitere Eckdaten zum Fonds zur Verfügung.

[www.forum-ng.org/fng-nachhaltigkeitsprofil](http://www.forum-ng.org/fng-nachhaltigkeitsprofil)



Der FNG-Marktbericht wird jährlich erstellt und ist das Referenzwerk für Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments im deutschsprachigen Raum.

[www.fng-marktbericht.org](http://www.fng-marktbericht.org)



Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH

Die QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH) als FNG-Tochter trägt über die Zertifizierung von Finanzprodukten, Gutachten und die Entwicklung von Standards und Dienstleistungen zur Qualitätssicherung nachhaltiger Investments bei. Sie hat u. a. die Gesamtverantwortung für das FNG-Siegel:

[www.qng-online.de](http://www.qng-online.de)

### Politik

Das FNG ist seit nunmehr 20 Jahren auf der politischen Bühne präsent und setzt sich aktiv für die Förderung und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte ein. FNG-Geschäftsführerin Angela McClellan ist Mitglied im Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene und informieren über zentrale politische Diskussionen. Unsere Positionen vertreten wir aktiv im Dialog mit Entscheidungsträger\*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft und beziehen dabei Ministerien, Parteien, Verbände und Unternehmen ein. Wir positionieren uns zu den aktuellen Ereignissen auf dem nachhaltigen Anlagemarkt, verschicken Wahlprüfsteine, veröffentlichen Stellungnahmen und nehmen an Konsultationen teil. Weitere Informationen: [forum-ng.org/de/eu-aktionsplan/positionen.html](http://forum-ng.org/de/eu-aktionsplan/positionen.html)

### Projekte

Das FNG bringt seine Expertise in verschiedene Projekte ein und trägt damit gemeinsam mit Partnern zur inhaltlichen Weiterentwicklung, öffentlichkeitswirksamen Verbreitung und Vernetzung im Bereich Nachhaltiger Geldanlagen bei.

**CRed** – Klimaberichterstattung als Instrument zur CO<sub>2</sub>-Reduktion: Weitere Informationen: [climate-reporting.hhu.de](http://climate-reporting.hhu.de)

## FNG-Siegel: mehr als nur ein Label



Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH

In Zeiten, da die Regulatorik auf EU-Ebene dafür sorgt, dass der steigenden Nachfrage nach Nachhaltigen Investments nur noch durch Produkte begegnet werden darf, die die Anforderungen der Offenlegungs- und MiFID-II Regelung erfüllen und sich ESG-Agenturen mit Anfragen konfrontiert sehen, die „einfach nur Daten haben wollen“, ohne die Komplexität und Ausgestaltung des Ganzen im Sinne einer vernünftigen Nachhaltigkeits-Strategie zu hinterfragen bzw. verstehen zu wollen, läuft ein wachsender Teil des Angebots auf eine mechanische *box-ticking*-Übung hinaus, um überhaupt auf dem Spielfeld der nun durchregulierten, über 20 Jahre aus eigenem Antrieb heraus gewachsenen Nachhaltigkeits-Branche in der Finanzwirtschaft stehen zu dürfen.

Gerade in diesen Zeiten des ausufernden Wildwuchses, der durch die Artikel 8 und 9 der OffVO erst so richtig durch den grünen EU-Dünger sprießt, werden gut gemachte SRI-Orientierungshilfen immer wichtiger. Denn wie der bei der EU-Kommission fürs Asset Management Verantwortliche Sven Gentner richtig sagt: Die Offenlegungsverordnung sorgt erstmal für Transparenz, sie ist kein *Labelling*.<sup>1</sup> Das FNG-Siegel, der SRI-Qualitätsstandard auf dem deutschsprachigen Markt, sorgt seit 2015 für eine etablierte Auswahlhilfe für Endanleger, die nach soliden, professionell verwalteten und glaubwürdigen Nachhaltigen Geldanlagen suchen. Es ist geprüfter Inhalt, also mehr als nur reine Transparenz.

Dabei ist das Gütezeichen aber nicht nur für den Finanzvertrieb, Altersvorsorgeeinrichtungen, Dachfondsmanager, Finanzplattformen, Versicherungen und andere Vertriebskanäle und Fondsselektoren eine zeit- und kostensparende externe Due-Diligence.

Es hilft insbesondere vielen Asset Managern und Produktanbietern im Rahmen eines intensiven Sparrings mit dem Audit-Team der Research Group on Sustainable Finance um den Lehrstuhl von Prof. Timo Busch an der Universität Hamburg. Im Rahmen einer ausführlichen, individuellen Rückmeldung liefert der persönliche Austausch wertvolle Hinweise, um das Produktangebot kontinuierlich zu verbessern. Der ganzheitliche Ansatz, der viele quantitative und qualitative Elemente einer umfassenden Nachhaltigen Geldanlage bewertet, identifiziert Best-Practice und ist durch sein differenzierendes Sterne-Modell manchmal sogar selbst die Motivation für Marktteilnehmer, für Innovation zu sorgen.

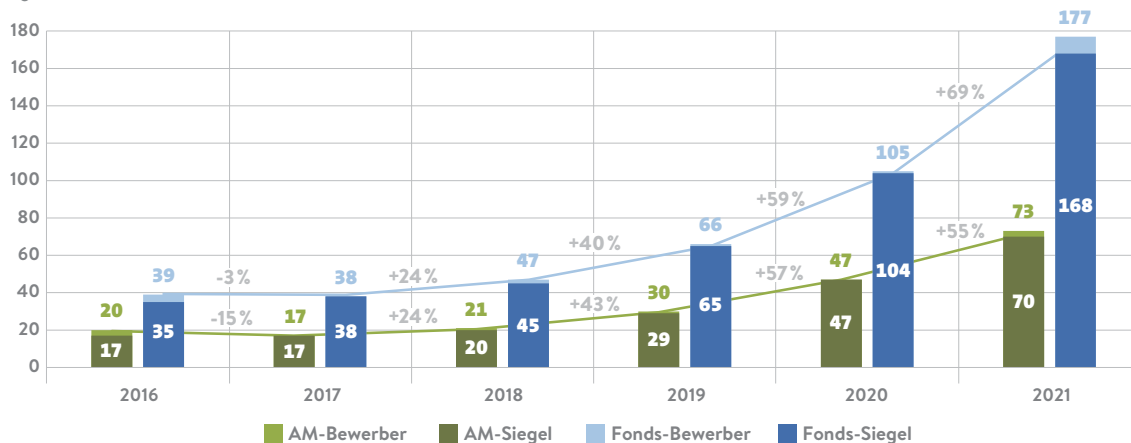
Die nach einem holprigen Start seit 2017 jedes Jahr sogar schneller wachsenden Bewerberzahlen untermauern die Akzeptanz des FNG-Siegels eindrucksvoll. Auch eine wissenschaftliche Studie<sup>2</sup> kam kürzlich zu dem Schluss, dass sich das FNG-Siegel im Vergleich anderer europäischer SRI-Label nicht zu verstecken braucht – im Gegenteil: Die belgischen Forscher kamen zum Ergebnis, dass sich das FNG-Siegel insbesondere bei den Kriterien Transparenz, Strenge und Governance hervortut. Aus all diesen Gründen ist auch die aktuelle Bewerbungsphase erneut Ansporn für eine steigende Bewerberzahl, sich dieser unabhängigen Prüfung zu stellen und im Sinne von Produktklarheit und Produktwahrheit, SRI-Flagge zu zeigen.

**Quelle**

<sup>1</sup> Rust, Susanna. EC official reminds of SFDR intent amid 'label' tendency (April 30, 2021).

<sup>2</sup> Megaeva, Karina and Engelen, Peter-Jan and Liedekerke, Luc Van. A Comparative Study of European Sustainable Finance Labels (Januar 1, 2021).

FNG-Siegel 2016-2021



Quelle: QNG - Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen

## Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern

### GOLDSPONSOREN

Schroder Investment  
Management (Europe) S.A.

**Schroders**

Union Investment

**Union  
Investment**

### SILBERSPONSOREN

Deka Investments **Deka**  
Investments

EB-Sustainable Investment  
Management GmbH

**EB-SIM**  
Investments für eine bessere Welt

ISS ESG

**ISS ESG**

LBBW Asset Management  
Investmentgesellschaft mbH

**LB<sup>3</sup>BW**  
Asset Management

### BRONZESPONSOREN

BANK IM BISTUM ESSEN eG

**BIB**  
FAIR BANKING

C-Quadrat Asset Management

**CQ** C-Quadrat  
Impact Asset  
Management

KEPLER-FONDS  
Kapitalanlagegesellschaft

**KEPLER  
FONDS**

vidam – powered by FiNet  
Asset Management AG

**vidam**

### UNTERSTÜTZER

EBS Executive School

ESG Portfolio  
Management

Green City AG

Green Growth  
Futura GmbH

imug rating GmbH

**EBS** Executive School

**ESG Portfolio  
Management**

**GREEN CITY**

**Green  
Growth  
Futura**

**imug|rating**

NKI – Institut für nach-  
haltige Kapitalanlagen

Raiffeisen Kapitalanlage-  
Gesellschaft m.b.H.

Ralf Lemster Financial  
Translations GmbH

SQUAD Fonds

Swiss Life Asset  
Managers

 NKI - Institut für  
nachhaltige Kapitalanlagen

**Raiffeisen**  
**Capital Management**  
Member of RBI Group

**RALF LEMSTER**  
FINANCIAL TRANSLATIONS GMBH

**SQUAD  
FONDS**

**SwissLife**  
Asset Managers

### MEDIENPARTNER

**Absolut**  
research

**BORSIANER**

**Cash.**

**DASINVESTMENT**

**finanzwelt**

**FondsDISCOUNT.de**  
mit Fondswelt.com  
an Internet

**Forum**  
Nachhaltig Wirtschaften

**IC** Institutional  
Capital  
Forum

**ÖKO**  
INVEST

**TREND REPORT**  
Redaktion und Beratung für moderne Wirtschaft

**UD** UmweltDialog  
Umwelt Verantwortung

SCHRODERS

Schroders

## Die Komplexität von ESG durchdringen

*Nachhaltigkeit ist für die Asset Management-Branche inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden. Der ESG-Alltag allerdings ist komplexer als von manchem erwartet. Standardlösungen in der Nachhaltigkeitsbewertung von Investments sind kaum vorhanden oder gerade erst im Entstehen begriffen. Große Vermögensverwalter, wie Schroders, sind vor diesem Hintergrund dazu übergegangen, hauseigene Analysetools zu entwickeln.*

Aus der klassischen, quantitativ getriebenen Finanzanalyse heraus sind es Investoren gewohnt, Entscheidungen anhand von Kennziffern, Rankings und Bewertungszahlen zu treffen. Nur allzu oft erwarten sie gleiches auch mit Blick auf die ESG-Analyse. Natürlich spielen Kennziffern auch im Bereich der nicht-finanziellen Nachhaltigkeitsanalyse eine Rolle. Allerdings ist ihre generelle Aussagekraft hier einstweilen noch begrenzt. Dies liegt vor allem daran, dass weder der Begriff noch die Zielsetzung von Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage bislang eindeutig definiert sind. Ein einheitlicher Rahmen muss erst noch gefunden werden. Das eröffnet Interpretationsspielräume, mit denen sich ESG-Analysten in ihrem Bemühen um klare Kennziffern naturgemäß schwertun. Als ein Beispiel für diese Problematik sei darauf verwiesen, dass selbst die zuletzt verstärkt gegründeten ESG-Ratingagenturen ein und dasselbe Unternehmen durchaus mit signifikant unterschiedlichen Ergebnissen bewerten können. In mindestens einem Fall haben die unterschiedlichen Bewertungsmethoden der Branche sogar bereits die Gerichte beschäftigt.

### Der eigenen Expertise vertrauen

Schroders hat auf diese Herausforderung mit der Entwicklung eines eigenen ESG-Bewertungssystems reagiert. Damit will das Haus sicherstellen, dass alle Investmentteams über geeignete Instrumente und den analytischen Rahmen verfügen, um nicht-finanzielle Faktoren und deren Auswirkungen auf ein Investment zu verstehen und systematisch in die Anlageentscheidung einzubringen. Natürlich beinhaltet ein solches Vorgehen zum Teil immer auch eine subjektive Komponente und stellt insofern keine datengetriebene, absolute Wahrheit dar. Dennoch hält Schroders diesen Weg für den richtigen. Zum einen, weil auch die besten Datenmodelle die Wirklichkeit nie vollständig, sondern immer nur approximativ darstellen können. Und zum anderen, weil sich das Haus aufgrund seiner mehr als zwanzigjährigen Erfahrung der eigenen Fähigkeiten bewusst ist und auf diese vertraut.

In Angriff genommen wurde der Kompetenzaufbau im Bereich Nachhaltigkeit bei Schroders bereits 1998 und ist seitdem beständig fortentwickelt worden und zählt heute zu einem der strategischen Kompetenzfelder des britischen Asset Managers. Das Haus ist hier gut aufgestellt: 22 ausgewiesene ESG-Spezialisten treiben Nachhaltigkeit voran. Dies gilt nicht nur intern für das eigene Portfoliomanagement. Über die Mitgliedschaft in zahlreichen Initiativen und Organisationen nimmt Schroders zudem aktiv Einfluss auf die Förderung nachhaltiger Investments in der gesamten Finanzwirtschaft.

### Start von CONTEXT

Seit Beginn des Jahres ist mit CONTEXT das hauseigene ESG-Analysetool im Einsatz. Es bietet einen weitgehenden und strukturierten Analyserahmen, auf den die Investmentmanager von Schroders weltweit zugreifen können. Dem Tool liegt der Gedanke zugrunde, dass die gedeihliche Zukunft von Unternehmen nicht nur durch kurzfristige finanzielle Erfolge, sondern auch dadurch bestimmt ist, inwieweit diese in der Lage sind, die Interessen möglichst vieler Stakeholder dauerhaft zu berücksichtigen. So kann ein Unternehmen zwar hochprofitabel sein und aufgrund seines Geschäftsmodells eine hohe Umweltverträglichkeit aufweisen. Wenn es jedoch seine Mitarbeiter oder Zulieferer systematisch unfair behandelt oder zum Beispiel dauerhaft ohne Rücksicht auf die lokalen Belange vor Ort agiert, wird es auf lange Sicht kaum erfolgreich sein können. Gefragt ist also eine ganzheitliche ESG-Analyse, eine umfassende Bewertung der langfristigen Zukunfts- und Wachstumsaussichten eines Unternehmens, die mehr als nur die Shareholderinteressen in den Blick nimmt. Genau dies soll CONTEXT leisten.

Bestehende ESG-Analysen von der Stange sind gegenwärtig häufig noch zu statisch, rückwärtsgewandt oder ohne ausreichende Transparenz. Sie verlassen sich zu stark auf Unternehmensangaben und darauf, was ein Unternehmen in der Vergangenheit getan hat, anstatt zu fragen, was es tut, um erfolgreich mit künftigen Herausforderungen umzugehen. Diesem Makel begegnet CONTEXT, indem es globale Nachhaltigkeitstrends identifiziert, welche in Zukunft maßgeblich das Umfeld bestimmen werden, in denen Unternehmen wirtschaften. Insgesamt hat das Schroders-Team 735 dieser ESG-trends in 47 Branchen- und Subbranchen ermittelt. Die Validierung erfolgte im Rahmen eines zweijährigen Bottom-Up-Researchprozesses, der sicherstellt, dass alle Themen tatsächlich relevant und evidenzbasiert sind.



### Individuelle Skalierbarkeit

Der Abgleich der für ein Unternehmen jeweils relevanten ESG-Trends mit den Unternehmenszielen und Entwicklungsplanungen erfolgt anhand objektiv nachvollziehbarer Kriterien, die sich aus dem jeweiligen Prüffeld ergeben. So lässt sich nachvollziehen, ob und ggf. in welchem Umfang wichtige Aufgaben bereits angegangen sind. Bei der Beurteilung dieser Frage verlässt sich CONTEXT nicht allein auf die von den Unternehmen zur Verfügung gestellten Informationen. Vielmehr werden auch unabhängige Quellen genutzt, um zu einem vollständigen Bild zu gelangen.

CONTEXT versetzt die Fondsmanager und Analysten von Schroders in die Lage, sich ausschließlich auf jene ESG-Kriterien konzentrieren zu können, die für das in Frage stehende Unternehmen tatsächlich maßgeblich sind. ESG-Analysen können so abseits eines „One size fits all“-Ansatzes sehr individuell auf die Unternehmen aus spezifischen Branchen und Subbranchen heruntergebrochen werden. Als integraler Bestandteil der Schroder Global Research Plattform steht CONTEXT weltweit allen Investmentexperten des Hauses offen. Das ist nicht nur gut für die Mitarbeiter, sondern auch für das System. Denn so kann das Wissen zahlreicher Experten in die Optimierung und Weiterentwicklung des Analysetools eingebracht werden.

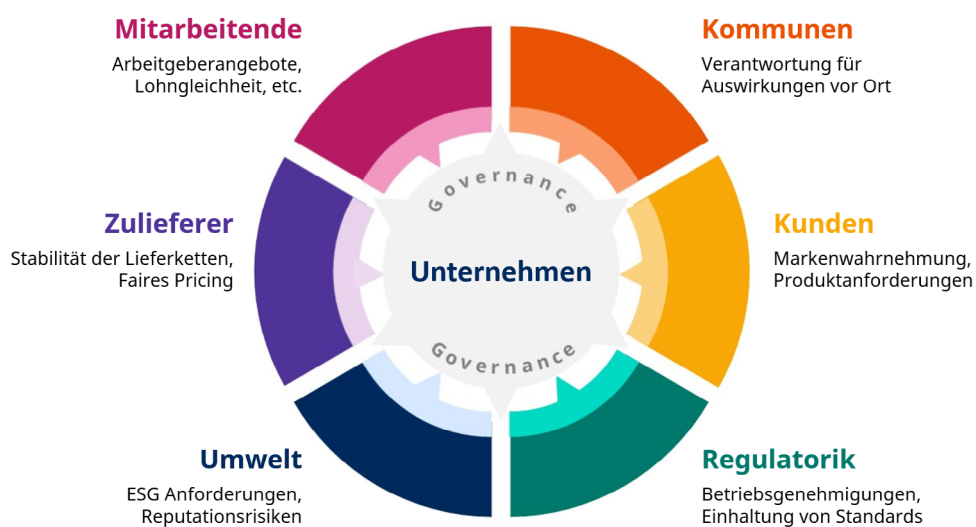
„Ein Unternehmen kann zwar hochprofitabel sein und aufgrund seines Geschäftsmodells eine hohe Umweltverträglichkeit aufweisen. Wenn es jedoch seine Mitarbeiter oder Zulieferer systematisch unfair behandelt oder zum Beispiel dauerhaft ohne Rücksicht auf die lokalen Belange vor Ort agiert, wird es auf lange Sicht kaum erfolgreich sein können.“

CATERINA KET, ESG Representative Germany/Austria

**Kontakt:** Schroder Investment Management (Europe) S.A.,  
German Branch  
Taunustor 1  
60310 Frankfurt am Main  
Ansprechpartnerin: Caterina Ket  
caterina.ket@schroders.com

### CONTEXT ESG Analysetool

#### Die Stakeholder-Analyse bringt wichtige Erkenntnisse



Quelle: Schroders

## ESG-Integration in der Praxis

Das Thema Nachhaltigkeit hat bei Investoren in den vergangenen Jahren einen Wandel vollzogen. Ging es zunächst vor allem um Ausschlüsse von Unternehmen aus missliebigen Branchen, wurde über die Jahre auch die Funktion für das Risikomanagement akzentuiert. Der Zweck: Risiken greifbar zu machen, die durch die klassische Fundamentalanalyse nicht erkannt werden konnten, etwa mit Blick auf mögliche Rechtsstreitigkeiten oder Umweltschäden. Zuletzt kam noch eine neue Facette hinzu: Die mit Nachhaltigkeit verbundenen Investmentchancen sind stärker in den Vordergrund gerückt. Insbesondere im ökologischen Bereich suchen die Analysten nach neuen Geschäftsmodellen und Unternehmen, die beispielsweise vom Klimawandel profitieren – etwa durch die Produktion intelligenter Heizungssysteme oder die Entwicklung energieeffizienter Bauformen oder neuer Mobilitätskonzepte. Durch die Kombination beider Ansätze (Risikomanagement und Investmentchancen) entsteht so ein Portfolio mit minimierten Risiken und gleichzeitig erhöhten Chancen. Das gilt insbesondere in Krisenzeiten. Denn dann kann ein nachhaltiges Unternehmen seine Stärke voll ausspielen. Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit. Daraus ergibt sich: Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen haben bessere Zukunftsaussichten. Daran ändert auch die Coronapandemie nichts. Im Gegenteil: Geschäftsmodelle, die sich durch gute Organisation und eine Integration sozialer und ökologischer Belange auszeichnen, bewähren sich gerade in der Krise. Und danach auch. Das sieht man auch in der Performance am Aktienmarkt, wie vorläufige Analysen nahelegen.

Das haben die Investoren erkannt und die Nachfrage nach nachhaltigen Unternehmen ist – auch aufgrund zahlreicher regulatorischer Anforderungen – mittlerweile sehr groß. Gleichzeitig ist das Angebot aber recht klein. So schnell schaffen es die Konzerne nicht, nachhaltig zu werden. Denn: Kleine, bereits nachhaltige Unternehmen können nicht schnell groß werden, und große, noch nicht nachhaltige Unternehmen können nicht schnell nachhaltig werden. Diesem verknüpften Angebot steht ein immenser Anstieg der Nachfrage durch Kunden und ihre Vermögensverwalter gegenüber. Deshalb ist nicht verwunderlich, dass kurzfristig die Preise für diese Unternehmen steigen. Als Investor kann man das nutzen, indem man sich rechtzeitig positioniert und daher zu niedrigen Kursen einsteigt. Dafür braucht es keine seherischen Fähigkeiten.

Doch nicht nur die steigende Nachfrage sorgt für kletternde Kurse. Nachhaltigkeit selbst ist fundamental wirksam geworden. Auch dies lässt sich im Grunde leicht erklären. Aktuelle Aktienpreise spiegeln künftige Gewinnerwartungen wider. Diese ergeben sich aus Umsätzen, von denen wir Kosten abziehen. Ein Beispiel: CO<sub>2</sub>-Kosten, die früher noch nicht abgebildet wurden, da sie schlicht nicht existierten, werden heute Teil der Gewinnerwartung. Denn: Die CO<sub>2</sub>-Steuer ist bereits da und sie wird steigen – und zwar stark. Alle wissen: Der Ausstoß von Kohlendioxid wird teurer. Das bedeutet, dass künftig enorme Kostenbelastungen die Kurse beeinflussen werden. Gleichzeitig entstehen täglich neue Innovationen und Geschäftsmodelle, die auch politisch gewollt und gefördert werden. Hier entstehen neue Märkte mit potenziell milliardenschweren Umsätzen. Das heißt: Nachhaltigkeit spielt sowohl auf der Kosten- als auch auf der Umsatzseite eine zentrale Rolle und beeinflusst daher logischerweise die Kursverläufe an der Börse.

Es gibt also gute Gründe, warum Union Investment in Deutschland so früh mit dem nachhaltigen Investieren begonnen hat – immerhin datiert der erste nachhaltige Fonds des Unternehmens auf das Jahr 1990. Mittlerweile arbeitet bei uns das größte Nachhaltigkeitsteam in Deutschland und wir sind Marktführer bei den Assets under Management im Segment Nachhaltigkeit.

### Auf den Wandel setzen

Allerdings ist es beileibe nicht damit getan, Aktien nachhaltiger Unternehmen zu erwerben und auf Kursanstiege zu warten. Denn Eigentum verpflichtet. Und als Miteigentümer der Unternehmen geht es ganz zentral auch darum, die Unternehmen kritisch zu begleiten. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit sind bekanntlich die Faktoren ESG, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social und Governance). Darüber steht in der Regel sehr wenig in der Bilanz. Wer die Qualitäten einer Aktiengesellschaft in diesen Bereichen überprüfen und einschätzen will, muss auf die Konzerne zugehen. Denn wenn man die Fragen dazu nicht stellt, bekommt man keine Antwort und vor allem keine Zahlen. Mitunter braucht es eine Menge Durchhaltevermögen, in jedem Fall aber eine tiefe Expertise, um die nötigen Informationen zu erhalten und richtig einzuordnen.

## Unsere Kriterien der Transformationsanalyse



Quelle: Union Investment

Für Investoren besonders interessant sind derzeit aber nicht unbedingt die Unternehmen, die heute schon sehr gut aufgestellt sind und ein hochwertiges, nachhaltiges und damit vergleichsweise krisenresistentes Geschäftsmodell haben. Sie sind oft schon so hoch bewertet, dass eine Neuanlage mitunter wenig abwirft. Spannend sind vielmehr die Unternehmen, die im Wandel begriffen sind, die bereit für eine glaubwürdige Transformation in Richtung Nachhaltigkeit sind. Diese Unternehmen erkennt man an ambitionierten Zielen und der Fähigkeit, diese verlässlich zu verfolgen.

### Klimawandel eindämmen

Gleichzeitig helfen Unternehmen und Investoren auf diese Weise gemeinsam, die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Denn dies kann nur gelingen, wenn möglichst viele entschlossen und kontinuierlich den Weg in die Nachhaltigkeit verfolgen. Wer Unternehmen, die auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit noch nicht so weit sind, unterschiedslos ausschließt, der ignoriert glaubwürdige Klimastrategien und erschwert womöglich den Wandel. Das hilft weder der Nachhaltigkeit noch den Aktionären. Der Ausschluss löst kein Problem, vergibt aber die Chance auf eine gelungene Transformation.

**Kontakt:** Union Investment Institutional GmbH  
 Weissfrauenstrasse 7  
 60311 Frankfurt am Main  
 Tel.: +49 69 2567-7652  
[www.nachhaltigekapitalanlagen.de](http://www.nachhaltigekapitalanlagen.de)

## DEKA INVESTMENTS



### Von der Strategie in die Umsetzung

*Wie bei Deka Immobilien die definierten Nachhaltigkeitsziele Realität werden*

Autor(in): Katharina Borger, Marcus Kohnke

Die Forschenden weisen seit vielen Jahren darauf hin: Klimaschutz ist wichtig. Klimaschutz hat Eile. Dies ist auch in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen. Viele Unternehmen setzen sich ambitionierte Ziele im Hinblick auf die Erreichung der Klimaneutralität. Auch Deka Immobilien hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie den klaren Anspruch definiert, bis spätestens 2050 in ihrem kompletten Wirtschaften und mit allen Sondervermögen klimaneutral zu sein.

Auf diesem Weg hat die Deka Immobilien mehrere Zwischenziele definiert und jedes mit konkreten Maßnahmen unterlegt. „Natürlich könnten wir das alles auch viel schneller mit Kompensationen über CO<sub>2</sub>-Zertifikate erreichen“, so Burkhard Dallosch, Geschäftsführer der Deka Immobilien. „Dabei würde aber die Höhe des klimaschädigenden CO<sub>2</sub> nicht dauerhaft reduziert werden. Wir haben uns daher bewusst entschieden, den Fokus auf Maßnahmen mit echter Verringerung der CO<sub>2</sub> verursachenden Energieverbräuche zu legen.“

Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie der Deka Immobilien und dem geplanten Ausbau der nachhaltigen Produktpalette wurden hierfür wichtige Grundsteine gelegt. So kann frühzeitig sichergestellt werden, dass die Investoren sich an diesem Weg über ihre Produkteinlagen beteiligen können.

Der langwierige Teil bei den Sachwertfonds der Deka Immobilien kommt im Anschluss. Alle neu zu erwerbenden Objekte und die vorhandenen Bestände werden konsequent auf mögliche Optimierungspotenziale hin untersucht. Hierbei bedient man sich u.a. einer innovativen Technologie, die den Mieter in den optimalen Betrieb der Immobilie mit einbindet und dessen Vorgaben so energieeffizient wie möglich umsetzt. So können im Schnitt über 20% der vom Immobilieneigentümer verantworteten Energieverbräuche reduziert werden. Wie das konkret aussehen kann, finden Sie in unten aufgeführter Case Study.

Auch wird immer stärker über bisherige Grenzen hinaus nachgedacht, z.B. über konsequentere Mietereinbindung und auch über die dezentrale Produktion von Energie an den Immobilien. Zeitgleich wird die Notwendigkeit einer Umstellung der technischen Gebäudeausstattung untersucht. Erst in einem letzten Schritt können im Einzelfall strukturelle Eingriffe in die Immobilie den gewünschten Erfolg bei der dauerhaften Energieeinsparung von Gebäuden im Bestand erreicht werden.

---

*»Den Wandel zu begleiten und eine Wirkung zu erzielen bedeutet als Investor aktiv zu werden, im Sinne von Sustainable Corporate Governance«.*

INGO SPEICH,  
HEAD OF SUSTAINABILITY & CORPORATE GOVERNANCE

---

#### Case Study Friedrich Carrée, Berlin

Das Investment in innovative Technologien zahlt sich aus

Bei dem Friedrich Carrée handelt es sich um ein Bürogebäude mit ca. 35.500 m<sup>2</sup> vermietbare Fläche. Dieser in 2002 errichtete Gebäudekomplex ist ein typisches Objekt in den Immobilienfonds der Deka Immobilien Investment GmbH: gut verwaltet und aufgrund der Anbindung an die Fernwärmeversorgung auch mit niedrigen CO<sub>2</sub> Ausstoß zu betreiben. Doch mit einem genaueren Blick auf die Anlagentechnik im Gebäude wird erkennbar, dass selbst hier noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist. Durch Nachrüstungen im Bereich der Sensorik, Automatisierung des Sonnenschutzes, die Anbindung der autark laufenden Heizungsanlagen an einen automatisierten wetterabhängigen Betrieb konnte nach dem ersten Betriebsjahr eine reale Reduzierung des Energieverbrauchs um 34% im Vergleich zu den beiden Vorjahren erreicht werden. Mit diesen Anpassungen verringert sich auch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um echte 34% (das entspricht nur in diesem Objekt einer Einsparung von 256t CO<sub>2</sub>- pro Jahr).

Diese deutliche Energiereduzierung ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einem CO<sub>2</sub>-neutralen Betrieb, ohne laufendem Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Der nächste Schritt wird sein, gemeinsam mit den Mietern dessen Energieeinsparungspotenziale zu analysieren. Zusätzlich sind noch die Potenziale zur Energieherstellung am Gebäude zu analysieren und ggf. zu heben.

Das ist nur eines von über 30 Projekten, welche die Deka Immobilien im letzten Jahr begonnen hat und dies verdeutlicht, dass man den Anspruch der Klimaneutralität letztlich nur über eine Kombination mehrerer objektindividueller Maßnahmen erreichen wird. Für ein Portfolio von über 500 Objekten ist der Weg zur Klimaneutralität lang, daher ist es entscheidend, dass wir diesen Weg bereits heute beschreiten und entschlossen verfolgen.

#### Kontakt:

Marianne Ullrich  
Nachhaltigkeit-DI@deka.de  
www.deka.de

## EB-SIM



### EB-SIM integriert SDGs in ihre Investmentprozesse.

Mit dem EB-Öko-Aktienfonds setzen Anleger auf Unternehmen mit einer positiven Wirkung hinsichtlich der SDGs.

Es ist das Ziel der EB-SIM Investments für eine bessere Welt zu tätigen. Um diesem Selbstanspruch gerecht zu werden, entwickelt die EB-SIM stetig ihre Prozesse und Produktlandschaft weiter. Als Folge stellt die EB-SIM bei der Neuorientierung ihrer Produkte die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) in den Fokus und unterscheidet künftig zwischen Responsible- und Impact-Produkten. Beide Produktlinien unterscheiden sich in der Berücksichtigung der Wirkung von Unternehmen auf die SDGs. Die Responsible-Produkte schließen lediglich Investments in Unternehmen mit einer stark negativen Wirkung aus, wohingegen Impact-Produkte zusätzlich das Ziel haben eine positive Wirkung zu erzielen. Damit bei den Impact-Produkten der Wirkungsfokus klar definiert ist, hat die EB-SIM eine eigene Gruppierungsmethodik der SDGs entwickelt, wobei zwischen vier Anlagethemen unterschieden wird: „Bewahrung von Leben und Umwelt“, „Sozialer Fortschritt“, „Wirtschaft der Zukunft“ und „Eine Welt“.

Bei den liquiden Produkten lässt sich die Entwicklung der EB-SIM von der reinen „Exclusion“ und „ESG-Integration“ hin zu einer deutlichen Wirkungsorientierung am besten anhand des EB-Ökoaktienfonds beschreiben. Dieser Fonds wurde zu einem klaren Impact-Fonds entwickelt, wobei die Strategie ihren Fokus auf die ökologischen SDGs, die in der Gruppe „Bewahrung von Leben und Umwelt“ zusammengefasst werden, legt, was sich in der Investmentstrategie wie folgt widerspiegelt:

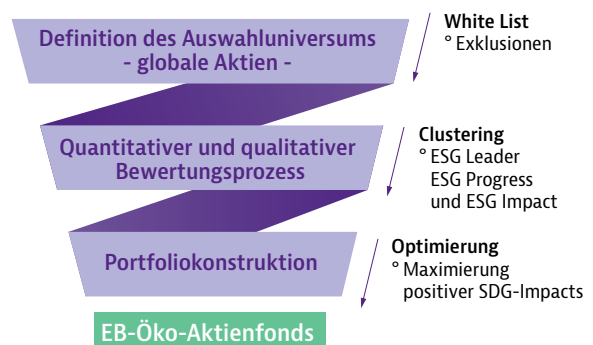
Beim EB-Ökoaktienfonds wird der Beitrag der Unternehmen zu den SDGs im Positiv- und Negativfilter berücksichtigt. So schließt die EB-SIM zum einen alle Unternehmen aus, die eine negative Wirkung auf eines der SDGs aufweisen (Negativfilter). Zum anderen wird nur in ökologische Champions investiert, die entweder führend in ihrem Sektor im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit sind („Environmental-Leader“), die sich sehr stark in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit verbessert haben („Environmental-Progress“) oder die einen hohen Beitrag zur Erreichung der ökologischen SDGs aufweisen („Environmental-Impact“). Dabei werden die ökologischen SDGs nach der EB-Gruppierungsmethodik unter dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ subsumiert, wobei dieses übergeordnete Thema nochmal in vier Unterkategorien „Schutz des Klimas“, „Schutz der Biodiversität“, „Schutz der Umweltmedien“ sowie „Schutz der Ressourcen“ untergliedert werden. Insgesamt werden in diese Systematik die SDGs 6 und 7 sowie 12 bis 15 eingeordnet, was für einen klaren Anlagefokus sorgt und eine transparente Berichterstattung ermöglicht.

Die beschriebene Systematik lässt sich am besten an den folgenden Beispielen konkretisieren: Das norwegische Unternehmen MOWI ASA hat seine Umweltbewertung innerhalb des letzten Jahres um 40% erhöhen können und ist somit ein ökologischer Champion der Kategorie „Environmental Progress“. MOWI gehört zu den wenigen Lebensmittelherstellern, die ein wissenschaftlich fundiertes und gleichzeitig ambitioniertes CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel vorweisen. Ein weiteres Beispiel ist Orsted, die im Vergleich zu anderen Unternehmen aus dem Energiesektor führend in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit sind. Deshalb ist Orsted für uns ein „Environmental Leader“, der sich insbesondere auf Wind- und Solarparks sowie Energiespeicher fokussiert. Durch diese Lösungen im Bereich erneuerbare Energien ist Orsted bestens aufgestellt, um den Wandel hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft aktiv zu begleiten. Als Beispiel für die letzte Kategorie „Environmental Impact“ dient Xylem Inc., das einen positiven Beitrag auf die genannten, ökologischen SDGs aufweist. So ist Xylem ein weltweit führendes Wassertechnologie-Unternehmen, das sich der Lösung kritischer Wasser- und Infrastruktur-Herausforderungen durch innovative Produktlösungen verschrieben hat.

Diese unmittelbare Ausrichtung ESG-Champions („Sustainability Leader“, „Environmental Progress“ und „Environmental Impact“) zeichnet die Impact-Fonds der EB-SIM aus und unterscheidet diese von anderen klassischen nachhaltigen Produkten.

### INVESTMENTPROZESS IM ÜBERBLICK

So kommen die ESG-Champions ins Portfolio



Quelle: EB-SIM

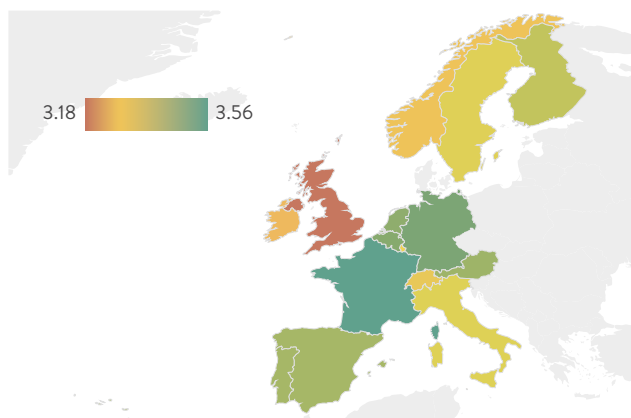
## Wer ist der Beste der Besten auf dem EU-Markt für nachhaltige Fonds?

Robert Habler, Head of Corporate Responsibility, ISS ESG

Europa ist wohlbekannter Vorreiter bei Umwelt-, Sozial- und Governance-Investitionen (ESG) sowie im Markt für nachhaltige Fonds. Trotz weit verbreiteter wirtschaftlicher Rückschläge, die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurden, wurden in Europa im vergangenen Jahr **505 neue ESG-Fonds** aufgelegt, verglichen mit nur **71 nachhaltigen Fonds in den USA**. Nach aktuellen Marktdaten des FNG stieg das Volumen nachhaltiger Investitionen in Deutschland und Österreich von 213 Mrd. Euro im Jahr 2019 um 34,5% auf 286 Mrd. Euro im Jahr 2020. Jedes Jahr kommen hunderte von nachhaltigen Fonds auf den europäischen Markt. Anleger benötigen daher Informationen, um sicherstellen zu können, dass diese Fonds mit ihren ESG-Zielen und -Werten übereinstimmen. Die Möglichkeit dazu bietet ihnen das ISS ESG Fund Rating.

Das durchschnittliche ISS ESG Fund Rating in europäischen Ländern im Vergleich zum globalen Durchschnitt (3,34 bzw. 3,23 Sterne) zeigt, dass europäische Länder tendenziell besser bewertete Fonds haben. Bei genauerer Betrachtung der Daten wird deutlich, dass es Länder gibt, die über den Standard der europäischen Nachhaltigkeitsfonds hinausgehen, und solche, die hinter ihren Mitbewerbern zurückbleiben. Ein Vergleich des in Europa durchschnittlich vergebenen ISS ESG Fund Ratings mit dem Durchschnitt auf Länderebene ergibt einige Outperformer, wobei Frankreich, Deutschland und Belgien die Top drei bilden. Währenddessen gehören das Vereinigte Königreich, Irland und Norwegen zu den Ländern, die im Vergleich zum Rest des Kontinents unterdurchschnittlich abschneiden. Die folgende Abbildung veranschaulicht die durchschnittliche Anzahl vergebener Sterne des ISS ESG Fund Ratings pro europäisches Land. Die Fonds werden entsprechend dem Land/den Ländern ihrer Registrierung einem geographischen Standort zugeordnet.

Durchschnittliche Anzahl der vergebenen Sterne des ISS ESG Fund Ratings pro europäisches Land. [Hier finden Sie die interaktive Karte.](#)



Quelle: ISS ESG Fund Rating. Daten vom 18. Februar 2021.

**Kontakt:** [www.iss-esg.com](http://www.iss-esg.com)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: [communications@iss-esg.com](mailto:communications@iss-esg.com)

Die folgende Tabelle zeigt das durchschnittlich vergebene ISS ESG Fund Rating je Land im Vergleich zum europäischen Durchschnitt von 3,34 am Beispiel der drei besten und drei schlechtesten Länder.

Differenz des durchschnittlichen ISS ESG Fund Ratings je Land im Vergleich zum europäischen Durchschnitt (3,34). [Hier finden Sie die interaktive Grafik.](#)

Land	Unterschied in der durchschnittlichen Anzahl von Sternen des ISS ESG Fund Ratings
<b>TOP 3</b>	
<b>1. Frankreich</b>	<b>+ 0,22</b>
<b>2. Deutschland</b>	<b>+ 0,14</b>
<b>3. Belgien</b>	<b>+ 0,12</b>
<b>LETZTEN 3</b>	
<b>16. Norwegen</b>	<b>- 0,05</b>
<b>17. Irland</b>	<b>- 0,08</b>
<b>18. Großbritannien</b>	<b>- 0,16</b>

Quelle: ISS ESG Fund Rating. Daten vom 18. Februar 2021.

In einer Welt, in der institutionelle Investoren zunehmend Wert auf Nachhaltigkeitskriterien legen, hilft ihnen das ISS ESG Fund Rating bei der Optimierung nachhaltiger Investitionen. Mit mehr als 1.000 Datenpunkten, die für das Fondsscreening zur Verfügung stehen, maximiert das ISS ESG Fund Rating die Möglichkeiten der Anleger, Fondsinvestitionen mit ihrer Investitionspolitik in Einklang zu bringen. Nutzen Sie das ISS ESG Fund Rating, um Fonds auf ihre Übereinstimmung mit Ihren ESG-Anlagerichtlinien zu prüfen, die ESG-Performance Ihrer Fonds mit Hilfe der 5-Sterne-Bewertung zu bewerten, Fonds zu identifizieren, die den ESG-Präferenzen Ihrer Kunden entsprechen, und um Anforderungen globaler Rahmenbedingungen zur Berichterstattung zu erfüllen, wie z. B. der Principles for Responsible Investment (PRI).

### Das ISS ESG Fund Rating

Das **ISS ESG Fund Rating** ermöglicht es Investoren, die ESG-Performance von Aktien- und Rentenfonds weltweit schnell und effektiv zu bewerten. Die zentralen Ergebnisse des Fondsratings stammen hauptsächlich aus den innovativen ISS ESG Corporate und Country Ratings. Diese liefern finanziell relevante und ganzheitliche Nachhaltigkeitskriterien zur aktuellen und zukünftigen ESG-Performance von Unternehmen und Ländern. Die Fonds werden anhand von drei Hauptfaktoren bewertet: dem absoluten ESG Performance Score (0-100); dem Prime-Signal – einem Status, der Fonds mit einem ESG Performance Score von 50 oder mehr verliehen wird, die keine Ausschlusskriterien erfüllen; sowie der 5-Sterne-Bewertung. Jeder Fonds, der im ESG Fund Rating erfasst ist, wird auf einer Skala von 1 (niedrigste Klassifizierung) bis 5 (höchste Klassifizierung) Sternen bewertet.

Erfahren Sie mehr über das ISS ESG Fund Rating:

Hören Sie sich den [Podcast](#) an. | Schauen Sie sich das [Video](#) an.

## BIB – BANK IM BISTUM ESSEN



### Ethik? Rendite? Beides!

„Geld soll dienen“. Diese schlichte Aussage lässt sich mit den Kapitalmärkten der vergangenen Jahrzehnte nicht immer vereinbaren. Das haben nicht zuletzt geplatzte Spekulationsblasen eindrucksvoll gezeigt. Doch es gibt heute erfreuliche Tendenzen, die dem Kapital eine soziale und ökologische Richtung geben. Dazu orientieren sich immer mehr Institute bei ihren Geldanlagen an den SDG der Vereinten Nationen.

---

*»Der BIB-Wertekanon folgt seit jeher nachhaltigen Grundsätzen und übernimmt damit auch eine gesellschaftspolitische Verantwortung.«*

---

„Wir geben Ihrem Kapital eine andere Richtung“ lautet die Unternehmensmaxime und so können BIB-Kunden bei ihrer Geldanlage auch nachhaltigen Kriterien gerecht werden – zum Beispiel bei Mikrofinanzfonds oder einem neuen Immobilienfonds mit sozialer Verantwortung.

Ziele dieses Fonds sind, Mietern bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig Unternehmen aus der Sozialwirtschaft geeignete Räumlichkeiten, etwa für Kindertagesstätten. Außerdem sollen die Wohnimmobilien Menschen in angespannten Vermögenssituationen altersgerechtes und behindertengerechtes Wohnen ermöglichen.

Der Fonds leistet aber nicht nur einen gesellschaftlichen Beitrag, sondern sorgt gleichzeitig für ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Profil. Die Immobilien werden beim Ankauf und danach turnusgemäß im Asset Management mit einem umfangreichen Kriterienkatalog auf ökonomische, ökologische und soziale Aspekte geprüft. Ziel ist ein verantwortungsvolles Management der Immobilien, das Rendite und nachhaltiges Handeln vereint, und besonderes Augenmerk auf die sozialen Belange von Bestandsmietern legt. Dafür wurden Leitlinien der sozialen Verantwortung verfasst, die die selbst auferlegte Verhaltensmaxime für wertorientiertes Handeln schriftlich zusammenfasst.

**Kontakt:** [www.bibessen.de](http://www.bibessen.de)

Andreas Künzel, [andreas.kuenzel@bibessen.de](mailto:andreas.kuenzel@bibessen.de)

## C-QUADRAT ASSET MANAGEMENT



### Nachhaltiges Investieren kann Chancen erhöhen und Risiken reduzieren

Im vergangenen Jahr ist das Nachhaltige Investieren endgültig zum Begriff für Anleger geworden, dabei sind vor allem die Chancen dieser Anlagepolitik augenscheinlich geworden. Ende 2019 stellte die EU-Kommission den europäischen Green Deal vor, mit dem Ziel der Finanzierung von nachhaltigem Wachstum. Damit die mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen bewältigt werden können, umfasst die EU-Initiative einen Fahrplan mit Maßnahmen, um den effizienteren Umgang mit Ressourcen zu fördern. Betroffen sind Bereiche wie nachhaltige Mobilität, saubere Energie, verbesserte Gebäudedämmung, CO<sub>2</sub> Reduktion in industriellen Prozessen, lokale Agrarwirtschaft und die Reduktion von Umweltverschmutzung.

Neben der Nutzung dieser Anlagechancen erlaubt das nachhaltige Investieren auch die Berücksichtigung von Risiken, welche mit der klassischen fundamentalen Analyse nicht erfasst werden. Die Frage lautet, welche Unternehmen sich den Anforderungen der ökologischen Wende am besten stellen können. Betroffen sind dabei Umweltthemen wie der Klimawandel, soziale Kriterien wie der faire Umgang mit Mitarbeitern und die Unternehmensführung, welche im Einklang mit internationalen Normen erfolgen sollte. Durch die Einhaltung von hohen ESG-Standards wird nicht nur ein positiver Beitrag für die Umwelt und das Leben der Menschen geleistet, sondern können gleichzeitig auch die ESG-Risiken reduziert werden, denen Unternehmen ausgesetzt sind.

---

*»Der Green Deal und ähnliche nachhaltige Initiativen bieten viele neue Anlagechancen, von denen die Umwelt und die Anleger profitieren könnten.«*

NICOLE SPERCH,  
SENIOR FUND MANAGER BEI C-QUADRAT ASSET MANAGEMENT

---

Als Teil der C-Quadrat Investment Group zählt die C-QUADRAT Asset Management GmbH zu den führenden bankenunabhängigen Asset Management Gesellschaften im deutschsprachigen Raum. Das Unternehmen ist auf die Auswahl, die Analyse und das Management von Multi Asset Strategien, nachhaltigen Produkten und Mikrofinanz spezialisiert. Unser Anlageziel ist es, als „Triple-Bottom-Line“ Asset Manager soziale, ökologische und finanzielle Erträge zu generieren.

**Kontakt:** [www.cq-am.com](http://www.cq-am.com)

Nicole Sperch, [n.sperch@cq-am.com](mailto:n.sperch@cq-am.com)

Andreas Böger, [a.boeger@cq-am.com](mailto:a.boeger@cq-am.com)

## Megatrend Umwelt bietet gute Anlagemöglichkeiten

Der Klimawandel und andere Umweltschäden sind bedeutende globale Risiken. Daher stellt die EU-Kommission mit dem EU-Actionplan gezielt die Weichen für die Finanzierung nachhaltigen Wachstums („Sustainable Finance“). Ziel ist die Förderung von Investitionen zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens. Der sogenannte „Green Deal“ beinhaltet unter anderem Investments in umweltfreundliche Technologien, die Einführung gesünderer Formen des privaten und öffentlichen Verkehrs sowie die Dekarbonisierung des Energiesektors.

KEPLER hat rechtzeitig auf den Megatrend Umwelt gesetzt. 2018 wurde mit dem KEPLER Umwelt Aktienfonds ein Portfolio mit Fokus auf Unternehmen mit innovativen Umweltstrategien aufgelegt. Besondere Bedeutung haben Erneuerbare Energien (Wind- und Solarenergie, Geothermie, Bioenergie, Wasserkraft), Energieeffizienz, Nachhaltiger Transport, Wasser und Recycling. Auch einige der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs) werden im Investmentprozess berücksichtigt. Unternehmen mit zumindest 50 % ihres Umsatzes in einem Bereich, der den acht UN-Umweltzielen zuzuordnen ist, sind so ebenfalls investierbar. Unter den Top-Positionen im Fonds befinden sich zahlreiche nachhaltige Vorzeigeunternehmen wie Canadian Solar, Vestas Wind Systems oder Kurita Water Industries. Die gesamte Aktienliste ist tagesaktuell unter [www.kepler.at](http://www.kepler.at) abrufbar.

»Unternehmen mit Fokus auf innovative Umweltstrategien kombinieren Klimaschutz mit interessanten Ertragspotenzialen für Anleger.«

FLORIAN HAUER,  
ESG-VERANTWORTLICHER DER KEPLER-FONDS KAG

Eine wichtige Rolle spielt der KEPLER-Energiebeirat: Er ist qualitativer Inputgeber in punkto neuer Trends und Investmentchancen im Bereich Energie. Namhafte Experten von Unternehmen, Nachhaltigkeitsagenturen und Universitäten diskutieren gemeinsam mit KEPLER Themen aus dem Energie- und Umweltbereich und deren Auswirkungen auf das Portfolio.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde 2015 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um die Armut zu beenden und die Welt auf einen Pfad des Friedens, des Wohlstands und der Chancen für alle auf einem gesunden Planeten zu führen. KEPLER leistet mit diesem Fondsprodukt seinen Beitrag. Damit ist es auch Anlegern einerseits möglich, ökologischen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken und andererseits mit ihrer Geldanlage attraktive Ertragschancen zu nutzen.

**Kontakt:** [www.kepler.at](http://www.kepler.at)

Florian Hauer, [hauer@kepler.at](mailto:hauer@kepler.at)

## VIVIDAM – POWERED BY FINET ASSET MANAGEMENT AG



### Leidenschaft als Treiber für nachhaltige Wertentwicklung

Der Klimawandel sowie die Krise rund um die Energieversorgung waren der finale Weckruf für die Weltbevölkerung. Seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima in 2011 und dem anschließenden Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie ist „Nachhaltigkeit“ in aller Munde. 2015 gelang auf dem Pariser Klimagipfel ein nicht erwarteter Durchbruch. 196 Staaten einigten sich auf einen historischen Klimavertrag, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Seitdem erinnert uns nicht nur die Generation „Fridays-ForFuture“ immer wieder daran, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Unter den veränderten Voraussetzungen von Globalisierung, demographischer Entwicklung, knappen Ressourcen sowie einem immer stärkeren Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein der Konsumenten sowie der fortschreitenden Digitalisierung wird Wachstum aus einer neuen Mischung von Ökonomie und Ökologie generiert. Klassische Industriezweige wie z.B. der Braunkohleabbau oder die Ölförderung und nicht nachhaltige Geschäftsmodelle werden sukzessive durch neue ersetzt.

Das wollen wir mit dem Robo-Advisor vividam unterstützen und investieren in ausgewählte Produkte mit einem klaren Fokus auf die 17 UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und dem Ziel, eine positive

Wirkung zu erzielen. Dabei gehen wir über das Thema Klimawandel hinaus. Mit vividam haben wir den persönlichen Anspruch, mehr für unsere Kunden erreichen zu wollen. vividam verfolgt daher bewusst einen aktiven Anlagestil und setzt keine passiven Anlageformen wie ETFs ein. Wir sind der festen Überzeugung, dass nur aktives Investieren einen nachhaltigen Mehrwert für Anleger liefert und gleichzeitig eine positive Wirkung auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft haben kann. Am Ende wird sich dies auch finanziell auszahlen.

»Die Wertentwicklung nicht nur in 2020 bestätigt dies und sind sehr stolz darauf. Gemeinsam freuen wir uns mit unseren Kunden, die uns immer zahlreicher das Vertrauen schenken. Wir konnten zeigen, dass man mit aktiven, und teilweise teuren Fonds sowohl eine Outperformance erzielen kann und gleichzeitig seine Ideale nicht über Bord werfen muss.«

FRANK HUTTEL,  
LEITER PORTFOLIOMANAGEMENT

**Kontakt:** [www.vividam.de](http://www.vividam.de)

Frank Huttel, [frank.huttel@finet-am.de](mailto:frank.huttel@finet-am.de)



## Unterstützer

---

EBS Executive School

 EBS Executive School

[ebs.edu](http://ebs.edu)

---

ESG Portfolio Management

 ESG Portfolio Management

[esg-pm.com](http://esg-pm.com)

---

Green City

 GREEN CITY

[ag.greencity.de](http://ag.greencity.de)

---

Green Growth Futura GmbH

 Green Growth Futura

[greengrowthfutura.de](http://greengrowthfutura.de)

---

imug rating GmbH

 imug | rating

[imug-rating.de](http://imug-rating.de)

---

NKI - Institut für nachhaltige Kapitalanlagen

 NKI - Institut für nachhaltige Kapitalanlagen

[nk-institut.de](http://nk-institut.de)

---

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

 Raiffeisen Capital Management  
Member of RBI Group

[rcm.at](http://rcm.at)

---

Ralf Lemster Financial Translations GmbH

 RALF LEMSTER  
FINANCIAL TRANSLATIONS GMBH

[rft.de](http://rft.de)

---

SQUAD Fonds  
Discover Capital GmbH

 SQUAD  
FONDS

[squad-fonds.de](http://squad-fonds.de)

---

Swiss Life Asset Managers

 SwissLife  
Asset Managers

[swisslife-am.com](http://swisslife-am.com)



# Die Daten im Überblick

2020, in Millionen Euro	Deutschland			Österreich		
Nachhaltige Geldanlagen: Investmentfonds & Mandate	2020	% zu 2019	2019	2020	% zu 2019	2019
Mandate	141.302	+17 %	120.357	16.874	+15 %	14.630
Investmentfonds	106.976	+69 %	63.187	21.171	+44 %	14.703
<b>Summe Investmentfonds &amp; Mandate</b>	<b>248.278</b>	<b>+35 %</b>	<b>183.544</b>	<b>38.045</b>	<b>+30 %</b>	<b>29.333</b>
<b>Nachhaltige Anlagestrategien</b>	<b>2020</b>	<b>% zu 2019</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>% zu 2019</b>	<b>2019</b>
Ausschlüsse	230.349	+27 %	181.418	37.236	+29 %	28.886
Normbasiertes Screening	227.543	+31 %	173.649	36.647	+37 %	26.755
ESG-Integration	200.558	+38 %	145.805	15.259	+24 %	12.287
Engagement	192.072	+58 %	121.444	18.235	+15 %	15.925
Stimmrechtsausübung	174.981	+97 %	88.763	14.201	+18 %	12.017
Best-in-Class	160.368	+67 %	95.906	28.267	+25 %	22.584
Nachhaltige Themenfonds	19.585	+34 %	14.571	1.491	+44 %	1.033
Impact Investment	16.580	+104 %	8.113	2.080	+47 %	1.417
<b>Summe Investmentfonds &amp; Mandate</b>	<b>248.278</b>		<b>183.544</b>	<b>38.045</b>		<b>29.333</b>
<b>Allokation</b>	<b>2020</b>	<b>% Anteil</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>% Anteil</b>	<b>2019</b>
Aktien	81.947	39 %	49.818	10.664	32 %	7.604
Unternehmensanleihen	69.554	33 %	58.201	10.908	32 %	8.570
Öffentliche Anleihen gesamt	42.210	20 %	37.218	10.975	33 %	7.199
<i>Staatsanleihen</i>	28.455	13 %	24.958	9.022	27 %	5.243
<i>Supranationale Anleihen</i>	7.492	4 %	7.080	1.236	4 %	1.226
<i>Lokale oder kommunale Anleihen</i>	6.263	3 %	5.180	717	2 %	730
Geldmarkt/Bankeinlagen	9.267	4 %	6.426	541	2 %	616
Hedgfonds	4.170	2 %	3.091	80	0 %	78
Venture Capital/Direktbeteiligungen	2.209	1 %	1.237	44	0 %	35
Immobilien/Grundbesitz	1.178	1 %	317	329	1 %	278
Rohstoffe	385	0 %	144	84	0 %	53
Ohne Angaben/nicht spezifiziert	37.358		27.092	4.420		4.900
<b>Investoren</b>	<b>2020</b>	<b>% Anteil</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>% Anteil</b>	<b>2019</b>
Institutionelle Investoren	184.319	82 %	154.325	23.321	66 %	20.441
Private Investoren	39.754	18 %	18.347	12.002	34 %	6.749
Ohne Angaben/nicht spezifiziert	24.205		10.872	2.722		2.143
<b>Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus</b>	<b>2020</b>	<b>% zu 2019</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>% zu 2019</b>	<b>2019</b>
Kundeneinlagen	43.146	+5 %	40.905	859	+9 %	788
Eigenanlagen	44.748	-4 %	46.603	-	/	-
<b>Summe Investmentfonds &amp; Mandate</b>	<b>248.278</b>	<b>+35 %</b>	<b>183.544</b>	<b>38.045</b>	<b>+30 %</b>	<b>29.333</b>
<b>Summe Nachhaltige Geldanlagen*</b>	<b>335.332</b>	<b>+25 %</b>	<b>269.254</b>	<b>38.904</b>	<b>+29 %</b>	<b>30.121</b>
<b>Verantwortliches Investment</b>	<b>2020</b>	<b>% zu 2019</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>% zu 2019</b>	<b>2019</b>
Ausschlusskriterien	2.011.474	+19 %	1.683.407	129.242	+3 %	125.130
ESG-Integration	1.865.276	+20 %	1.553.792	110.092	+13 %	97.019
Engagement	1.284.213	+68 %	763.002	81.614	+72 %	47.368
Normbasiertes Screening	1.139.924	+14 %	1.004.169	62.329	+7 %	58.321
Stimmrechtsausübung	819.587	+9 %	753.000	37.598	+9 %	34.571
<b>Summe verantwortlicher Investments**</b>	<b>1.934.339</b>	<b>+18 %</b>	<b>1.640.531</b>	<b>114.156</b>	<b>+7 %</b>	<b>106.827</b>

\* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen um Doppelzählungen zu vermeiden.

\*\* Die Anwendung von Ausschlusskriterien reicht nicht zur Klassifizierung als verantwortliche Investments.

